

**Be-12 in 1:72**Endlich gibt es
einen guten Kit!

Seite 24

**Dingo in 1:48**Mit wenig Aufwand
zum Blickfang

Seite 64

MP4-30 in 1:20So gelingt der
Edelanstrich

Seite 80



Oktober 2017 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00

B/NL/L: € 8,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**eduards neue Bf 109
auf dem Prüfstand**

Bf 109 in 1:48

Gustav-Variante

Seite 10

**Kompressor-Ratgeber**

Darauf müssen Sie achten!

„109“ gute Gründe für diesen Edelkit!

Außerdem für Sie gebaut:

**Jagdpanzer IV in 1:35**Innovatives Extra
im alten Kit

Seite 48

HMS Zinnia in 1:350Out-of-Box zum
ansehnlichen
Ergebnis

Seite 88



NEW TOOL

03305

M 109 G, 1:72

LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:



LEVEL 3

03950 F-14D SuperTomcat, 1:100



LEVEL 5

03923 Mosquito Bomber Mk. IV, 1:48



LEVEL 5

03932 IL-2 Stormovik, 1:48



LEVEL 5

03928 Heinkel He219 A-0/A-2
Nightfighter, 1:32



NEW TOOLS

LEVEL 5

04948 H145M LUH KSK, 1:32



LEVEL 4

05822 Tirpitz, 1:1200



LEVEL 5

07050 VW T1 Samba Bus "Flower
Power", 1:24



LEVEL 4

03143 M2/M3 Bradley, 1:72



LEVEL 4

03260 M24 Tactical Truck +
Off-Road Vehicle, 1:35



Kai Feindt,
Verantwortlicher Redakteur

Wohin damit?

Der Weg ist das Ziel. Ein Sinnspruch, der vor allem das Reisen beschreiben sollte. Es empfiehlt sich eben, den Blick nicht nur auf den zu erreichenden Ort, sondern auch auf die Begebenheiten längs der Strecke zu richten.

Eine Reise ist auch der Zusammenbau eines Modells. Aber jede schöne (oder auch mühsame?) Zeit geht einmal zu Ende und das Modell steht vollendet auf dem Tisch. Wohin dann damit? Vitrine? Lager? Oder einfach nur weg, weil der Weg das Ziel ist? Während die Freunde kleiner Maßstäbe tendenziell begünstigt sind, brauchen große Modelle auch entsprechend Platz. Und der Trend geht ja zur Größe ...

Aber nicht nur Modelle, gebaut oder ungebaut, benötigen Platz, auch die begleitende Literatur fordert Raum. Allein alle *ModellFan*-Hefte belegen bei mir mehr als drei Regalmeter. Da kommt die neue *ModellFan*-App doch gerade richtig, lagert sie doch viel Information auf wenig Raum. Erhältlich sowohl im App Store wie in Google Play, stehen derzeit alle Ausgaben des Jahres 2017 zur Verfügung und können vor Erwerb angesehen werden. Vergrößerungs- und Suchfunktionen schaffen auch bei kleineren Geräten Lesefreude. Diese wünsche ich Ihnen – digital oder klassisch auf Papier – auch bei dieser Ausgabe des *ModellFan*.

Ihr Kai Feindt

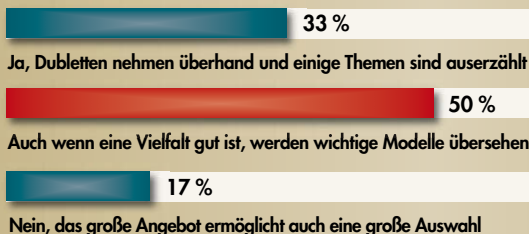


Hingestellt, weggestellt – wenn der Bausatz zum fertigen Modell wird, wo bleibt er dann?

Foto: Kai Feindt

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Mangelt es den Herstellern an kreativen Ideen?



Die aktuelle Umfrage

Was machen Sie mit fertiggestellten Modellen?

Stimmen Sie
jetzt ab auf
www.modellfan.de!

- a) Alle Modelle finden einen sichtbaren Platz
- b) Ausgewählte Modelle kommen in die Vitrine, andere ins Lager
- c) Wenn ein Modell fertig ist, erlischt mein Interesse daran

Hinweis in eigener Sache: Leider haben wir in Heft 9 an dieser Stelle erneut die Umfrage aus Heft 8 abgedruckt. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen. Ihre *ModellFan*-Redaktion



Schon beinahe perfekt: Der neue Bf-109-Bausatz von eduard setzt ohne Zweifel Maßstäbe. Albert Tureczek erklärt, wie das Schlangenlinienmuster gelingt und wie man den Jäger noch weiter verfeinern kann

SEITE **10**

Flugzeuge

Zweiter Versuch: Messerschmitt Bf 109 G-5

Auf ganzer Linie überzeugt von der neuen Bf-109-Serie von eduard in 1:48 ist Albert Tureczek. Und er zeigt, wie man mit einigen Zurüstteilen bereits Gutes noch besser macht

10
TITEL

Der letzte Einsatz: North American P-51D Mustang

Der „Fußball-Krieg“ zwischen El Salvador und Honduras war der letzte militärische Einsatz der Mustang. Hans Gassert hat dieses spezielle Modell auf Basis des Tamiya-Modells in 1:72 gebaut

18

Russische Möwe: Beriev Be-12

Die auch schon im Maßstab 1:72 als Großmodell zu bezeichnende Beriev Be-12 „Tchaika“ von Modelsvit hat Thomas Hopfensberger out-of-Box gebaut. Wie man die einzelnen Hürden meistert, erklärt er in seinem Baubericht

24
TITEL

Militär

Einzelstück: Jagdpanzer IV Ausf. F (early)

Frank Schulz hat ein Vorbild des Jagdpanzer IV entdeckt, für das es tatsächlich noch keinen Modellbausatz auf dem Markt gibt. Wie man trotzdem zum vorbildlichen Erfolg kommt, demonstriert sein Umbau

48
TITEL

Der Vierteilige: MT-LB

Was kann aus einem Bausatz entstehen, der mehr als 1.000 Teile hat? Auf jeden Fall ein Modell mit Inneneinrichtung. Jean-Jaques Labrot konnte bei dem Trumpeter-Kit in 1:35 trotzdem nicht auf Zubehör verzichten

56

Kleiner Späher: Daimler Dingo Mk.II

Christoph Schnarr hat sich des kleinen englischen Spähwagens in 1:48 von Tamiya angeeignet und das tolle Modell in eine überzeugende Vignette eingebaut

64
TITEL

Schwerpunkt Basiswerkzeug

Im dritten Teil unseres Werkzeug-Schwerpunktes widmen wir uns dem Thema Kompressoren und zeigen, welches Produkt für Sie am ehesten in Frage kommt

SEITE **72**

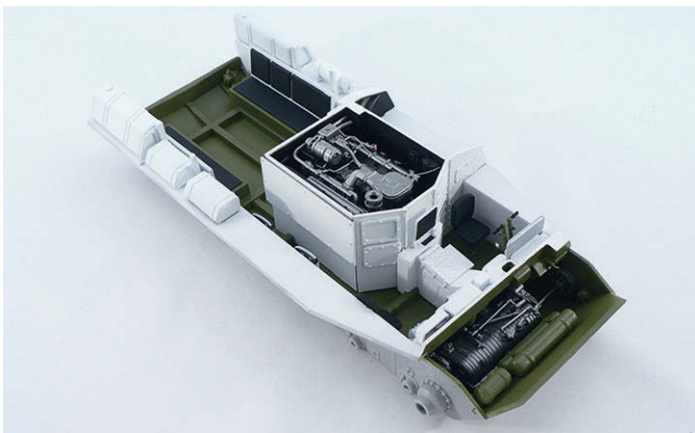




Nichts für Minimalisten Die Be-12 von Modelsvit ist nicht nur groß, sondern auch sehr gut gefertigt **SEITE 24**



Schön weit aufmachen Der Jagdpanzer IV mit klappbaren Schürzen ist ein echter Hingucker **SEITE 48**



Lässt tief blicken Der MT-LB von Trumpeter überzeugt mit einer beeindruckenden Inneneinrichtung **SEITE 56**



Spätzünder Mit der HMS Zinnia schließt Mirage Hobby eine Lücke – und dies überaus erfolgreich **SEITE 88**

Zivildfahrzeuge

Glänzende Sache: McLaren MP4-30 Early Season 80
Der Ebbro-Bausatz ist keine Herausforderung, wohl aber **TITEL**
die Lackierung des Formel-1-Renners in 1:20. Wie man
diese bewältigt, zeigt Holger Boborowski



SEITE 80

Schiffe

Die Unverzichtbaren: Flower-Class-Corvette HMS Zinnia 88
Einer der Lastenesel der Seekriegsführung mit entspre- **TITEL**
chend kurzer Lebensdauer und wenig Glamour war die
HMS Zinnia. Aber Ulf Lundberg macht aus dem Mirage-
Hobby-Bausatz in 1:350 ein echtes Schmuckstück

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
ModellFan liest	34
Figuren im Fokus	35
ModellFan packt aus	36
Fachgeschäfte	42
Simple & Smart	44
Neu am Kiosk	62
DPMV-Nachrichten	78
Ausstellung: Leipzig	94
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule Plastikmodellbau	
Basics Mit Bauteilen aus Zinn arbeiten	70
Werkstatt Kompressoren und andere Luftquellen	72

Gutes Geschäft

Der Wunsch nach einem stilvollen Ambiente treibt auch Modellbauer um. Was verkörpert den männlichen Teil dieser Sehnsucht besser als ein klassischer Barber-Shop für Rasur, Frisur und Männerthemen? Und wenn das Original schon nicht greifbar ist, dann baut man eben einen eigenen Laden in 1:18, dachte sich Kévin D' Alenti. Da nimmt man doch gerne Platz und bewundert die Details des nahezu komplett im Eigenbau entstandenen Dioramas. Foto: Sascha Müller





Modell auf Reisen

Nach beschwerlichem Weg wurde das Diorama dem Verein Mythenfreunde übergeben



Der Grosse Mythen ist ein 1.898 Meter hoher Berg in den Schwyzer Voralpen. Dort kann der Wanderer ein grandioses Panorama genießen – und im Bergrestaurant Mythenhütte einkehren. Dieses Gebäude wurde 2016 als Laser-cut-Modellbausatz von der Modellbau-Firma Noch auf Initiative des Schweizer Generalimporteurs und mithilfe von Originalplänen verwirklicht. Als Dankeschön für die Mitwirkung überreichte man dem Team der Mythenhütte das Modell auf einem extra für diesen Zweck gebauten Diorama zusammen mit einer Spende. Den Transport übernahmen die beiden Noch-Geschäftsführer Rainer Noch und Sebastian Topp persönlich: Zusammen mit Noch-Exportleiterin Petra Schweizer und dem Ehepaar Norbert und Sonja Philipp bestiegen sie den Grossen Mythen. Nach einem 2,4 Kilometer langen Aufstieg über 800 Höhenmeter kamen sie auf dem Gipfel des Berges in der Berghütte an. Wer nun den anspruchsvollen Weg zur Mythenhütte auf sich nimmt, kann dort das liebevoll ausdekorierte Diorama im Maßstab 1:87 bestaunen – und mit dem Original vergleichen ...



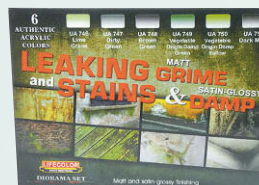
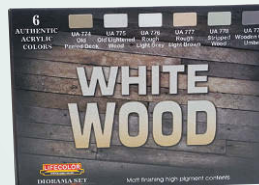
Die modellbahngerechte Umsetzung der Berghütte im Maßstab 1:87



Das Vorbild zum Modell: die Hütte auf dem Grossen Mythen in den Schwyzer Voralpen

Detailarbeit

Es vergeht kein Monat, ohne dass neue Farbsets erscheinen: Diesmal möchte Lifecolor aus Italien dem Modellbauer das Leben leichter machen. Speziell für die Gestaltung von Dioramen sind die drei Sortimente gedacht, die in den letzten Wochen auf den Markt gekommen sind: „White Wood“ ergänzt das schon vorhandene Set um helle Töne in sehr feiner Abstufung. Mit dem „Stone Grey“-Set sollen Naturpflaster auf Anhieb gelingen und „Leaking Grime, Stains & Damp“ hilft, den Verfall von Holz, Stein und Beton zu gestalten. In allen Packungen sind sechs Farben zu je 22 Millilitern enthalten, die das Mischen von Farbnuancen überflüssig machen sollen.



Reiben statt Kleben

Archer Fine Transfer ist bekannt für außergewöhnliche, aber feine Beschriftungen, die man nicht wie bei Decals üblich aufklebt, sondern aufreibt. Nur war dieses hilfreiche Zubehör bisher schwer zu bekommen und auch der Eigenimport gestaltete sich wegen des Themas „Drittes Reich“ nicht gerade einfach. Diesem Mangel schafft JG-Handel als Importeur für Deutschland jetzt Abhilfe. Das gesamte Sortiment von Archer ist nunmehr über den Fachhandel verfügbar.



Neuanfang in der Schweiz



Von links nach rechts: Der Ex-Inhaber Ruedi Stoller mit Dominik Wagner und Manuel Abella

Es geht doch weiter! Weil „Wanner Toys“ in Lyss geschlossen werden sollte, erwartete man schon einen Abgang auf die Modellbaugeschäfte in der Region Bern. Aber zwei junge Modellbauer haben die Chance ergriffen, um an gleicher Stelle unter dem Namen Replika Modellbau weiterhin Bausätze, Zubehör und Werkzeug anzubieten. Zugleich soll sich das Geschäft, das am 12. August eröffnete, auch zu einem Ort der Begegnung, des Austausches und des Lernens wandeln; so sind Airbrush- und Weathering-Seminare geplant. Möge der Mut belohnt werden.



Fotos: Dominik Wagner

Das gut sortierte Geschäft soll auch ein Ort der Begegnung werden

Ins Werk gebracht

„Das Werk“ ist ein neues Label von Uschi van der Rosten (UvdR) und MBK-Distribution. Hier möchte man Zubehör-Bausätze anbieten, die unter dem einfachen Motto „Das wird schon lange gebraucht“ stehen. Erstes Werk im wahren Wortsinne ist ein Plastik-Spritzguss-Set mit Einheits- und Profilstücken der Deutschen Luftwaffe in 1:48. Damit lassen sich Werkstatt-Dioramen für Flugzeuge bis zur Größe einer Bf 110 deutlich leichter gestalten. Angesichts des Gebotenen: Weiter frisch ans Werk!



Die Vorrichtungen zum Aufbocken für Fahrwerksarbeiten oder der Waffeneinrichtung

Fotos: Das Werk

Kulturpflanze

Bereits das vierte Modell der Bonsai-Serie



Foto: Matsu

Wem Tiger und Spitfire zu viel geworden sind, findet in diesem Bausatz eine Abwechslung: Von der japanischen Firma Platz kommt der Kit eines Bonsai im Maßstab 1:12. Die Miniatur besteht aus acht Teilen und ist bereits mit Grünmaterial beflockt. Nicht nur das Modell, sondern auch die ausführliche Anleitung mit Hinweisen zur Kultur der Bonsais macht Lust auf mehr.

Klassiker des Monats

Kooperationen sind nicht erst ein Kind unserer heutigen Zeit. Ursprünglich von Eschi entwickelt und auf den Markt gebracht, hat Revell das Modell einer „2cm Flak 30“ in 1:35 übernommen. Seinerzeit war es jedoch noch üblich, die Zusammenarbeit auch äußerlich sichtbar zu machen. Der Käufer wusste also, was er im Karton zu erwarten hatte. Auffällig ist bei diesem Deckelbild aus den 1970er-Jahren die äußerst zurückhaltende Gestaltung: Weder Action noch stilvolles Arrangement waren das Gebot der Stunde. Eine Ehrlichkeit, die man sich manchmal wieder wünschen würde ...



Wäre heute der Umfang mehrerer Bausätze: Geschütz, Zubehör und Figuren

Foto: Joachim Goetz



eduards neuer Bf-109-Bausatz

Perfekt ist nicht genug

eduard hat eine neue Serie der berühmten Bf 109 auf den Markt gebracht, in der die meisten Varianten inkludiert sind. Wir wollen die G-5 unter die Lupe nehmen und obendrein mit dem Brassin-Cockpit-Satz, welcher ebenfalls von eduard stammt, veredeln

Von Albert Tureczek

Der brandneue Bf-109-Kit von eduard lässt kaum Wünsche offen. Nur in einer Bauphase wird dem Modellbauer ein geschicktes Händchen abverlangt



Schon wieder eine Bf 109? Manch einer mag mit den Augen rollen, aber dieser Bausatz ist schon auf den ersten Blick allererste Sahne und kommt mit Fotoätzteilen und einer ausführlichen Anleitung – in Farbe gedruckt und in Heftform gebunden. Dazu gibt es einen umfassenden Decal-Bogen, der es erlaubt, gleich vier verschiedene Einsatzmaschinen darzustellen, komplett mit allen Stencils und Wartungs-Aufschriften. Obendrein enthält er einen Maskierungsbogen, um das Cockpit abzudecken. Die Box quillt ansonsten förmlich über vor lauter Spritzrahmen. Da es sich aber, wie schon erwähnt, um eine ganze Serie von verschiedenen Bf-109-Maschinen handelt, sind viele Teile überflüssig und direkt für die Grabbelkiste.

Traditionell beginnt der Bau eines Flugzeugs mit dem Cockpit – so auch hier. Der Kit bietet hierfür sehr detaillierte Teile, welche eine sehr gute Passform aufweisen. Auch eine umfassende Ätzplatine ist dabei. Das Brassin-Cockpit fällt noch üppiger aus, ist aber eigentlich nicht notwendig (1).

Wenn man sich dennoch dafür entscheidet, hat man mehr, als das Herz begehrt, und das fertige Cockpit allein ist ein Modell für sich, eine wahre Augenweide. Unter anderem beinhaltet es die Pedale, die schon vorbemalten Instrumentenpanele und Gurte samt Panzerplatte hinter dem Pilotensitz. Auch Resinteile sind vorhanden, darunter ein extrem detaillierter Steuerknüppel. Der originale Steuerknüppel des Bausatzes ist allerdings ebenfalls nicht von schlechten El-

tern. Auch das REVI (Reflex Visier) ist sublim ausgeformt mit ganz dünner Klarfolie als Abschluss (2). Die Seitenwände hängen muss der Modellbauer erneuern, indem man die angegossene Profilierung der beiden Rumpfhälften entfernt.

Teuer, aber gut

Insgesamt verbaute ich die ganze Herrlichkeit frisch aus der Box und meine zusätzliche Detaillierung beschränkte sich darauf, Glasteile in die Instrumente einzusetzen (3). Diese wiederum stellte ich mit meinem Stanzset von RP Toolz her. Diese Werkzeuge habe ich mir bei meinem letzten Besuch in Mosonmagyar, Ungarn, beschafft. Sie sind zwar relativ teuer, haben sich aber schon mehrfach bezahlt gemacht.

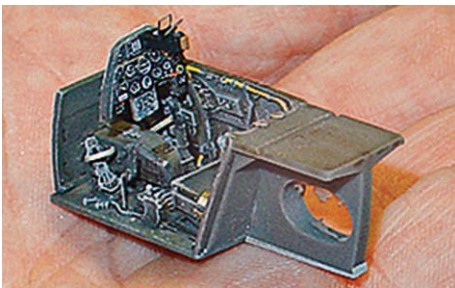
Sobald das Cockpit fertig war, konnte ich die beiden Rumpfhälften schließen, wobei es ziemlich ungewöhnlich ist, die Zelle an der Nase zusammenzufügen (4, 5). Sie besteht aus den zwei Hälften und einem Top-Stück, das ich danach eingesetzt habe. Diese Vorgehensweise macht es aber immerhin möglich, die Auspuffanlage zuerst mit Metallfarbe zu bemalen, zu altern und von oben her einzusetzen, ehe man das Ganze mit dem Topstück verschließt.

Ausgezeichnete Passform

Es handelt sich hier eigentlich um zwei Abdeckbleche, die man für Wartungsarbeiten nach oben wegklappen kann. Die Scharniere wiederum habe ich als ganz dünnes Spritzteil eingesetzt. Diese Elemente haben eine so exzellente Passform, dass ich sie noch vor der Bemalung anbringen konnte.



1 Das Brassin-Cockpit von eduard ergänzt den ohnehin schon sehr hohen Standard des Modells



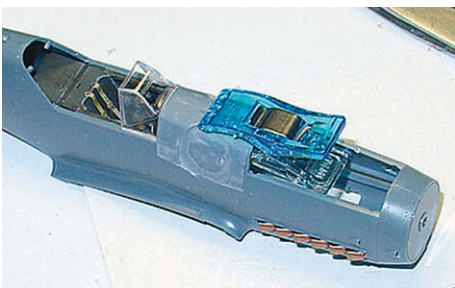
2 Pedale und Reflexvisier sind wunderbar detailliert. Schade, dass man davon im fertigen Modell eher wenig sehen kann



3 Die Seitenwände kann man durch Resinwände ersetzen. Auf die Instrumente kommen noch ausgestanzte Glasteile aus Folie



4 Die beiden Rumpfteile passen einwandfrei. Noch ausgespart ist das Top-Stück, durch das später die Auspuffstutzen montiert werden



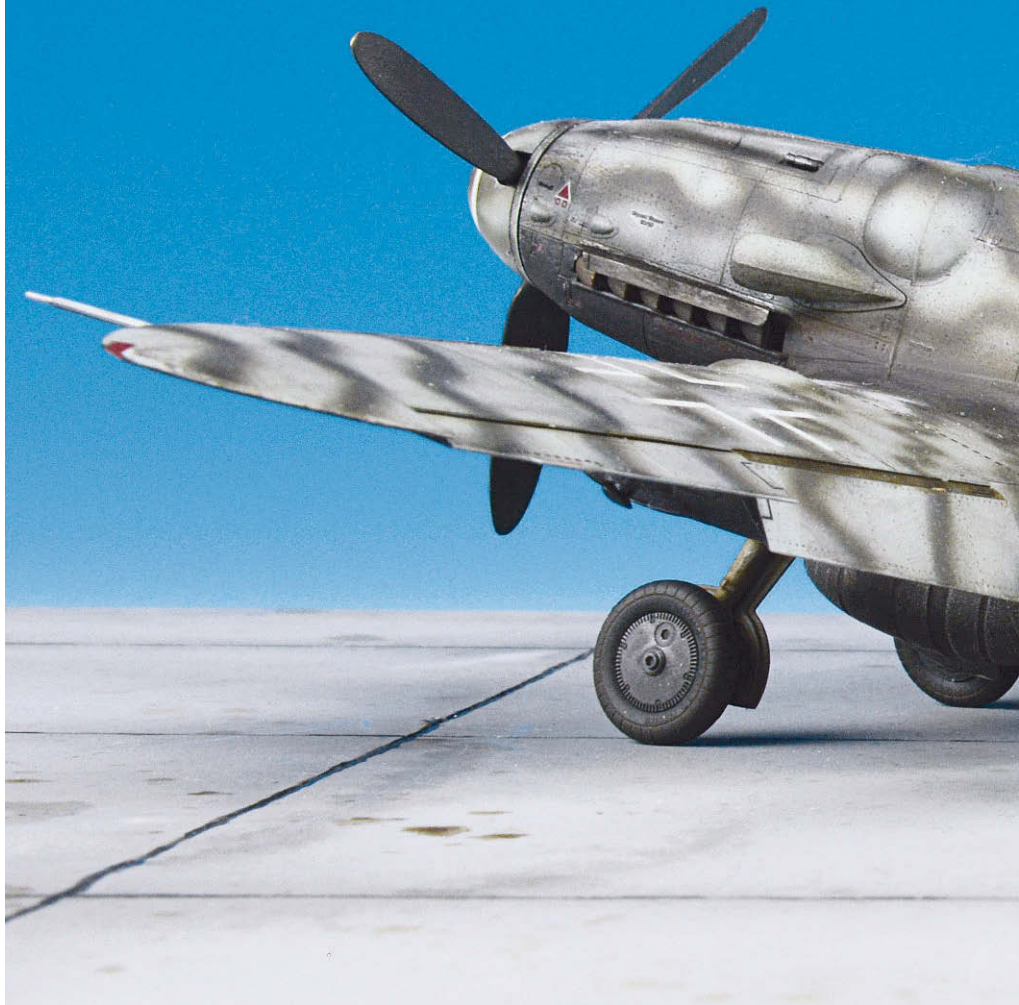
5 Das Stück vor dem Piloten bereitet als einziges einige Passungsschwierigkeiten, die aber leicht auszuschleifen sind



6 Das Cockpit lässt sich in drei Versionen jeweils offen oder geschlossen darstellen, die Teile passen allesamt perfekt



7 Wie aus dem Handbuch: Die Vorflügel und die Landeklappen finden sich als Einzelstücke in der Schachtel





Der Bf-109-Kit eignet sich auch durchaus für ein Diorama, sofern man die Maschine mit Figuren belebt



8 Die Piloten-Figur von Aires nimmt probeweise („trocken“) im Flugzeug Platz. Schön zu sehen sind hier auch die Landeklappen



9 Die Mündungen der Bordwaffen erhalten einen metallischen Schein mit Hilfe von Polierpulver von Uschi van der Rosten

Das Vorbild: Messerschmitt Bf 109



Die Bf 109 war ein Standardjäger der Luftwaffe, hier die „Weiße 2“ vom JG 27 Foto: Dabrowski

Die Messerschmitt Bf 109 ist ohne Zweifel eines der berühmtesten Flugzeuge der Luftfahrt-Geschichte und war das Rückgrat der Deutschen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg. Der Erstflug fand 1935 statt, die letzten Maschinen stellte Spanien 1967 außer Dienst. Die G-5 war als Höhenjäger ausgelegt und diente schwerpunktmäßig in der Reichsverteidigung. In dieser Rolle fungierte sie auch als Nachtjäger. Sie verfügte über eine Druckkabine, ein verstärktes Landegestell, ein hölzernes, größeres Seitenleitwerk und eine verbesserte Bewaffnung in Form von zwei MG 131

und einer 20-Millimeter-Kanone, welche durch die Propellernabe feuerte. In der Regel genügten drei Treffer aus der Kanone, um einen viermotorigen Bomber zum Absturz zu bringen. Die größeren MG 131 waren für die charakteristischen Beulen auf der Nase verantwortlich. Viele G-5 erhielten auch einen speziellen Rüstsatz, der aus zwei 20-Millimeter-Kanonen bestand, die wiederum als Gondeln unter den Flügeln angebracht waren. Mit diesem Zusatz erhöhte sich das Gewicht allerdings deutlich, außerdem nahm der Luftwiderstand zu. Insgesamt liefen rund 33.300 Bf 109 vom Band.



Voll ausgestattet mit Gondelwaffen und Zusatztank, hat das Modell dem Betrachter viele Details zu bieten

Das Schlangenlinien-Muster gehörte zu den größeren Hürden beim Bau



10 Das ausgefallene Schlangelinien-Muster des JG 300 ist schon eine besondere Herausforderung und ...



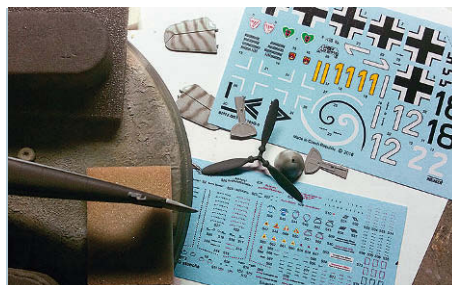
11 ... bedarf etwas Training, bevor der Modellbauer den Anstrich endgültig aufbringen kann



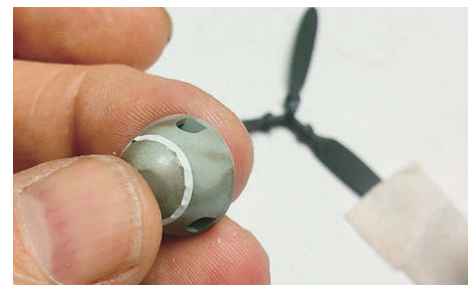
12 Die Humbrol-Maldose vermittelt einen guten Eindruck von der kleinen Dimension der „109“ in 1:48



13 Immer ein spannender Augenblick: Wenn die Masken fallen, zeigt sich, ob irgendwo ungenau gearbeitet worden ist



14 Der Decalbogen von eduard ist sehr umfassend und lässt sich leicht zu einem guten Resultat verarbeiten

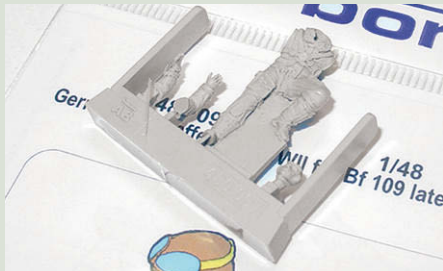


15 Sogar den weißen Ring am Spinner kann der Modellbauer ziemlich problemlos aufbringen

Gewusst wie: Pilotenfiguren

Eine meiner Leidenschaften ist es, meine Modelle mit Figuren zu beleben, um dem Werk eine menschliche Dimension zu geben. Außerdem hilft es dem Betrachter dabei, die Größe richtig einzuschätzen, wenn er eine menschliche Figur als Maßstab daneben stehen hat. Die Qualität der Figuren hat hier natürlich keine geringe Bedeutung. Meine Bf 109 wollte ich wenigstens mit einem Piloten ausstatten und fand dabei im Netz die äußerst ansprechende Figur von Aires.

Um mir aber einen guten Überblick über meine Möglichkeiten zu verschaffen, bestellte ich eine ganze Reihe von Produkten von verschiedenen Herstellern: nämlich Verlinden, Legend, Ultracast und Aires. Zwar lag der Schwerpunkt auf dem Flugzeugführer, doch richtete ich mein Augenmerk auch auf das Wartungspersonal. Die ältesten Produkte stammen von Verlinden und sind wahrscheinlich eher schwer aufzutreiben.



Die Figur, die als Flugzeugführer für die Bf 109 fungieren soll



Hier mein Grundstamm mit Produkten von Aires, Ultracast, Legend und Verlinden



Oben links Ultracast, oben in der Mitte Verlinden, oben rechts Aires und unten Legend



Die Figuren nach der Behandlung mit dem Primer



Die Schwimmwesten versieht man mit Humbrol-Farbe



Es ist schon bemerkenswert, wie gut die Details bei 1:48er-Figuren sind



Die kleinen Figuren erhalten wie die großen Basis, Highlighting und Shadowing



Verlinden bietet zusätzlich Pistolen und Schirmmützen für seine Figuren



Die Haltungen der Figuren sind frei wählbar, die Anatomie aber überzeugend nicht

Durch die richtige Friktion bleiben sie genau an Ort und Stelle und der Modellbauer kann sie nachher einfach wieder abnehmen. Zur Endmontage ist nicht einmal Leim nötig, was übrigens auch für die Cockpit-Verglasung gilt. Hier hatte ich die Wahl zwischen drei verschiedenen Teilen für drei verschiedene Versionen und zwar jeweils offen oder geschlossen. Passform: perfekt (6)!

Nicht historisch, aber schön!

Das Heck ist auch für unterschiedliche Varianten ausgelegt, wobei sich der Modellbauer natürlich von Anfang an für einen Typ ent-

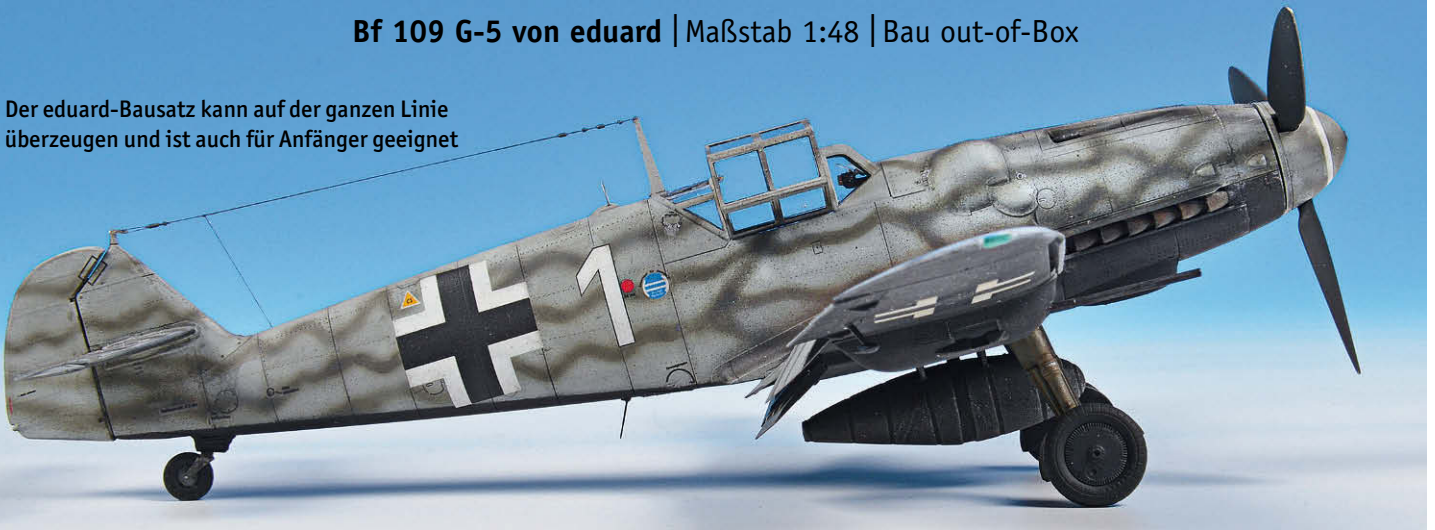
scheiden muss, um sodann die betreffenden Teile kontinuierlich auszusondern – aber alles kein Problem dank des präzisen Handbuchs. Vorflügel und Landeklappen sind als Einzelteile für alle Tragflächen und das Leitwerk vorhanden (7, 8). Für die markanten Ölkühler der Bf 109 sind Ätzteile aus Stahl vorhanden. Das Fahrwerk inklusive der Radschächte ist sehr detailliert und besitzt sogar die stilisierten Stoff-Abdeckungen in den Seiten der Hauptfahrwerksschächte. Schließlich liegen noch ein zusätzlicher Treibstoffbehälter und ein Rüstsatz in Form von Zwei-Zentimeter-Gondelkanonen bei.

Ich entschied mich für den Rüstsatz, den ich unter den Flügeln anbringen musste, obwohl das für meine Version nicht dokumentiert ist. Das mag zwar historisch nicht ganz korrekt sein, aber ich fand die Kanonen einfach zu schön und konnte der Versuchung nicht widerstehen (9)!

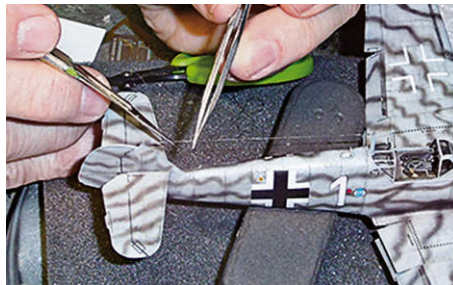
Die Qual der Wahl

Der Bausatz bietet wie gesagt die Möglichkeit, vier verschiedene Flugzeuge darzustellen. Das Angebot ist wirklich gut und die Wahl fiel mir schwer. So tendierte ich ursprünglich zur farblich reinen, grauen Ma-

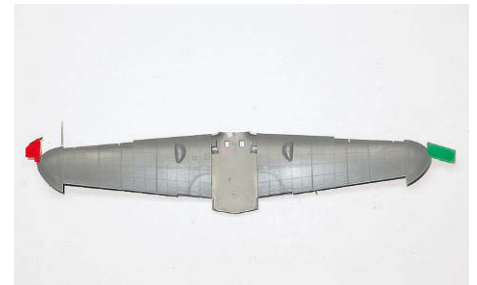
Der eduard-Bausatz kann auf der ganzen Linie überzeugen und ist auch für Anfänger geeignet



16 Pastellkreide kommt an dieser Stelle sehr umfassend zum Einsatz. Der Trick ist, diese dezent anzubringen



17 Ungeachtet der hohen Qualität des Bausatzes erweist sich die Antenne aus Lycra Fiber als eine wahre Geduldsprobe



18 Es geht auch einfach: Diese farbigen Legoteile werden als Positionslichter in der Bf 109 fungieren

schine vom Jagdgeschwader 3 Udet. Allerdings erfuhr ich, dass ein anderer Modellbauer eben diese Maschine bereits meisterlich ausgeführt hatte, so dass ich mich für die weit unsicherere Variante der 1/ JG 300 entschied. Obwohl als Tagjäger konzipiert, setzte die Luftwaffe sie als Nachtjäger im Rahmen des „Wilden Sau“-Verfahrens ein.

Wie ein Damoklesschwert

Das Flugzeug hatte eine versuchsweise aufgebrachte Schlangenlinien-Tarnung auf hellem Untergrund und einen schwarzen Bauch – es handelte sich hier um die Geburt der äußerst wirksamen deutschen Nachtjagd (10, 11). Die Schlangenlinien musste ich ganz dünn mit dem Airbrush aufsprühen und zwar mit freier Hand wohlgemerkt. Die Gefahr, das gesamte Modell zu versammeln, schwebte dabei wie ein Damoklesschwert

über meinem Haupt. Aber nach etwas Übung fasste ich mir ein Herz und spritzte die ganze Sache in einem Gang auf. Ich war ungeheuer erleichtert, als ich das Resultat sah (12, 13).

Als nächstes brachte ich die Wasserschiebebilder beziehungsweise Decals an (14, 15). Aufgrund der hervorragenden Qualität derselben barg dieser Arbeitsgang überhaupt keine Schwierigkeiten, wenn man mal von den vielen Wartungs-Hinweisen absieht. Dafür aber sind diese extrem scharf und farbecht gedruckt – mit Lupe sind die alle lesbar! Die Alterung leitete ich mit einem Wasser-Tintengemisch ein und fuhr dann mit Terpentin und Ölfarbe fort, ehe ich diesen Schritt mit Pastellkreide abschloss (16). Die relativ starken Abgasschwärzungen längs an den Seiten trug ich mit der Airbrush auf. Die Antennen, welche gespannt sein müs-

sen (und zwar alle), stellte ich mit Lycra Elastik Fiber und ganz dünner Kabel-Isolierung her (17). Für die Positionslichter verbaute ich farbiges Lego in die Tragflächenenden (18).

Fazit

Die Bf 109 G-5 von eduard ist ein Bausatz der Superlative und macht richtig Spaß zu bauen. Die Qualität in allen Details ist bestechend und mit Tamiyas Standard zu vergleichen. Ohne Zweifel ist er einer der besten Kits, die ich bis dahin zwischen den Fingern hatte. Außerdem eignet er sich gleichermaßen für Einsteiger, Ungeübte oder Spezialisten. Jeder hat die Möglichkeit, ein tolles Replikat dieses berühmten Flugzeuges zu schaffen. Hut ab vor den Modell-Konstrukteuren in der Tschechischen Republik.



Albert Tureczek ist ein weit über Europa hinaus bekannter und sehr erfolgreicher Autor von *ModellFan*. Albert baut so ziemlich alles, was ihm vor die Flinte respektive vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Einzelmodelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte, die vor Ideenreichtum nur so strotzen. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück, die bei dem erstklassigen Bf-109-Bausatz allerdings weniger Anwendung fanden.

Auf einen Blick: Bf 109 G-5 Profi Pack

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 82112

Maßstab 1:48

Hersteller eduard

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Brassin 648 263 Bf109G-5 Cockpit; Aires: Pilotenfigur 480 097
Farben: Humbrol: 146 Gloss aircraft grey, Matt 66, Satin black 85; Revell: Matt 9; verschiedene Ölfarben und Pastellkreide, Lycra elastische Kunstfaser, Uschi Van der Rosten Metallpulver, Iron Type

Luftkampf bildstark!

Detailreiche Illustrationen der wichtigsten
Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs

192 Seiten · ca. 190 Abb.
ISBN 978-3-95613-044-1
€ [D] 45,-

NEU!



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
© dechevni – Fotolia

Faszination Technik

 **GeraMond**

Diesen und viele weitere Titel unter
www.geramond.de oder im Buchhandel

Eine Mustang mit extrem seltener Lackierung

Der Fußball-Krieger



Die P-51 Mustang ist wohl einer der elegantesten und besten Kolbenjäger aller Zeiten. Kein Wunder, dass dieses Muster eine derart lange Einsatzgeschichte vorzuweisen hat. Abseits des Mainstreams soll hier einmal die etwas andere Mustang entstehen

Von Hans Gassert



Zugegeben: Eine P-51 ist nun nicht gerade ein sehr seltenes Modellbaumotiv. Anders sieht die Sache jedoch aus, wenn sie die Markierungen der Luftwaffe von El Salvador trägt – und zwar zur Zeit des „Fußballkrieges“

Manchmal sollte man sich einfach nur frei machen von den eigenen Ansprüchen und Modellbau für die Seele betreiben. Sehr oft ertappe ich mich dabei, wie ich mich aus lauter Perfektionismus in ein Projekt verrenne, so dass das Modell einfach nicht fertig werden will. Nun ja, man kann nicht über seinen Schatten springen, oder doch?

Auf der EME-Messe in Heiden fiel mir ein Decalbogen lateinamerikanischer Flugzeuge zur Zeit des „Fußballkriegs“ 1969 von DP Casper in die Hände. Allerdings gab es den Bogen nur in 1:72, was nun gar nicht in mein Beuteschema fällt. Ein paar Minuten ignorierte ich das Angebot noch hartnäckig, ehe ich doch schwach wurde und mir den Bogen kaufte. Es dauerte auch nicht lange, bis ich passende Bausätze fand – der Plural ist kein Tippfehler. Die Decals sind nämlich ziemlich farbenfroh, so dass es schade gewesen wäre, nur ein einziges Flugzeug in diesem Maßstab darzustellen. Als Erstes ging ich aber die P-51D Mustang aus dem Hause Tamiya an. Diese ist zwar schon länger auf dem Markt, aber immer noch eine der besten in diesem Maßstab.

Tempo! Tempo!

Um ein detailliertes Modell zu bekommen, braucht es nicht immer ein Überangebot an Teilen, es geht auch übersichtlich (1). Da ich entgegen meiner üblichen Arbeitsweise diesmal zügig zu einem Ergebnis kommen wollte, durfte ich mich vor allem mit dem Cockpit

Das Vorbild: Die P-51D im „Fußballkrieg“

Ganze 100 Stunden (14. bis 18. Juli 1969) dauerte der „Fußballkrieg“ genannte Konflikt zwischen El Salvador und Honduras im Jahre 1969 – zugleich war es der letzte militärische Einsatz der P-51 Mustang. Als die Feindseligkeiten ausbrachen, beeilte sich El Salvador, einige Maschinen von privaten Besitzern in den USA zu erhalten und wieder zu militarisieren, darunter etwa die FAS 408. Inwieweit diese Maschinen noch aktiv am Konflikt teilnahmen, ist nicht so recht nachvollziehbar. Rein äußerlich befanden sie sich in sehr



Eine Mustang P-51D im Jahre 1944

Foto: USAAF

schlechtem Zustand, technisch aber sollen sie tadellos gewesen sein.

nicht zu lange aufhalten: So trug ich „Interior Green“ und Schwarz mit dem Airbrush auf, während ich die Seitenkonsolen mit dem Pinsel bearbeitete (2). Man sieht davon später eher wenig. Zuletzt etwas Ölfarben-Washing, ein paar Farbtupfer – und fertig.

Nach nur drei Stunden war das Modell soweit fertig, dass ich es lackieren konnte (3). Wie schon in anderen Bauberichten erwähnt, grundiere ich meine Modelle gerne mit dem „Interior Green H52“ von Gunze.

Zum einen, um Fehler zu erkennen, und zum zweiten als Grundlack für den Allclad-Lack (4). Mängel fand ich keine, also trug ich sodann „Allclad Dure Aluminium“ auf (5). Alternativ dazu wäre allerdings auch eine Naturmetall-Variante möglich. Im nächsten Schritt klebte ich einzelne Paneele mit Tamiya-Tape ab und lackierte sie mit „Aluminium matt“ (6, 7).

Nun wird es ernst: Nach einer Lage „Heavy Chipping Fluid“ aus dem Hause AK und



Man sieht dem fertig lackierten Modell kaum an, dass die Bemalung recht wenig Zeit in Anspruch genommen hat



1 Der Kit ist auf den ersten Blick sehr übersichtlich, doch mehr Teile braucht es nicht für einen guten Bausatz



2 Airbrush und Pinsel reichen in diesem Maßstab vollkommen aus, um zu einem passablen Ergebnis zu kommen



3 Der Ausspruch „Schüttelbausatz“ passt perfekt zu der Mustang. Spachtelmasse? Fehlanzeige!



4 Das bevorzugt verwendete Gunze H53 dient zur Kontrolle der Klebestellen und als Grundierung



5 Die bewährten Produkte von Allclad ergeben bei entsprechender Vorarbeit ein perfektes Finish



6 Einzelne Paneele werden in dieser Bauphase für einen zweiten Aluminium-Farbtönen vorbereitet



7 Noch hat der Modellbauer die Möglichkeit, aus seinem Bausatz eine „08/15“- Maschine zu machen



8 Zu spät: Der Entschluss ist gefasst, beginnend mit dem hellen Brauntönen geht's Richtung Südamerika



9 Freihändig geht's mit der nächsten Farbschicht weiter. Der Arbeitsaufwand bleibt insgesamt eher gering



entsprechender Trockenzeit brachte ich mit dünner Tamiya XF-52 „Flat Earth“ freihändig Streifen auf. Achtung: Das „Heavy Chipping Fluid“ nur sehr dünn auftragen! Das Zeug neigt dazu, kleine Tropfen zu bilden, was später am Modell unschön aussieht. Gleich danach gab ich etwas Weiß hinzu und hellte es mittig etwas auf (8).

Wieder siegt die Ungeduld

Ich habe nicht das ganze Modell braun bemalt, sondern auch den Grünton „Gunze H319 Light Green“ verwendet, den ich im inneren Bereich wieder aufhellte. Teils aus Ungeduld, teils um zu sehen, wie das Ganze wird (9). Nach gut anderthalb Stunden hatte ich die „Fußball-Mustang“ mit beiden Farben lackiert (10).

Als nächstes kam das Chipping an die Reihe. Hierfür bedeckte ich das Flugzeug mit



10 Gut anderthalb Stunden hat die Lackierung nach südamerikanischem Vorbild in Anspruch genommen



11 Das Ergebnis nach weiteren anderthalb Stunden kann sich trotz des geringen Zeitaufwands sehen lassen



12 Auch die Unterseite des Flugzeugs fügt sich in das Gesamtbild der verwendeten Farben mit ein



13 Die wenigen Decals lassen sich problemlos aufbringen, lediglich die gelben Streifen sind noch nachlackiert



14 Ölfarbbürste und diverse Pigmente von CMK geben dem Modell schließlich eine realistische Note

einem in Wasser getränkten Papiertaschentuch, damit sich die Trennschicht, also das Fluid, löst. Mit einem Zahnstocher schob ich sodann die Farbe vorsichtig weg. Das habe ich mehr oder weniger so hinkom-



15 Die Unterseite muss sich nicht verstecken und wurde in den Alterungsprozess mit einbezogen

men, wie es auf dem Decalbogen vorgegeben ist. Nach gut einer Stunde war das Ergebnis mehr als zufriedenstellend (**11**). Der Zeitaufwand hat sich aus meiner Sicht in Grenzen



gehalten. Auch die Farbübergänge sind mir nach einiger Übung recht gut gelungen, was ebenso für die Unterseite gilt (**12**).

Wenn man sich gut vorbereitet und seine Ruhe hat, bleibt man vor unliebsamen Überraschungen verschont – meistens zumindest. Schiefgehen kann nämlich immer etwas.

Eng am historischen Vorbild

Die Schiebebilder konnte ich ohne Probleme aufbringen, auf eine Glanzvorlackierung habe ich verzichtet. Wo es möglich war, schnitt ich den Trägerfilm weg. Erfreulicherweise silberten die Markierungen nicht (**13**). Die gelben Markierungen trug ich auf, bevor ich die Decals aufklebte. Wieder verzichtete ich darauf, das Ganze zu versiegeln und wandte mich dem Altern zu – in meinen Augen das Wichtigste überhaupt. Aufgabe für mich laut Anweisung: „old and dirty“. Mit Ölfarben, AK-Produkten und diversen Pigmenten ging ich an die Sache ran, wobei ich stets die Bilder und Berichte im Auge hatte, die sich mit den Flugzeugen des „Fußballkrieges“ beschäftigten. Im Großen und Ganzen ist es mir gelungen (**14**). Auch die Unterseite bezog ich mit ein und versah diese mit diversen Verschmutzungen und Ölschmutzen, um so ein homogenes Gesamtbild zu erhalten (**15**). Nachdem ich den Alterungsprozess abgeschlossen hatte, brachte ich noch eine Lage Klarlack auf.

Fahrwerk und Kleinteile vervollständigten schließlich die Mustang – sie fügten sich problemlos ein. Darüber hinaus ist noch die zweiteilige Schiebehäube erwähnenswert. Zum Lackieren ist das nicht schlecht, aber das Klarteil und der Rahmen sind etwas schwierig zu handhaben. Ich fixierte die Häube mit zwei kleinen Punkten Sekunden-

Auf einen Blick: North American P-51D Mustang

Bauzeit ► zirka 15 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 60749

Maßstab 1:72

Hersteller Tamiya

Preis zirka 15 Euro



Farben: Gunze: Interior Green H52, H; Tamiya: XF55 Deck Tan, X18 Semi Gloss Black; Alclad II: ALC 106 White Aluminum; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth.; AK interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; AK Heavy Chipping Fluid; diverse Pastellfarben und Pigmente
Sonstiges: Mr. Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set

Trotz der geringen Anzahl an Bauteilen ist die Tamiya-Mustang ein großartiges Modell



Eine Handvoll Mustang, auch im kleinen Maßstab ein reizvolles Replikat des Originals

kleber hinten und vorne. Meine Angst, dass die Haube beschlägt, hat sich nicht bestätigt. Auch die Klebestelle vorne fällt glücklicherweise nicht auf.

Fazit

So macht Modellbau wirklich Spaß! Zum einen blieb mein Zeitaufwand mehr oder weniger gering und zum anderen gewann ich zum Schluss noch einiges an Erfahrung bezüglich Alterung und Chipping. Auch der Tamiya-Kit trägt dazu bei, dass kein Frust aufkommt. Und nicht zuletzt macht diese etwas andere Art der Lackierung Lust auf mehr – möglich wäre zum Beispiel eine Corsair. Davon vielleicht bald mehr an dieser Stelle.



Wie so viele, infizierte sich auch der 1963 geborene **Hans Gassert** bereits in jungen Jahren mit dem Modellbaubazillus. Schaute er beim ersten Kit noch passiv beim Vater zu, baute er in den folgenden Jahren fast alles, was er in die Finger bekam, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiff. Dann kam die natürliche Pause, in denen er anderen Hobbys nachging. Er lebt mit Frau, drei Jungs und Hund im ländlichen Umfeld. Flugzeuge aller Maßstäbe und meist mit Propeller bilden sein heutiges Hauptbetätigungsfeld, was aber nicht heißen soll, dass er nicht auch über den Teller rand schaut. Und so landen auch schon mal SciFi und Modelle mit Rädern auf dem Basteltisch. Hans arbeitet seit 1996 in unregelmäßigen Abständen für *ModellFan*.

Die neue ModellFan APP ist da!

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe **ModellFan** kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Lesezeichen setzen, im Archiv suchen, offline lesen, separate Textansicht zum komfortablen Lesen und Text-Vergrößern



www.modellfan.de/app

Modelsvits Berijew Be-12

König der Möwen

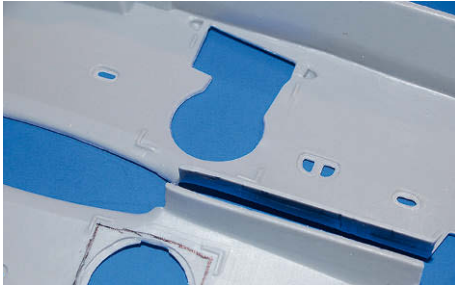
Modelsvits Tchaika überzeugt erstmals mit spritzgegossenen Formen und ist für den geübten Modellbauer eine reine Freude. Wir geben den Kick für den richtigen Möwenknick und zeigen, wie sich die Neuheit auch ohne Zubehör in einen echten Supervogel verwandeln lässt

Von Thomas Hopfensperger

Modelsvit hat mit der imposanten, 42 mal 42 Zentimeter messenden Möwe eine große Lücke geschlossen. Bisher gab es in 1:72 nur den so selten wie teuren RVHP-Resin-Kit, der aber nicht mithalten kann. Formqualität und Passgenauigkeit sind im Vergleich zu früher bei diesem Short-Run-Kit aus der Ukraine deutlich besser geworden und haben den Qualitätsabstand zu MPM und Konsorten verrin-

gert. Die exzellente Maßstäblichkeit und die gute Originaltreue sorgen für einen schönen Moment beim Öffnen der Box! Auch die Decals und die überzeugende, zwölfseitige, farbige Bauanleitung sind hochwertig gedruckt. Die kleine Ätzteilplatte könnte mehr Teile vertragen, die Maskierfolien für die vielen Fenster sind aber tatsächlich eine große Hilfe und können das Finish des Modells deutlich aufwerten. Dieser Kit ist in meinen Au-

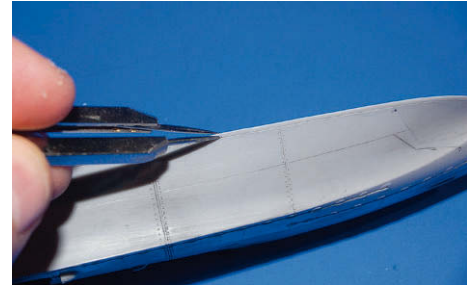




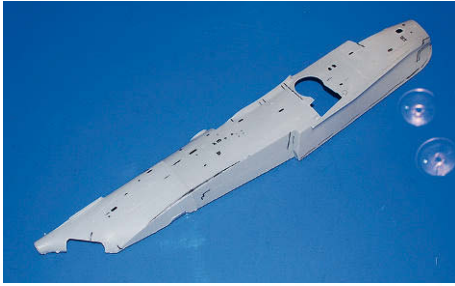
1 Das dicke Material lässt sich gut bearbeiten. Am Schacht und an den Fenstern muss man etwas davon abtragen



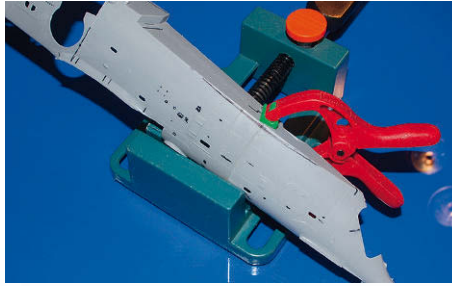
2 Das ovale Fenster ist nachgerüstet, das obere Spritzblech wird später nach unten geneigt montiert



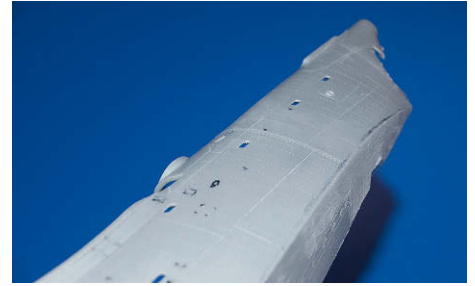
3 Vor dem Zusammenbau kann man mit einem Zirkel eine parallele Linie am einfachsten realisieren



4 Da man für jede Rumpflänge fünf Teile verbauen muss, kommt es auf einer Glasplatte zu Verzug



5 Mit kräftigem Werkzeug zwingt der Modellbauer die einzelnen Segmente in die gewünschte Symmetrie



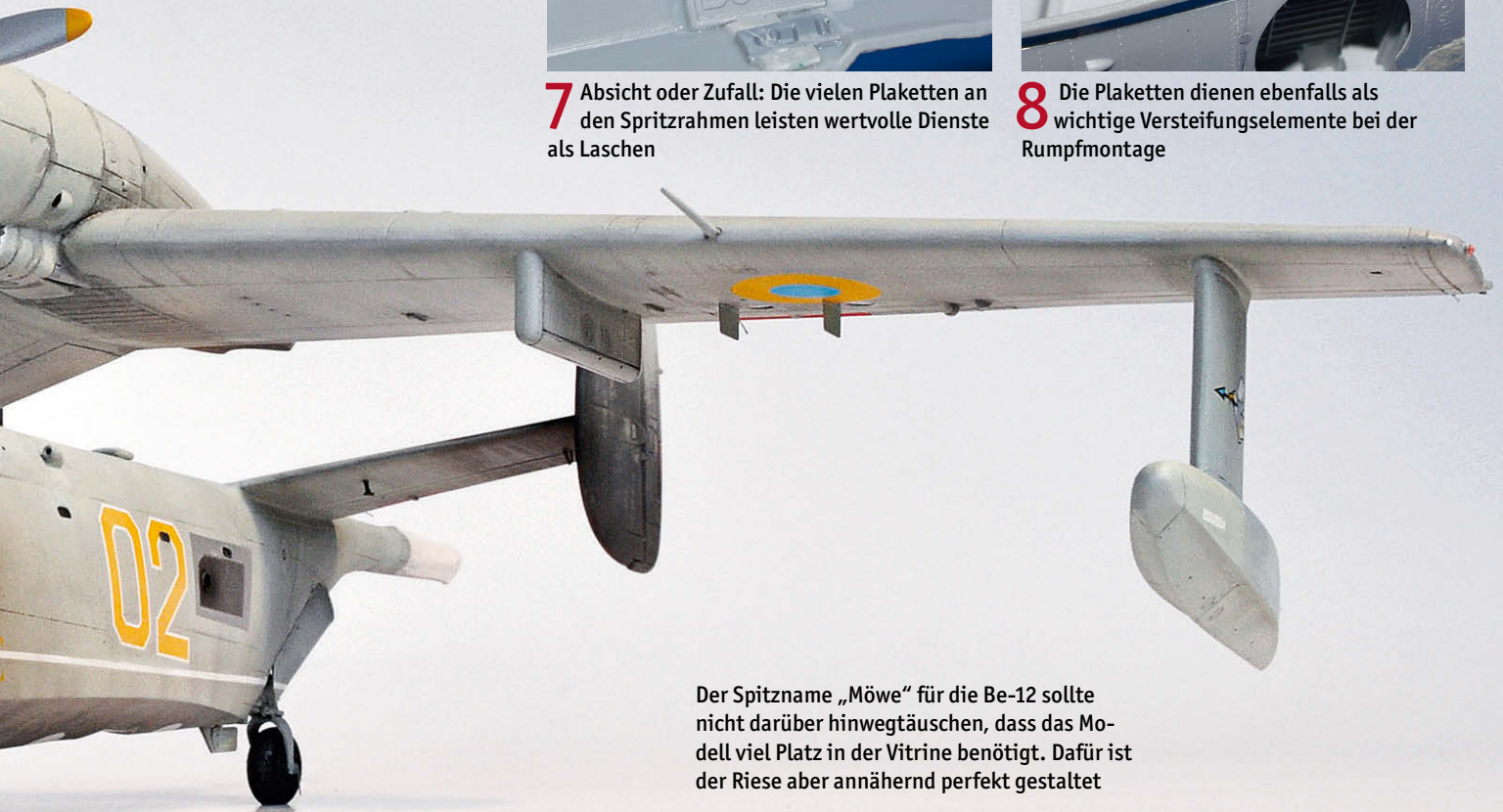
6 Die ungünstige Aufteilung mitten im Blech ist auf diese Weise komplett ohne Spachtelmasse kaschiert



7 Absicht oder Zufall: Die vielen Plaketten an den Spritzrahmen leisten wertvolle Dienste als Laschen



8 Die Plaketten dienen ebenfalls als wichtige Versteifungselemente bei der Rumpfmontage



Der Spitzname „Möwe“ für die Be-12 sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Modell viel Platz in der Vitrine benötigt. Dafür ist der Riese aber annähernd perfekt gestaltet



Mit den Verfeinerungen ist die Tchaika absolut realistisch. Auch der Erdungsstab am Spornrad fehlt nicht



9 Der Kiel verläuft zu gerade. Das dicke Material kann man fast zwei Millimeter abtragen

gen absolut positiv zu bewerten, ein großer Lichtblick. Allerdings, wo Licht ist, da ist auch Schatten und so hält der Kit denn auch die eine oder andere Herausforderung bereit. Da ja nur die Flügel richtig geknickt sein sollen und nicht am Ende der Modellbauer selbst, folgen hier nun die Eigenarten, Ecken und Kanten des Kits.

Kein Gramm verschwendet

Dieser U-Bootjäger und Wasserbomber der alten Schule ist vollgestopft mit hochkomplexen Systemen mit zahlreichen Details und entstand in mehreren Entwicklungs- und

Ausrüstungsvarianten. Hier hat Modelsvit manches Wichtige weggelassen, was aber sicher bald von den Zurüstspezialisten nachgeliefert wird. Allerdings habe ich noch kein Flugzeug gesehen, das derart mit Myriaden von Kabeln und Instrumenten durchzogen ist, die alle offen liegen. Man verschwendete kein Gramm an irgendwelche Verkleidungen und wo keine Leitung ist, da befindet sich blankes, alufarbenes Gerippe. Überall echte Originaltreue zu gewähren, wäre in Resin unbezahlbar. Dazu hat der Hersteller auch bereits als Varianten die Be-12 PS und die Be-14 angekündigt, so dass



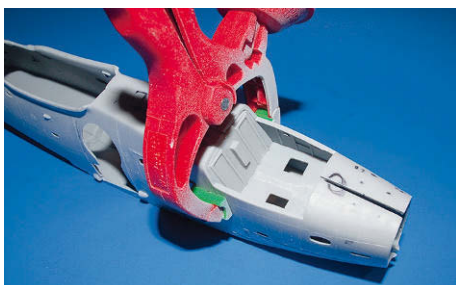
10 Hier muss der Rumpf viel schmaler werden und die Seitenwände sollen schräger zulaufen



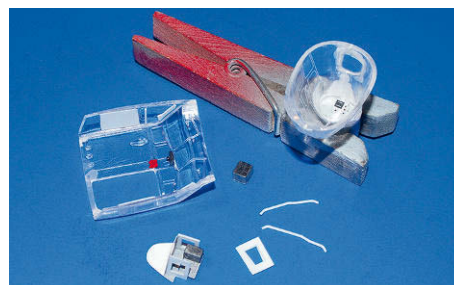
11 Feine Kanten am Schacht sehen viel realistischer aus, die Laschen helfen gegen Passprobleme



12 Die Schächte sind originalgetreu tief und stellen nachdetailliert einen wahren Blickfang dar



13 Der Trockentest zeigt, dass das vernachlässigte Interieur zur Nacharbeit noch mal raus muss



14 Mit 20 Eigenbauteilen wird der sichtbare vorderste Innenbereich zusätzlich aufgehübscht



15 Obwohl man den Rumpf verschmälerte, muss man die Glasfront hinten um einen Millimeter aufweiten

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 3 Ausgaben *ModellFan* und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 29%!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor Erstverkaufstag (nur im Inland) bequem nach Hause und verpassen keine Ausgabe mehr!
- ✓ Sie können jederzeit abbestellen und erhalten zuviel bezahltes Geld zurück!

Ihr Geschenk:

Modellbau-Jahrbuch 2016

Hersteller, Veranstaltungen, Entwicklungen: Das Modellbaujahrbuch 2016 bietet die wichtigsten Infos rund um das Modellbaujahr 2016.

GRATIS!



Upps, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17*

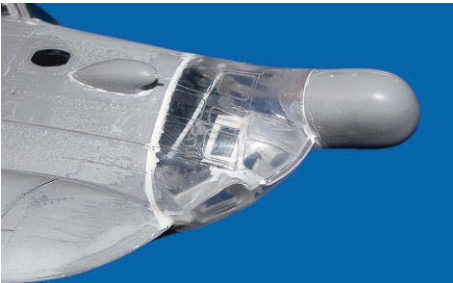
oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!



deren Fans jetzt keine Umbauten starten müssen. Für eine möglichst vorbildgetreue Tchaika dieser Basisversion ist allerdings schon einiges an Bauaufwand nötig. Die geringe Größe der auf 1.000 Exemplare limitierten Box lässt schon erahnen, dass das Modell kleinteilig ist und den Baufortschritt abbremst. Zudem sind die über 250 Einzel-

teile bis auf eine einzige Ausnahme (für die Be-14) alle zu verbauen, da keinerlei Bewaffnung beiliegt. Im Gegenteil, mit Laschen sowie Spanten zum Verstärken und Befestigen der Komponenten sowie selbst gefertigten Details wie Beschlägen, Leitungen, Antennen und Innenausstattung kamen bei mir noch weitere 200 hinzu. Da ja Baubarkeit

und Symmetrie bei Short-Run-Technik immer ein Problem sein können, habe ich früh entschieden, den Rumpf mit Fahrwerk und Flügel getrennt zu bauen, um Lackierung und Handling zu vereinfachen. An den Rumpf- und Flügelkonturen habe ich nur wenig verändert. Allerdings sind die Blechkanten am Fahrwerksschacht und an



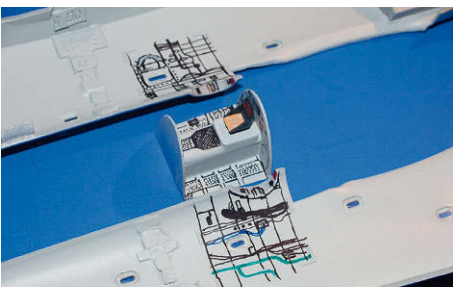
16 Die aufgeweitete Glasfront macht es möglich, das Spachteln und Schleifen in Glasnähe auf ein Minimum zu reduzieren



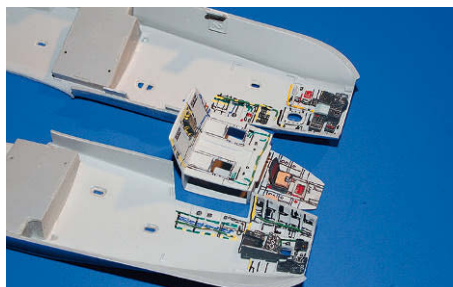
17 Pilotenfiguren und andere Teile dienen dazu, Modelsbits „Vakuumkammer“ etwas aufzufüllen



18 Wäre der Rumpf nicht aufwendig vorbehandelt, wäre die Passung hier noch schlechter



19 Die Beobachterstation erhält nur etwas Farbe, die Details sind später sowieso nicht mehr zu sehen



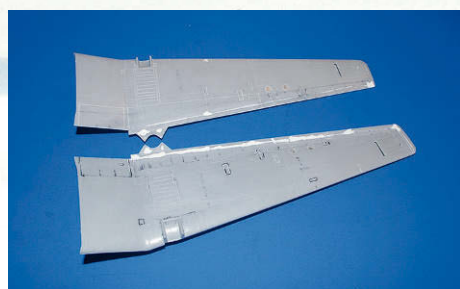
20 Auch vorn hat man die verborgenen Bereiche nur sparsam detailliert, Richtung Fenster wird es mehr



21 Der Astrodom erhält zusätzlich parallele Schienen und gerraffte Sonnensegel aus Alufolie



Die Palette der verschiedenen Grautöne reicht von hellem Frischlack bis zu Rußschwarz



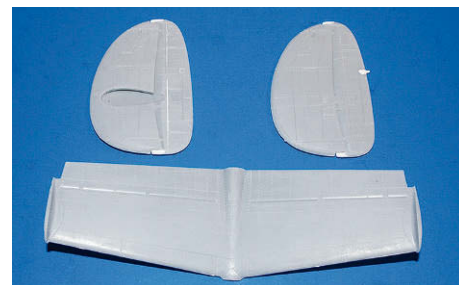
22 Die Klebnaht der hier schon nachgravierten Flügel zu eliminieren, fordert Zeit und Spachtelmasse



23 Da die Schwingen etwas verzogen und recht wabbelig sind, erhalten sie Spannten aus bekanntem Material



24 Flügelnasen und Hinterkanten hinterfüllt man mit verschiedenen flüssigen Sekundenklebern



25 Das Heckleitwerk bekommt einige Details spendiert und der Rumpfübergang wird verbessert



26 Fehlende oder falsche Paneellinien werden bearbeitet und abwesende Aktuatoren ergänzt



27 Die Motorgondeln hat der Modellbauer zusätzlich mit Hutzen, Klappen und Lichtern aufgewertet

Das Vorbild: Berijew Be-12, NATO-Codename „Mail“

Die Tchaika sollte die kolbenmotorgetriebene Be-6 bei der Seeüberwachung und U-Boot-Jagd ablösen und deutlich leistungsfähiger sein. Ein extremerer Knickflügel, das Turbopropeller-Triebwerk AI-20 von Ivchenko, Leichtbau und neue Systeme wie das Initiativa-Radar und der MAD-Boom sollten eine deutliche Kampfwertsteigerung bringen. Auch wurde sie ein echtes Amphibium, konnte also auch schonendere Einsätze vom Land aus fliegen. Obwohl sie innen und außen wie ein Relikt aus der Urzeit wirkt, ist sie über 600 Stundenkilometer schnell und hält alle 42/44 FAI-Rekorde, die ein Turboprop-Wasserflugzeug halten kann. Dem Erstflug am 18. November 1960 folgte 1963 der Serienbau von 137/143 Exemplaren, je nach Quelle. Von den verschiedenen Versionen wie etwa der P-, PS-, N- und Be-14-Varian-



Fliegende Berijew Be-12 am 7. Februar 1986

Foto: U.S. Navy

te sind in den letzten Jahren als echte Einsatzflugzeuge nur noch in der Ukraine ein paar „Möwen“ im Einsatz gewesen, zwei Be-12 PS „Gelbe 04 und 05“ sowie bis mindestens 2015 die Be-12 „Gelbe 02“. Allerdings durfte man nur noch Landstarts durchführen. Im Museum von Monino steht ein Prototyp, der allerdings vom Serienstandard in einigen Punkten abweicht.

den Fenstern zu dick, weswegen ich sie dünner fräste (1). Alle Türen sind nur geschlossen dargestellt, eins der kleinen Ovalfenster rechts vorne wurde vergessen (2). Die sparsamen, aber schön feinen Gravuren habe ich durch weitere Paneele und eine dezente Wiedergabe der Nieten am Flügel und der erhaltenen Bolzen am Rumpf ergänzt (3). Erste Passproben zeigten schon, dass dieses Mo-

dell sauber gefertigt und mit wenigen, aber schönen Oberflächendetails versehen ist. Bei der Montage kommt man daher mit wenig Spachtelmasse aus.

Dazu muss man aber leicht verzogene Einzelteile bearbeiten und vorab ausrichten, damit der Vogel am Ende nicht zum krummen Hund mutiert. Mit Schraubstock und Glasplatte zwang ich die Rumpfhälften-Segmen-

te, die am Ende je aus fünf Teilen bestehen, in eine symmetrische Form (4, 5). Die Teilung ist wohl auch mit Rücksicht auf die angekündigten Versionen zu erklären, die auch einen anderen Vorderrumpf bekommen. Ich habe diese Baustufe vorgezogen, da es sich gemäß Anleitung deutlich schwieriger gestaltet, eine glatte, symmetrische Oberfläche hinzubekommen (6). Typisch Short Run,

Die Verschmutzung ist am Heck des Flugzeugs deutlich intensiver dargestellt. Der Grund: die Rußablagerungen der Turboprops

enthält der Kit keinerlei Passhilfen, aber sin-
nigerweise jede Menge plane Plaketten, die
man für diesen Zweck entfremdet (7).
Ich baue Modelle immer extrem stabil. Zum
einen, um spätere Biegeschäden wie Lackab-
platzer zu vermeiden, zum anderen um Ma-

terialstärken maßstabsgerecht dünn darzu-
stellen oder Konturen zu korrigieren (8).
Zwei der Schwachstellen des Kits: Die Kante
zum Kiel am Hinterrumpf verläuft zu gerade
und erhielt von mir deutlich mehr Schwung
(9). Der Rumpfübergang vor dem Flügel ver-
jüngt sich zu wenig und wurde nachtailliert
(10). Dafür sind die Fahrwerksschächte ein
echter Blickfang und sehr schön ausgeführt
(11, 12), während die Innenteile im Gegen-

satz dazu schlecht passen. Hier sollte man
Material wegnehmen und sehr genau arbei-
ten (13). Das ist wichtig, weil die schmale,
transparente Rumpfnase nicht so recht an
den etwas breiten Vorderrumpf passen woll-
te. Ein weiterer Verbesserungsbereich ist die
Innenarchitektur, die Modellsvit schon sehr
minimalistisch angelegt hat.
An dieser Stelle schafft der Hersteller mit Si-
cherheit Abhilfe, dabei halte ich die Be-12 ab-



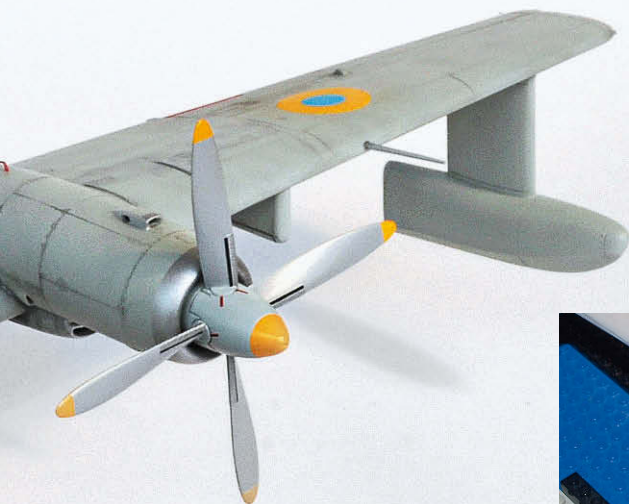
28 Hinten darf es sich nicht zu schmal und
flach werden, denn die Gondel sitzt
oben auf der Landeklappe



29 Beim zu eckigen und breiten Ölkühler
geht es bis an die Substanzgrenze
näher ans Original



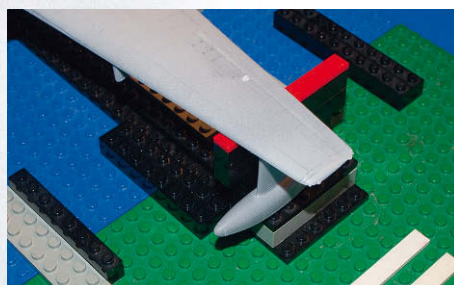
30 Mit Bondic baut man Material für die
Korrekturen von MAD-Boom und
Schwimmern auf



wechselnd für den Albtraum oder die zukünftige Goldgrube der Resin-Industrie. Hier habe ich mich aber darauf beschränkt, mit etwa 50 Teilen nur Sichtbares darzustellen (14, 15). Fast überall, wo ein Fenster ist, da ist auch ein weißes Rollo oder weiß lackierter Rahmen (16–18). Der daran anschließende Cockpitbereich wird von einem Hellgrau (Revell SM 374 RAL 7001 Silbergrau) dominiert, alle anderen Räume sind Alufarben. Nur um den Waffenschacht setzte ich die üblichen grünen Verkleidungsmatten ein. Obwohl eigentlich hell, erscheinen die Innenräume durch den Technikwust sehr dunkel. Das habe ich im nicht einsehbaren Bereich durch eine Bemalung simuliert (19, 20).

Nicht gerade Oberklasse

Die Qualität der Glasteile ist leider noch nicht Premium. Die Macher vergaßen ein Ovalfenster. Die kleinen Teile sind schlecht poliert und weisen Angüsse auf. Die eigentlich ganz guten großen leiden unter kleinen Einschlüssen und in meinem Fall auch einer



31 Lego ist sehr nützlich. Auf der Helling kann man Flügelknick und Schwimmer genau einstellen



33 Spornfahrwerk und Kiel, aufgewertet durch Anbauteile wie das Messingprofil hinter dem Ruder



35 Mit frühzeitig montiertem Fahrwerk kann man das gesamte Flugzeug noch im Rohbau exakt einjustieren

großen Blase. Deshalb habe ich das Flugzeug bemannt, eine Dachluke geöffnet und einen Preiser-Piloten mit Resinkopf so positioniert, dass er mit dem Eigenbau-Helm genau das Fenster mit dem Problem abdeckt. Die Maskierfolien sind sehr hilfreich, allerdings kleben sie stark und sind dadurch nur einmal verwendbar. Die Haube des Beobachters ver-

Auf einen Blick: Berijew Be-12

Bauzeit > zirka 160 Stunden **Schwierigkeitsgrad** > mittel

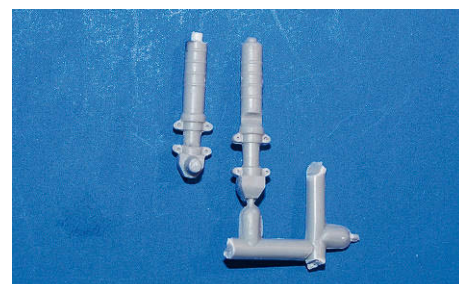
Kit 72012 Maßstab 1:7 Hersteller Modelsvit Preis zirka 50 Euro



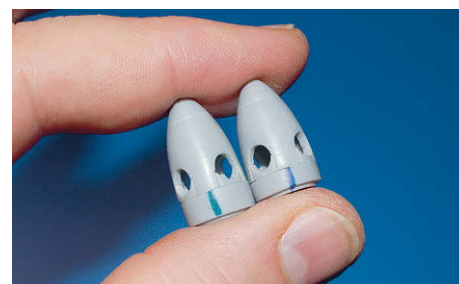
Zusätzlich verwendete Materialien: Messingblech, Messingdraht, Bleidraht, Polystyrol: Platten, Profile, Stäbe, Rohre von Evergreen; selbstklebende Alufolie, Decals von Micro Scale und TL-Decals aus dem Archiv



32 Durch den schmalen Rumpfansatz entsteht flügelseitig, auch für festen Klebekontakt, ein Bedarf an Material



34 Insgesamt 4,5 Millimeter zu lang sind die Hauptfahrwerksbeine und oben-drein zu ausgefedert



36 Nach dem Verfeinern der hier doch recht groben Teile werden die Spinnerenden um anderthalb Millimeter gekürzt

fügt bei meiner Möwen-Variante über das Sonnensegel, das man über zwei Bügel ziehen kann (21).

Die charakteristischen Möwenflügel, die außen zwei Grad nach unten geneigt sein müssen, sind sehr maßhaltig. Hier ist das Plastik sehr dünn und auch ein wenig verzogen (22). Deshalb habe ich etliche Verstär-

Auch wenn man nicht nachrüsten will, den DF-Antennenkasten am hinteren Rumpfrücken sollte man schon ergänzen



kungen eingezogen, damit sich die Oberfläche nicht eindrücken lässt (23, 24). Die Klebekante mitten durch die Landeklappen erwies sich als suboptimal. Ich hatte zwar einen Trockentest gemacht, aber dieses Polystyrol schwindet überraschend stark durch den Plastikleber, so dass doch erhebliche Spachtelarbeiten nötig waren. Zusammen mit hauchdünn geschliffenen Abschlusskanten und zusätzlichen Details ließ sich so eine absolut stimmige Optik erreichen.

Auf die Helling!

Die Leitwerke sind ebenfalls korrekt geformt, bekommen aber mehr Details und einige korrigierte Paneellinien (25, 26). Von den doppelt vorhandenen ovalen RSIU-Antennen habe ich die falschen unteren entfernt. Die Motorgondeln habe ich mit Hutzen, Klappen und Lichtern aufgewertet (27). Auf manchen Zeichnungen sieht man eine deutliche Einschnürung wie bei der IL-18. Das konnte ich bei Fotos so jedoch nicht bestätigen. Der Heckbereich braucht besondere Aufmerk-

samkeit, da man durch die komplexe Form das Abgasrohr nicht perfekt positioniert kann (28). Ich habe das sauber verschliffen, mit geschärften Kanten versehen und je ein feines, selbst gefertigtes Endstück montiert.

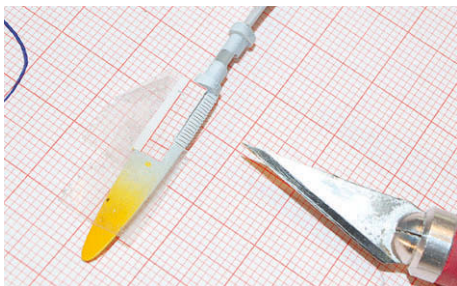
Den Gondelabschluss näherte ich dem Vorbild in der Form mehr an und schnitt ihn so zurecht, dass er optisch wie beim Original mit Spalt getrennt über der Landeklappe sitzt. Die Ölkühler arbeitete ich schmaler und runder aus (29). Die Schwimmer statte ich durch Bondic mit scharfen Ecken aus. Bei der Gelegenheit verwandelte ich den MAD-Boom sogleich in eine spätere Version (30). Auf einer Helling fanden Flügelknick und Schwimmer ihre genaue Einstellung (31). Die Verbindung zum Rumpf passte ich genau an, damit ich dann bei der Endmontage möglichst wenig nacharbeiten musste (32). Aus dem gleichen Grund montierte ich auch die Fahrwerke bereits jetzt fertig und stellte alles auf der dafür umgebauten Helling ein (33, 35). Denn in Verbindung mit den etwas zu schmalen Spritzblechen zeigt sich

das Fahrwerk zu breit und wegen der zu langen Beine zu sehr ausgelenkt (34). Eine spätere Korrektur wäre aber nicht sinnvoll. Spurweite und Hochbeinigkeit bei den Haupteinheiten habe ich so vorbildgetreu reduziert sowie fehlende Details hier ebenso wie am Sporn nachgerüstet.

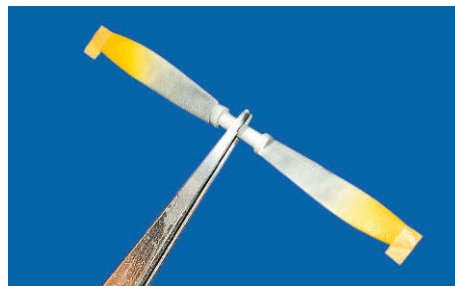
Räder und Felgen vom Kit sehen gut aus, allerdings traue ich den Gummireifen keine lange Lebensdauer zu. Auch wenn man keine feinen Details wie etwa die moderneren IFF-Antennen nachrüsten will, den fehlenden großen Kasten der DF-Antenne am hinteren Rumpfrücken sollte man in jedem Fall ergänzen. Die Propeller verlangten noch so einiges an Nacharbeit, außerdem musste ich die Spinner kürzen (36-40).

Auf den Spuren des Wetters

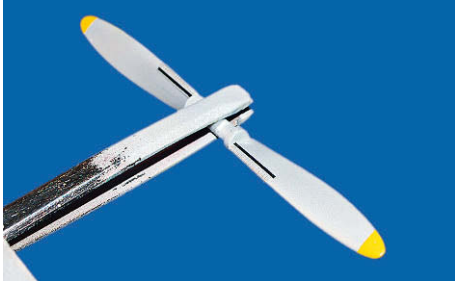
Typisch für alle späten Möwen ist die extrem starke Verwitterung, weil die Pflege der Außenhülle wohl keine besondere Priorität hatte (41-43). Lediglich Rumpf und Leitwerk bürstete man öfter ab, die Flügel eher weniger (44). So ist hier ein deutlicher Unterschied erkennbar, der immer stärker wird, je länger Überholung und Lackauffrischung zurückliegen (45). Denn das Bürsten und Dampfstrahlen am Rumpf lässt den Vorlack mehr und mehr durchscheinen, während die Flügel und Gondeln auch durch die Wartung immer mehr verölen (46, 47). Dazu rußen die Triebwerke enorm, speziell die Leit-



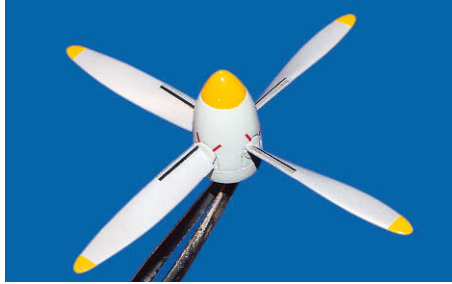
37 Die feinen Kanäle der Enteisung, mit Hilfe von Millimeterpapier und Skalpell geritzt



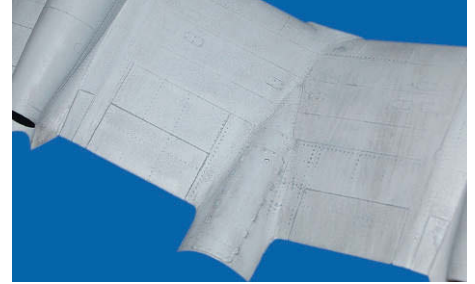
38 Eine gleichbleibende Bandbreite, genau auf Kante geklebt, sorgt für exakt identische Flächen



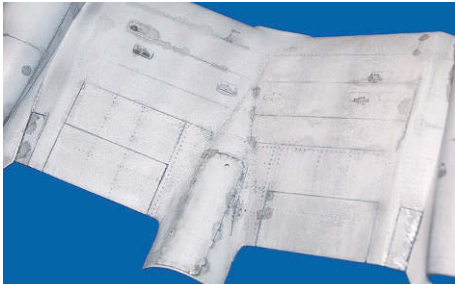
39 Schwarze Decals und Chromfarbe setzen das Patch gegen die mattsilbernen Blätter ab



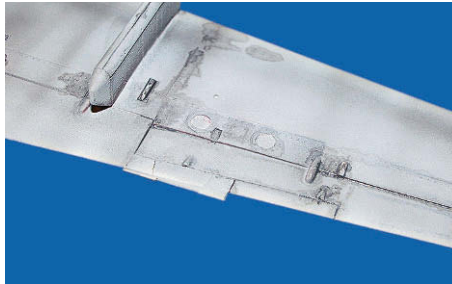
40 Diese vollständig montierte Baugruppe trägt bereits die Decals für die Propellerverstellung



41 Auf eine dunklere Grundierung folgt heller Originallack, dann sollte man mit einem Pinsel in Windrichtung Tusche auftragen



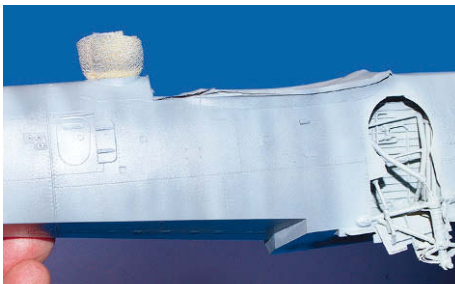
42 Ölflecken und Verschmutzungen mit hoher Verdünnung sickern in den matten Lack ein



43 Auch auf die Flügelunterseiten bekommen die typischen Verschmutzungsmuster



44 Zwei weitere Schichten Farbe mit Klarlack strecken, lasierend auftragen und jeweils anschleifen



45 Kaum Ölsuren am Rumpf, durch Standzeiten und Waschen gibt es fast senkrechte Spuren



46 Durch diese Methode gelingt es, dass dunklere Schichten wieder in Erscheinung treten



47 Am Heck sind die Verschmutzungen durch den Ruß der Propellerturbinen-Luftstrahl-Triebwerke kräftiger

werke können, sofern nicht frisch abgeburstet, richtig schwarz sein.

Die Entscheidung, die „Gelbe 02“ zu bauen, war ziemlich leicht gefallen, denn sie ist relativ farbenfroh und fotografisch sehr gut dokumentiert, während ich von der „Roten 30“ kein einziges Originalfoto finden konnte. Die „Gelbe 02“ ist zumindest seit 2008 in einem weniger bläustichigen Grau lackiert als die übrigen der Staffel. Auch alle Klappen sind in diesem Ton, etwa RAL 9018 Papyrusweiß, lackiert. Ich habe Revell SM 371 RAL 7035 Lichtgrau als Basis verwendet, wobei Verwitterung und Öl alles deutlich nachdunkeln. Mein Modell entspricht dem Stand 2011, nachdem einige Lackierarbeiten seit einem Landeunfall 2008 vonstatten gingen, aber bevor das neue, dunklere Wappen für das Manöver „Seabreeze“ 2012 am Leitwerk aufgebracht wurde. Das Wappen beim Kit stellt nur die hellere Version dar. Die Decals sind

sauber reproduziert und sehr fein gedruckt. Der dünne Film sieht gut aus, aber er ist spröde und silbert sehr stark auf allen nicht ganz glatten Flächen. Das größte Problem hat allerdings viel mehr Zeit gekostet: Die weißen Decals zerfielen bei der kleinsten Berührung. Ich habe dann alle noch nicht verwendeten mit Klarlack übersprüht und die zerstörten mit einer Nachlackierung restauriert. Einzelfall oder nicht, ich empfehle, sicherheitshalber mit Klarlack zu verstärken oder auf die neuen Decals von Caracal und Begemot auszuweichen. Die großen Zahlen sind links und rechts unterschiedlich platziert, wobei man links bei der Zahl „2“ einmal ein Fenster aussparen muss.

Ende gut, alles gut ...

Auch ohne Upgrades und Optionen ist dieser einzigartige „Vogel“ für mich eine sehr schöne Modellbau-Erfahrung. Auch wenn

die Decals kurz für einen heftigen Motivationsknick gesorgt haben, kann man Modellschaff für Vorbildauswahl und Ausführung einfach nur loben. Aber schön ist, was man trotzdem schafft. Und nur Möwen sammeln ist für uns Modell-Enthusiasten doch zu langweilig, nicht wahr?



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Ein der Pubertät geschuldeter temporärer Heilerfolg war nicht von Dauer. Ganz und gar nicht gestört vom Fluglärm von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der schnellen Jets. Sein Schwerpunkt liegt auf modernen, gerne exotischen und historisch belegten Flugzeugen.

Black Dog

**RFC Fighter Pilots, 1914–1918,
Set No.2**

Art.-Nr.: F32018
1:32, Resin,
9 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die beiden britischen Piloten im klassischen 1:32er-Flugzeugmaßstab können in allen Belangen überzeugen. Sowohl die Modellierung wie auch der detaillierte Resinguss sind als erstklassig zu betiteln. Die Männer tragen die typische Pilotenuniform und die dazu passenden ledernen Fliegerhauben. Einer der Piloten begutachtet das Leitwerk eines abgeschossenen feindlichen Flugzeugs, das in der Packung enthalten ist. Wie üblich gibt es nur eine Schwarz-Weiß-Abbildung, so dass eine Recherche nach guten Farbvorlagen unumgänglich ist. Hier findet sich aber reichlich Material im Internet oder in den einschlägigen Fachbüchern. Auch ohne Flugzeug geben die beiden eine schöne Figurenvignette ab und so sind sie nicht nur für Flugzeugmodellbauer:

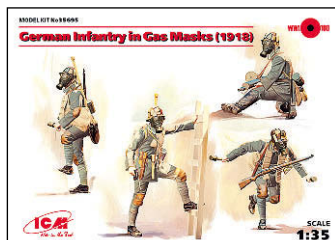
Sehr empfehlenswert

ICM

German Infantry in Gas Masks (1918)

Art.-Nr.: No 35695
1:35, Spritzkunststoff,
zirka 200 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Im Verlauf des Ersten Weltkriegs wurde erstmalig auch Giftgas eingesetzt. Zur Grundausstattung der Soldaten gehörte von nun auch die Gasmasken. Das neue Figurenset von ICM zeigt vier deutsche Infanteristen in voller



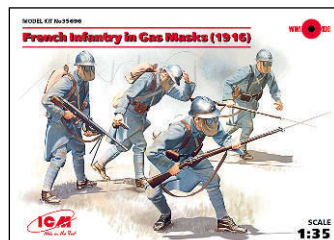
Montur. Die Figuren sind in der bekannt guten ICM-Manier gefertigt und lassen sich problemlos zusammensetzen. Die bebilderte Bauanleitung lässt hierbei keine Fragen offen. Im Packungsumfang sind zudem noch allerlei Zubehörteile enthalten, so dass man die Soldaten mit allem nötigen Gerödel ausstaffieren kann. Die Bauanleitung und das Packungsbild dienen als Malvorlage.

Sehr empfehlenswert

French Infantry in Gas Masks (1916)

Art.-Nr.: No 35696
1:35, Spritzkunststoff,
zirka 200 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Natürlich darf bei diesem Thema auch die französische Variante nicht feh-



len. Dieses Set beinhaltet vier französische Infanteristen, die ebenfalls mit den schützenden Masken versehen sind. Auch bei diesen Miniaturen gibt es keinen Grund für Kritik! Die Montage geht leicht von der Hand und verlangt nur nach den üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Für die richtige Bemalung kann man sich am Packungsbild orientieren.

Sehr empfehlenswert

WWI Austro-Hungarian MG Team

Art.-Nr.: No 35697
1:35, Spritzkunststoff,
zirka 50 Teile, 2 Figuren
+ Maschinengewehr
sehr gute Passgenauigkeit

Auch die dritte Neuauflage aus dem Hause ICM befasst sich mit dem Thema Erster Weltkrieg. Hierbei han-



delt es sich um ein Set mit zwei MG-Schützen der österreich-ungarischen Armee. Bei dem schweren MG handelt es sich um eine exakte Wiedergabe des bewährten M07/12, das aus rund 15 Teilen zusammenzusetzen ist. Wahlweise kann das MG mit unterschiedlichen Schutzblechen montiert werden. Die beiden Miniaturen lassen sich passgenau an das Maschinengewehr platzieren. Zur genauen Bemalung kann man das Packungsbild zurate ziehen.

Sehr empfehlenswert

Plusmodel / Aeroline

Pilot P-51

Art.-Nr.: AL4072
1:48, Resin,
1 Teile, 1 Figur

Die P-51 Mustang ist eines der beliebtesten Flugzeuge im Modellbau und wird sicherlich in jeder namhaften Flugzeugsammlung zu finden sein. Im klassischen 1:48er-Maßstab gibt es nun von Plusmodel / Aeroline einen passenden Piloten. Der Flieger trägt die typische amerikanische Uniform mit der markanten Lederjacke und Schirmmütze. Natürlich darf hierbei auch der rettende Fallschirm nicht fehlen. Der 48er-Maßstab und die hervorragende Modellierung bieten genügend Spielraum für eine eindrucksvolle Bemalung. Mit ein wenig künstlerischem Geschick erhält man eine beeindruckende Pilotenminiatur, die jedes Mustang-Modell noch aufwerten kann.

Sehr empfehlenswert



RP Model

Harald Hardrada

Art.-Nr.: HRP-B-01-0001
1:10, Resin,
13 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Figuren im Fokus präsentiert hier ein echtes Meisterwerk aus dem Hause RP-Models. Die Büste des norwegischen Königs Harald Hardrade kann absolut begeistern! Schon das Rundschild mit den beiden Drachenköpfen ist der Hammer! Die ausgefeilte 3D-Modellierung lässt keine Wünsche offen, was sich insbesondere in der Darstellung der Rüstung und der Bekleidung widerspiegelt. Harald Hadrada (oder Hardrade) lebte von 1015 bis 1066 in Norwegen. Nach verschiedenen Aufenthalten in Byzanz und Russland kehrte er 1042 nach Norwegen zurück und forderte sein Erbrecht auf den Königsthron ein. In zahlreichen Konflikten und Kriegen konnte er seine



Stellung festigen. Seinen Tod fand Harald in der Schlacht von Stamford Bridge, als er gegen England in den Krieg gezogen war. Wer sich für die Wikinger-Ära interessiert, wird an dieser Büste kaum vorbeikommen. Der Resinguss und die Produktion ist erstklassig und der Zusammenbau erledigt sich dank der hervorragenden Passgenauigkeit fast von alleine! Für eine historisch korrekte Bemalung sollte man in den einschlägigen Fachbüchern nach einer passenden Farbvorlage recherchieren.

Absolut empfehlenswert

Modellbau

Faller

Faller – Kleine Welt ganz groß, von Ulrich Biene, Delius Klasing Verlag, Bielefeld, Hardcover, Format 218 x 290 mm, 184 Seiten, durchgehend deutscher Text, 265 Farbfotos, 52 S/W-Fotos, Preis: 29,90 Euro



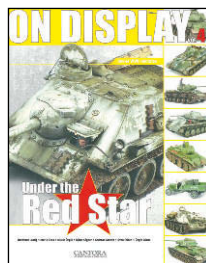
Das „Faller-Häuschen“ hat sich als Synonym für Gebäude-Miniaturen in Eisenbahn-Maßstäben fest etabliert. Das Firmenjubiläum im vergangenen Jahr war Anlass für Ulrich Biene, die Geschichte des Unternehmens seit 1946 nachzuzeichnen. Nach den ersten fertigen Modellen aus Holz und Karton folgten bereits Ende der 1950er-Jahre die ersten Kunststoffbausätze in dem seinerzeit typischen gelben Karton. Der Autor beleuchtet die Entwicklung des Unternehmens, aber auch der Produkte, die auch immer ein Spiegelbild bundesrepublikanischer Wirklichkeit waren – stets verbunden mit dem Wunsch nach ein wenig idealisierter Gemütlichkeit. Auf der Zeitreise werden auch die Themen Flugzeug-Bausätze, Rennbahnen und Car-System gestreift, der Fokus liegt aber deutlich auf den historischen Gebäudebausätzen. Die Kirmes-Welt kommt am Rande zur Sprache, 43er-Modelle und das Importgeschäft leider gar nicht. Auch wenn man vielleicht eine strukturierte Produktübersicht vermisst, eine nostalgische Reise in die eigene Kindheit ist es in jedem Fall.

KFH

Empfehlenswert

Under the red Star

Under the Red Star – On Display Vol. 4, von Toni Canfora (Hrsg.), Canfora Publishing Stockholm, Softcover, Format 210 x 270 mm, durchgehend englischer Text, 96 Seiten, 331 Farbfotos, Preis: zirka 25 Euro



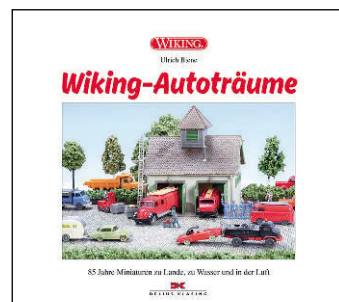
Die neue, vierte Folge der Reihe *On Display* richtet den Fokus auf Fahrzeuge der Sowjetarmee während des Zweiten Weltkriegs. Wie üblich in der Serie, widmen sich verschiedene bekannte Modellbauer, darunter auch ModellFan-Mitarbeiter Özgür Güner, jeweils einem Fahrzeug. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Bemalung und Alterung der Fahrzeuge, wenngleich auch einige Worte (und Bilder) dem Zusammenbau gelten. Es ist erstaunlich, auf welch unterschiedlichen Wegen man sich dem Farbtönen „480 Russischgrün“ nähern und diesen interpretieren kann. Das Spektrum der Fahrzeuge, die allesamt über jeden modellbauerischen Zweifel erhaben sind, reicht vom GAZ-AA im Maßstab 1:48 über die Panzerfahrzeuge vom Typ BT-7, T-70 und T-34 bis hin zu den wahren Kolossen wie dem KV-1 und dem IS-2, allesamt im Maßstab 1:35. Ein Buch, das Techniken reich illustriert und (wieder) zeigt, dass viele Wege nach Rom (sprich: zum feinen Modell) führen können. KFH

Sehr empfehlenswert

Wiking Autoträume

Wiking-Autoträume – 85 Jahre Miniaturen zu Lande, zu Wasser und in der Luft, von Ulrich Biene, Delius Klasing Verlag, Bielefeld, Hardcover, Format 295 x 274 mm, durchgehend deutscher Text, 583 Farbfotos, Preis: 34,90 Euro

Wer glaubte, zum Thema Wiking sei alles gesagt und geschrieben, irrt.



Ulrich Biene ist es auch nach seinen letzten Veröffentlichungen gelungen, neue Quellen zu erschließen und bisher unbekannte Materialien und Fotos zu finden: Erkenntnisse, die sich in diesem Buch wiederfinden und neue, spannende Blicke auf das ehemalige Berliner Unternehmen erlauben. Ähnlich aufgebaut wie die vorherigen Werke, reicht die Darstellung vom Unternehmer Peltzer und seinem Umfeld über die unternehmerische Entwicklung bis hin zum Kern der Marke: den Modellen. Schwerpunkt bilden die Fahrzeuge, aber auch die Flug- und Schiffsmodelle finden Eingang. Ein Buch, das noch einmal anschaulich illustriert, weshalb Wiking mit Recht bis auf den heutigen Tag eine „Kultmarke“ ist.

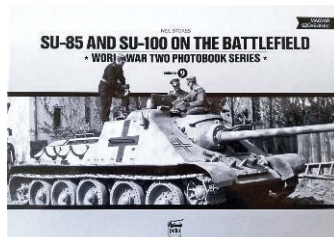
KFH

Sehr empfehlenswert

Militär

SU-85 und SU-100

SU-85 and SU-100 on the Battlefield, World War Two Photobook Series, Volume 9, von Neil Stokes, PeKo Publishing Kft., Keszthely, Ungarn, Hardcover, Format 301 x 207 mm, 112 Seiten, Text englisch und ungarisch, 98 S/W-Fotos, Preis: zirka 30 Euro



Neben einer kompakten historischen Abhandlung zeigt Peko Publishing in gewohntem Stil pro Seite ein großformatiges Foto. Der Band ist chronologisch geordnet und deckt den gesamten Einsatzzeitraum des Jagdpanzers SU-85 und des SU-100, der Weiterentwicklung des SU-85, ab. Die Qualität der Fotos ist abhängig vom Original, wobei bildverarbeitungs- und drucktechnisch eine exzellente Umsetzung erzielt wurde. Unter anderem finden sich deutsche Beutepanzer und abgeschossene Fahrzeuge ebenso wie Aufnahmen vom Prototyp und frühen Serienfahrzeugen. Der Schwerpunkt liegt auf

sowjetischen Einsatzfotos, eindrucksvolle Bilder von den heftigen Kämpfen in Berlin bilden den dramatischen Abschluss. Zu jedem Foto gibt es kompakte Bildtexte, welche interessante und wesentliche Informationen bieten.

RGB

Sehr empfehlenswert

Flugzeuge

Die C-160D Transall im Dienste der Luftwaffe

Die C-160D Transall im Dienste der Luftwaffe – Flugzeug Profile 60, von Benjamin Franzke, Unitec Medienvertrieb, Stengelheim, Softcover, Format 210 x 296 mm, komplett deutscher Text, 48 Seiten, 88 Farbfotos, 6 S/W-Fotos, Preis: 13,60 Euro



In dem neuen Heft spannt der Autor den weiten Bogen von der Entstehung der Transall bis zum unruhlichen Ende als Teilesponder, genannt „Hochwertteiliegewinnung“. Selbstverständlich ist es auf 48 Seiten nicht möglich, jedes Detail aus der fast 50-jährigen Einsatzzeit abzubilden, aber Benjamin Franzke gibt für den Einstieg einen guten Überblick über Konstruktion und Nutzung des Lastesels der Bundesluftwaffe. Neben zahlreichen Fotos der Transall in den verschiedenen Einsatzperioden überzeugen die vielen Farbprofile von Hans-Jürgen Fischer mit Standard- und Sonderanstrichen. Zahlreiche Detailfotos können zudem dem Modellbauer als Vorlage und Hilfe dienen, sollte er sich an die Aufgabe wagen, das wuchtige Fahrzeug im Modell zu bauen. Entsprechend sollte das Heft in der Sammlung der Werke über die Bundesluftwaffe Eingang finden.

KFH

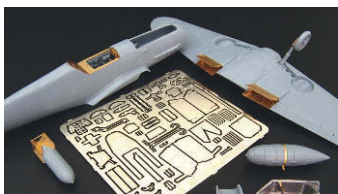
Sehr empfehlenswert

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

Bregun

Ätzteilesatz Bf 109 F (AZ-Model)
Art.-Nr.: BRL72113
N, ÄT



Wer seine Bf 109 F von AZ-Model verfeinern möchte, hat hier die Möglichkeit, auf ein Ätzteilesatz von Bregun zurückzugreifen. Die Fotoätzteile sind fein detailliert, lassen sich gut von der Trägerplatte lösen und problemlos verarbeiten. Neben umfangreichen Cockpitdetails bietet der Bogen auch Ätzteile zur Detaillierung des Außenbereichs. Besonders sind hier die Kühler inklusive verstellbarer Klappen, Bremsleitungen und die für die Bf 109 typischen Auspuff-Abdeckbleche zu erwähnen. Ergänzend zu den Ätzteilen findet sich eine bedruckte Acetatfolie für Cockpitinstrumente. Die bebilderte Anleitung lässt keine Fragen offen.

WHK

★★★★

Bregun

MiG-17PF
Art.-Nr.: BRL 72124, 1:72
BS, ÄT



Mit diesem Ätzteilesatz für die MiG-17 PF von Kovoza-vody Prostejov / Kopro / KP Model lassen sich diverse Cockpitdetails sowie Fahrwerke und deren Klappen deutlich aufwerten. Für das Instrumentenbrett ist zusätzlich ein Negativfilm vorhanden. Teile für den Flammhalter sowie Funkhöhenmesser sind ebenfalls enthalten. Einige Teile sind

recht filigran, mit etwas Erfahrung aber lässt sich das Modell mit diesem Set sichtbar aufwerten.

AGG

★★★

Bregun

Yokosuka MXY7 Ohka Model 22
Art.-Nr.: BRP48002, 1:48
N, BS, D, KST, ÄT



Die im Original nur noch als Prototyp fertiggestellte Ohka Model 22 war im Maßstab 1:48 bislang noch nicht als Spritzgussmodell erhältlich. Der neue Bregun-Kit besteht, dem spartanischen Vorbild entsprechend, aus lediglich 43, dafür qualitativ aber sehr guten Bauteilen, die auch den Transportwagen für das Kamikazeflugzeug umfassen. Zudem gibt es noch Ätz-

teile für die vor der Kanzel angebrachte Visiereinrichtung. Der gute Decalbogen enthält vor allem Wartungshinweise und die Servicemarkierung für eine Prototypenmaschine. CSW

★★★★

Bregun

Soviet Rockets RS-82
Art.-Nr.: BRL72127, 1:72
BS, RS, ÄT

Das kleine Set beinhaltet Teile für acht RS-82-Raketen, die die sowjetischen Fliegerkräften im Zweiten Weltkrieg oft eingesetzt hatten. Die Raketenkörper aus Resin sind an den Startschienen angegossen, was den Zusammenbau der sehr filigranen Teile etwas erleichtert. Für die Montage der jeweils vier Leitwerke braucht es dann schon eine erfahrene und ruhige Hand, um diese



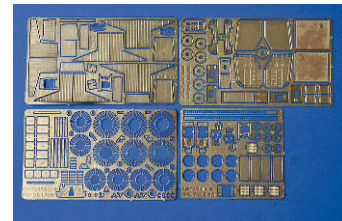
kleinen Ätzteile sauber und geometrisch korrekt an die Raketenkörper zu verkleben. Für den erfahrenen Modellbauer mit dem entsprechenden Themengebiet auf jeden Fall ein kleines und feines Detail!

AGG

★★★

Bregun

North American XB-70 Valkyrie
Art.-Nr.: BRL72126
N/WA, BS, CS, ÄT



Dieser umfangreiche Zurüstsatz für den Kit von AMT / Italeri ist in feiner Detaillierung ausgeführt. Auf vier Platinen verteilt, werden Ätzteile für den Triebwerksbereich sowie Hutzen und Klappen für Rumpf und Flügel angeboten. Auch für Fahrwerk, Schächte, Räder und Lufterläufe gibt es schöne Upgrades, die das Set des Herstellers Armory nicht abdeckt. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene Option für alle, die das im Prinzip baugleiche Extratech-Set von 2010 auf zwei Platinen nicht bekommen konnten.

THP

★★★

Bregun

Yak-1 Canopy Mask
Art.-Nr.: BRL72125, 1:72

Passend zu dem Bausatz aus eigenem Haus liefert Bregun hier ein kleines Sheet mit Lackiermasken für die Haube und den Landescheinwerfer in der Tragflächenvorderkante. Klein, aber nützlich. AGG

★★

AMG / Glow2B

Bf 109 A1
Art.-Nr.: 48711, 1:48
N, BS, ÄT, KST, RS

Bausätze früher Versionen der Bf 109 gab es bis dato nur von HobbyCraft und Classic Airframes, welche bereits ein gewisses Alter aufweisen. Mit dem Erscheinen der neuen Bausätze von AMG (Arsenal Model Group) ist nun eine Alternative zu den oben genannten Kits erhältlich. Mit 94 grauen, vier klaren Kunststoffteilen, zwei Ätzteilplatinen, sieben Resin- und drei Gummiteilen kann sich dieser Bausatz mit den namhaften Herstellern messen lassen. Zwar liegt hier kein eduard- oder Tamiya-Bausatz vor, jedoch kann dieser von AMG locker mit dem von Classic Airframes mithalten und hat einen deutlich geringeren Preis. Die Spritzgussteile weisen eine gute Qualität auf und sind mit versenkten Details versehen, die Ätzteile sind überwiegend für das Cockpit gedacht, wobei die Resinteile, bis auf das Revi, externe Elemente darstellen. Die Bege-mont Decals machen einen guten Eindruck und ermöglichen das Gestalten von vier verschiedenen Markierungsmöglichkeiten, allesamt im frühen 70/71er-Anstrich der Luftwaffe. OPS

★★★★★



eduard/JG-Handel/Glow2B
Ki-61-Id Exhaust Stacks
Art.-Nr. 648 316, 1:48
RS, N

Wer es ein wenig detaillierter mag, wird das vorliegende Set mit neuen, sehr gut gestalteten Auspuffhutzen für die Ki-61-Id von Tamiya sicherlich begrüßen. Zudem ist seine Anwendung denkbar einfach, da man die Bausatzteile lediglich gegen die Resinteile austauschen muss.



★★★★

eduard
Ki-61-Id Gun Barrels
Art.-Nr.: 648 321, 1:48
N, RS

Set mit zwei gut wiedergegebenen MG-Rohren, mit denen man beim Modell der neuen Ki-61 Hien von Tamiya die Bausatzteile der Bugbewaffnung ersetzen und somit noch ein wenig detaillierter darstellen kann.



★★★★

eduard / JG-Handel / Glow2B
Ki-61-Id Wheels
Art.-Nr.: 648 317, 1:48
RS, MS, N

Schön gestaltete Zusammenstellung mit Resinrädern für das Hauptfahrwerk und das Spornrad für das Modell der neuen Ki-61-Id von Tamiya. Der Resinguss und die Detaillierung der Teile ist tadellos. Zudem liegt noch ein Maskenset als Lackierhilfe bei.



★★★★

eduard / JG-Handel / Glow2B
Fokker F.I
Art.-Nr.: 8493, 1:48
BS, DN, KST, WA

Wiederauflage des bekannten Kits der Fokker F.I als günstige Weekend Edition ohne Ätzteile. Das tut der Qualität aber keinen Abbruch, denn der Bausatz ist auch so bereits sehr gut detailliert und für jeden, der den im Einsatz getesteten Prototypen des berühmten Dreieckers in seine Sammlung einreihen möchte, eine mehr als empfehlenswerte Wahl. Der Decalbogen bietet Markierungen für die bekannte Maschine von Leutnant Werner Voß sowie die Fokker von Oberleutnant Kurt Wolff. CSW



★★★★

eduard / JG-Handel / Glow2B
SE.5a Guns
Art.-Nr.: 648299, 1:48
N, ÄT, RS

Sicherlich schon Modelle im Modell sind die Maschinengewehre für die SE.5a von eduard. Feinste Ätzteile wie Visiere, Hebel und feinste Resinteile lassen das Herz der detailverliebten Modellbauer höher schlagen. Der Aufbau mit derart filigran gestalteten Bauteilen ist in erster Linie für Profis gedacht, die mit all dem anderen Zubehör der Brassin-Serie für die SE.5a sicherlich ein wahres Museumsmodell entstehen lassen.



★★★★

eduard / JG-Handel / Glow2B
SE.5a Propeller
two Blade (left), two Blade (right)
Art.-Nr.: 648296, 648297, 1:48
N, RS, ÄT

Die beiden Propellersets der Firma eduard sind sicherlich nur etwas für absolute Spezialisten. Es handelt sich



bei den jeweiligen Sets einmal um einen rechtsdrehenden und einen linksdrehenden Propeller für die SE.5a. mit entsprechenden Ätzteilen für die Propellernabe. Von der Qualität her sind diese beiden Propeller noch exakter als die Bausatzteile, jedoch ist der Einsatz bei den unterschiedlichen Motorentypen des Vorbilds zu beachten. Der Technikspezialist wird es wissen und ist somit wieder gut beraten, sich den entsprechenden Propeller zuzulegen.

ADC

★★★★

eduard / JG-Handel / Glow2B
SE.5a Wolseley Viper Radiator (Kühler)
Art.-Nr.: 648298, 1:48
N, ÄT, RS

Mit den filigranen Kühlergittern aus Ätzteilen und dem exakten Kühler



aus Resin kann man das ohnehin schon gute SE.5a-Modell der Firma eduard weiterhin verfeinern. Der Austausch der Teile aus dem Baukasten ist für jeden Modellbauer sicherlich eine gute Investition, da diese Teile am fertigen Modell doch sehr deutlich ins Auge fallen.

ADC

★★★★

Hasegawa / Faller
Focke-Wulf Fw 190 A-5
Art.-Nr.: ST23, 1:32
WA, BS, KST, NT


Bei diesem beliebten, klassischen deutschen Jagdflugzeug aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs handelt es sich um eine Neuauflage, die der Hersteller aber gründlich überarbeitet und mit neuen Teilen ausgestattet hat. Fünf graue und ein klarer Spritzrahmen enthalten alle benötigten Teile für eine Focke-Wulf Fw 190. Die neuen Teile umfassen eine neue Motorverkleidung und neue Tragflächen-teile. Die Bauanleitung gibt sich eher spartanisch in Form eines gefalteten DIN-A-5-Blattes, ist aber angesichts des einfachen Bausatzes dennoch ausreichend. Die Oberfläche ist gut wiedergegeben, kommt jedoch ohne Nietenreihen aus. Das Decalblatt sieht überzeugend aus mit Optionen für zwei Frontflugzeuge, eine farbstrahlende für die Maschine von Hermann Graf und eine etwas abgedunkelte Version für die persönliche Maschine von Walter Oesau, beide aus dem Jahr 1943. Alles in allem ein solider Bausatz, der einfach zu bauen ist und speziell unter den Neueinsteigern und weniger geübten Modellbauern seine Anhänger finden wird.

ATH

★★★★

MODELLFAN packt aus

Italeri / Carson Modelsport

Martin B-57B
Art.-Nr.: 1387, 1:72
WA, BS, KST, D



Italeris neuer Kit ist ein alter, aber gleichzeitig guter Bekannter. Trotz der erhabenen Linien kann er mit der Konkurrenz im gleichen Maßstab mithalten. Auch sind die Formen inklusive der Klarsichtteile toll in Schuss. Die ausführliche Bauanleitung ist zum Teil farbig. Highlight ist jedoch der DIN A4 große, präzise gedruckte Decalbogen von Zanetti, der gerade so in die Box passt. Alternativ ermöglichen die hochglänzend gedruckten Decals den Bau von vier farbenfrohen Jets aus den 1950er-Jahren. Drei Maschinen der USAF, die auf der Laon-Couvron Airbase in Frankreich stationiert waren, sowie eine alufarbene B-57B der Kentucky Air National Guard. Zwei der europäischen Bomber sind glänzend schwarz lackiert und da sind positive Paneel-Linien gar nicht mal so negativ. Insofern lassen sich hier schon aus der Box attraktive Modelle der amerikanischen Canberra bauen.

THP ★★★★★

Special Hobby / JG-Handel / Glow2B

Hispano Buchon HA-1112 M-1L
Art.-Nr.: SH 72308
N, BS, KST, ÄT, RE

Mit der Hispano Buchon HA-1112 M-1L schließt Special Hobby eine Lücke in der Serie der Bf 109 und ihrer artverwandten Modelle. Der im stabilen Faltkarton verpackte Bausatz bietet 63 Kunststoff-, sechs Resinteile und dazu noch eine Ätzteilplatte

G.W.H.

F-15E
Art.-Nr.: L 7201,
1:72
BS, N, KST, DN

Der Einstieg in den klassischen Modellbau-Sammlermaßstab 1:72 von G.W.H. kommt mit diesem prall gefüllten Karton, der die altbekannte F-15E von Hasegawa ablösen soll. Für die insgesamt 199 Plastikteile ist der Stülpkarton schon fast zu klein und diese Elemente haben es in sich: die Oberflächen mit feinen Gravuren und ebensolchen Niet- und Verschlussreihen, dazu klasse erhabene Details und Strukturen in Cockpit, Schächten, Fahrwerken, Pylonen und Außenlasten und sonstigen Teilen und Bereichen. Das Cockpit ist hervorragend detailliert. Dazu gibt es noch die Möglichkeit, das Radom abgenommen darzustellen, da auch die Radarantenne fein modelliert vorhanden ist. Die übersichtlich gestaltete Anleitung besteht aus mehreren getrennten Teilen, welche auf Teileübersicht und Farbtabelle, Konstruktion des eigentlichen Modells, Montage der Bewaffnung und Beladungsoptionen sowie auf Farbgebung und Positionierung der Decals eingehen. Übersicht ist hier auch nötig – immerhin besteht dieser Bausatz aus 112 Plastikteilen, drei Klarteilen für das Flugzeug sowie 84 weiteren Elementen für die umfangreichen Außenlasten, welche aus einer GBU-15, je zwei AIM-9L und AIM-120B, einer GBU-24, neun GBU-12, zwei 610-Gallonen-Zusatztanks und den Markierungsbehältern AAQ-13, AAQ-14 und AXQ-14 bestehen. Mit den auf zwei Sheets verteilten Decals lassen sich drei Exemplare der Strike Eagle darstellen: 87-0173 der 391. Fighter Squadron, Mountain Home AFB mit markantem Haifischmaul, die 87-0169 (ebenfalls 391. Fighter Squadron), beide Mountain Home AFB im Jahr 2002 sowie die 89-0488 der 336. Fighter Squadron, stationiert auf Al Udeid AB, Qatar, im Jahr 2003. Die Decals sind sauber gedruckt, einige Stencils zu Gruppen zusammengefasst und zusammen auf einem Stück Trägerfilm gedruckt. Aufgrund der Teilereduktion durch modernste Spritzgusstechnik kann man diesen tollen Bausatz eines komplexen Musters auch Modellbauern empfehlen, die noch nicht so erfahren sind.

AGG

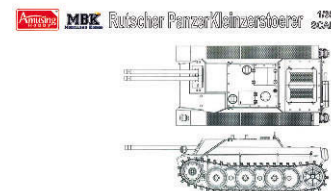


★★★★★

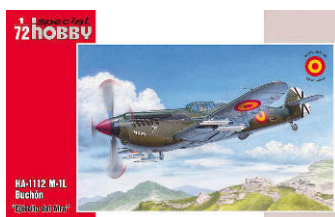
Militär

Amusing Hobby / MBK

Rutscher Panzerkleinzerstörer
Art.-Nr.: 35B001, 1:35
N, BS, KST, D



Dieser Bausatz ist nur im „Bundle“ mit zwei anderen Amusing-Hobby-Bausätzen (Bär oder E-100) bei MBK zu beziehen und auf weltweit 1.000 Stück limitiert. Wer sich folglich für dieses Panzerprojekt interessiert, sollte sich schnell entscheiden. Der Kit besteht aus drei grau gefärbten Spritzlingen und einem universell bedruckten Decalbogen. Eine farbige Bemalungsanleitung von Ammo by Mig weist drei durchaus zutreffende Farbprofile auf. Die Fahrzeugwanne ist aus Bodenplatte, Seiten- und Heckteilen sowie Deckplatte zusammenzusetzen. Das Fahrwerk hat man grundsätzlich für eine ebene Darstellung ausgelegt. Die aus Einzelgliedern und Segmenten bestehenden Gleisketten entsprechen offenbar jenen des Sd.Kfz. 250, sind jedoch durch den detaillierteren Friul-Kettensatz mangels Passung und Anzahl der Kettenglieder nicht ersetzbar. Die Deckplatte ermöglicht zudem eine offene Lukendarstellung für die Platzierung einer Figur. Im Innenraum ist hingegen keine Detaillierung enthalten. Die beiden Geschützrohre für die besondere und neuartige Panzerabwehr-Wurffkanone 8 H 63 (8cm PAW 600) sind in einem Stück gegossen und höhenbeweglich zu gestalten. Alle Details sind exzellent mit Schweißnähten, Nieten und angesetzten Panzerplatten wiedergegeben. Die Kettenabdeckungen weisen eine zutreffende Riffelblechstruktur auf und erhalten



mit Acetatfolie für die Cockpitinstrumente. Die Qualität der Kunststoffteile liegt dabei auf einem guten Niveau. Gravuren und Detaillierung sind außerdem scharfkantig wiedergegeben.

Allerdings finden sich hier und da etwas dickere Angussstellen, welche beim Abtrennen dann größere Sorgfalt erfordern. Die Cockpithaube ist von guter Qualität, jedoch leider nur einteilig ausgeführt. Überzeugen kann die Bauanleitung: Klar strukturiert und gut gedruckt, lässt sie keine Fragen offen. Der ebenfalls sauber gedruckte Decalbogen bietet Markierungsmöglichkeiten für drei Maschinen der spanischen Luftwaffe.

WHK

★★★★

lediglich je einen Boschfahrerscheinwerfer und Kolonnenlicht. Wer den Rutscher mit Werk- und Schanzzeug darzustellen plant, muss auf seine Restekiste zurückgreifen. Fazit: ein kleines, aber umso feineres Modell eines außergewöhnlichen deutschen Panzerabwehrfahrzeuges. Aus meiner Sicht sehr zu empfehlen.

LLR ★★★★★

Hauler

JGSDF Komatsu LAV

Art.-Nr.: HLX48380, 1:48
N, ÄT, RS



Gutes Detailset für den Tamiya-Bausatz des modernen japanischen Komatsu LAV. Darin befinden sich Ätzteile für das MG-Schild, die Turmluken, Werkzeughalterungen, Scheibenrahmen, Scheibenwischer und viele weitere kleine Anbauteile. Zudem liegen noch fein gegossene Resinteile für die Tür- und Haltegriffe am Fahrzeug bei.

CSW ★★★

ICM / Glow2B

Sd.Kfz.223 German Radio Communication Vehicle

Art.-Nr. 48192, 1:48
BS, D, KST, ÄT, FoV, N



Der neue Kit des Sd.Kfz. 223 basiert auf dem bereits seit Längerem von ICM erhältlichen Sd.Kfz. 222. So ist

auch dessen Turm mit der „2 cm KwK“ noch an den Spritzlingen zu finden. Für das Sd.Kfz. 223 wurden zwei neue Spitzlinge mit den Teilen für den kleineren MG-Turm, ein neues Dach für den Panzeraufbau und die Rahmenantenne hinzugefügt. Die Qualität aller Bauteile ist sehr gut und verspricht einen problemlosen Zusammenbau. Die Decals bieten Markierungen für zwei in der UdSSR und ein in Nordafrika eingesetztes Fahrzeug. CSW ★★★★★

Miniart / Glow2B

T-60 Early Series

Art.-Nr.: 35215
N, BS, KST, ÄT, D

Der T-60 war als leichter Panzer eine Übergangslösung der frühen Kriegsjahre. Keine einfache Lösung ist der Bausatz mit Innenausstattung: Insgesamt 482 Teile wollen verbaut werden, davon 78 Ätzteile und zwei Klarelemente aus Kunststoff. Das Innenleben mit Motor, Fahrerplatz und Kampfraum ist vollständig nachgebil-



det, ebenso ist das Turminnere geradezu vollgestopft. Alle Luken lassen sich auch geöffnet darstellen. Die Kette besteht aus Einzelgliedern. Der Decalbogen erlaubt elf Varianten aus den Jahren 1941 bis 1943. Farbangaben sind für Vallejo, Humbrol, Mr. Color, Testors und Ammo by Mig vorhanden, wobei sich die Fahrzeugfarben auf Grün, Grün mit Wintertarnung und Wehrmachtsgrau beschränken. Fazit: ein hochwertiger Lückenschluss. KFH ★★★★★

Takom / MBK

ItPsv 90 Marksman SPAAG

Art.-Nr.: 2043, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Wie beim Vorbild, so auch im Modell: Takom hat in diesem Bausatz die Wanne des vorhandenen T-55AM mit dem Turm des Marksman-Fla-Panzer kombiniert und so die finnische Einsatzvariante der britischen Entwicklung geschaffen. Insofern finden sich in dem gut gefüllten Karton zahlreiche bekannte Teile in hellgrauem Kunststoff, ergänzt um einen Spritzling für spezifische Wannenteile und einen Zwischenring zum Aufsetzen des Turms. Der briefmarkengroße Decalbogen erlaubt die Darstellung eines finnischen Fahrzeugs, angesichts von insgesamt sieben gebauten Exemplaren durchaus legitim. KFH ★★★★★

Takom / MBK

KrAZ-260V Tractor + T-55AMV

Art.-Nr.: 2095, 1:35
NC, BS, KST, ÄT, ND

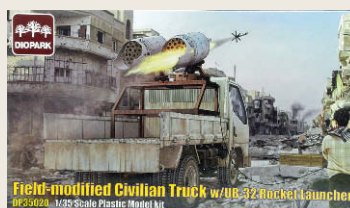


Sowohl der KrAZ-260V, der im Kleingedruckten erwähnte ChMZAP-5247G-Sattelaufleger als auch der T-55AMV sind bekannte Modelle. Neu hingegen ist nur die Zusammenstellung als Panzertransport – denkbar wäre aber auch ähnlich schweres Großgerät. Die Ladebrücke des Trailers ist einteilig ausgeführt, so dass „Durchhänger“ bei Beladung absehbar nicht zu erwarten sind. Ein Anleitungsbuch führt durch den Zusammenbau von Lkw-Gespann und Pan-

Diopark / Glow2B

Field modified Civilian Truck w/UB-32 Rocket Launcher

Art.-Nr.: DP35020, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Nach einer kleinen Schaffenspause überrascht uns Diopark mit einem improvisierten Waffenträger, wie er in den derzeitigen Nahostkonflikten eingesetzt wird. Der Raketenwerfer basiert auf einem umgebauten Mitsubishi-Canter-Kipper aus der Mitte der 1990er-Jahre, auf den ein Trägergestell mit ein oder zwei UB-32-Startern aufgesetzt wird. Beide Teile lassen sich auch einzeln bauen, so dass einem anderen Einsatz des Lastwagens nichts entgegensteht. Die Kabine mit wahlweise Rechts- oder Linkslenkung lässt sich mit zu öffnenden Türen bauen, die Mulde ist kippbar und die zweiteiligen Reifen bestehen aus Hartkunststoff. Für den kämpferischen Teil gibt es noch Kisten mit Ersatzmunition. Decals liegen für Kisten und Flugkörper bei, für das Fahrzeug ist der Bogen vom W123-Bausatz übernommen. Diopark bietet zusätzlich sowohl die UB-32-Starte wie auch Munition als separate Bausätze an. Für die Darstellung derzeitiger asymmetrischer Auseinandersetzungen unverzichtbar. KFH ★★★★★

MODELLFAN packt aus

Tamiya / Dickie Tamiya

German 38cm Assault Mortar Sturmtyger
Art.-Nr.: 32591, 1:48
BS, KST, M, N



Tamiya bleibt seiner 1:48er-Militärserei treu und präsentiert mit dem Sturmtyger ein weiteres attraktives Modell in der Reihe. Das zeigt sich im gewohnt hohen Niveau des Herstellers. Der Kit setzt sich aus rund 220 sehr gut detaillierten Plastikteilen zusammen. Dazu kommen noch vier Metallgewichte zum Beschweren des fertigen Modells. Die große Luke im Dach des Panzeraufbaus kann geöffnet dargestellt und der hinten am Aufbau angebrachte Beladekran beweglich befestigt werden. Außerdem ist wieder eine gut gemachte Figur des Panzerkommandanten enthalten. Die wenigen originalen Sturmtyger hatten zumeist keine Markierungen, weshalb dementsprechend auch dem Kit keine Decals beiliegen. Für den an einigen Sturmtygern angebrachten Zimmerit-Belag bietet Tamiya dagegen wieder separate Abziehbildersticker als Detail-up Parts Set (Art.-Nr. 12672) an.

★★★★★

zer. Für die Dekoration bietet Takom jeweils zwei Varianten der russischen Armee an, entweder einfarbig oder in zwei- und dreifarbigem Tarnanstrich ohne nähere Einheitsbezeichnungen. KFH

★★★★★

Trumpeter / Glow2B / Faller

Soviet 2K11A TEL w/9M8M Missile „Krug-a“ (SA-4 Ganef)
Art.-Nr.: 09523
N, BS, KST, ÄT, D



Der chinesische Hersteller baut mit dem Flugabwehrraketen-Komplex 2K11A die Serie des sowjetischen Großgeräts aus. In dem Karton finden sich 771 Kunststoffteile, wobei ein großer Teil den Einzelgliederketten zugerechnet werden muss. Zudem ist ein Bogen mit 38 Ätzteilen vorhanden. Auf Basis der klar gezeichneten

Anleitung soll der Zusammenbau einschließlich der Raketen in 45 Schritten ablaufen. Die Fertigung der grauen Kunststoffteile ist sehr sauber, die Detailausführung könnte noch feiner sein. Ungewohnt umfangreich präsentieren sich die Bemalungsanleitung und Decals: Für das Trägerfahrzeug gibt es je eine (grüne) Variante für die NVA und die tschechische Armee sowie eine anschriftenlose Version. Ein weiterer Bogen beschäftigt sich ausschließlich mit den Stencils an den Flugkörpern. Ein beeindruckender, aber übersichtlicher Bausatz eines großen Modells.

KFH

★★★★★

Schiffe

HobbyBoss / Faller / Glow2B

USS Alaska CB-1
Art.-Nr.: 86513
N, BS, KST, ÄT

Die USS Alaska war das erste von zwei Schiffen der Alaska-Klasse, die erst im Februar 1945 zum Einsatz kam. Der Bausatz besteht aus 15 Spritzlingen



sowie Teilen für den Rumpf und das Hauptdeck. Der Rumpf ist einteilig gegossen, das Deck zweiteilig. Die Fuge zwischen den Decksteilen ist dort platziert, wo sie am wenigstens auffällig ist. Die Passgenauigkeit zwischen den Decksteilen und dem Rumpf ist sehr gut. Die Kimmkeile sind als separate Elemente vorhanden. Die Decksplanken und Luken sind sehr schön eingraviert. Die wichtigsten Teile für die Aufbauten passen sehr gut auf das Deck und auch aneinander. Die Kleinteile sind grundsätzlich detailliert gefertigt, aber hier ist die Qualität ein wenig schwankend, so fallen die Schanzkleider der Plattformen eher grob aus. Es gibt Teile für zwei Bordflugzeuge, die aus klarem Material gespritzt sind. Die Rümpfe der Flugzeuge sind einteilig, entsprechend entfällt die Fuge zwischen Kanzel und Rumpf. Vier Fotoätzplatinen, ein Decalbogen und eine Ankerkette vervollständigen den Bausatz. Die Fotoätzteile sehen sehr gut aus und man bekommt auch Teile für die Reling des Hauptdecks. Mittels der im Kasten vorhandenen Teile und ein wenig Takelagegarn dürfte man ein sehr schönes Modell bauen können.

ULB

★★★★★

Starling Models / NNT

Algerine Class Fleet Minesweeper
Art.-Nr.: STK01, 1:700
N, BS, RS, ÄT, D



Mit seinem ersten eigenen Kit hat der britische Online-Händler ein echtes Schmuckstück vorgelegt. Außer dem Rumpf mit vielen kleinen, angepassten Details besteht der Bausatz aus circa 50 weiteren, oft extrem feinen Resinteilen und einer Ätzteilplatte mit rund 90 Elementen. Zusätzlich benötigt werden verschiedene Längen von 0,2- und 0,3-Millimeter-Draht, die nicht im Kit enthalten sind. Andererseits ist ein Decal-Bogen mit weißen und schwarzen Nummern und Buchstaben vorhanden, mit denen die Kennungen gebildet werden können. Die Anleitung besteht aus einem 16-seitigen DIN-A5-Heft und enthält neben farbigen 3D-

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FM2R – Fertigmodell mit Zerstücken, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Darstellungen der einzelnen Bau-schritte auch eine Darstellung der Verspannung und drei verschiedene Tarnschemen. Die filigranen Teile aus verschiedenen Materialien erfordern allerdings einige Erfahrung.
FPP ★★★★★

Zubehör

Brengun

US Jeep

Art.-Nr.: BRS144033, 1:144
N, BS, RS, ÄT, D



Der Bausatz enthält zwei perfekt gegossene „Wilys“-Jeeps. Endlich erbarnt sich ein Hersteller und liefert Zubehör, das auf keinem Diorama fehlen darf. Zusätzlich liegt dem Kit ein kleiner Decalbogen sowie Ätzteilbogen bei. Der Ätzteilbogen enthält diverse Klein-teile wie Ständer, Spaten, Lenkräder und Äxte. Kleines Minus ist die ange-gossene Windschutzscheibe. Hier wäre ein Fotoätzteil sicherlich sinnvoller, um die Scheibe im umgeklappten Zustand zeigen zu können. Insgesamt ist der Kit einfach und gut.

DML

★★★★★

Plusmodel / JG-Handel / Glow2B

Maintenance Steps (Wartungstreppen)

Art.-Nr.: AL4071, 1:48
N, RS, ND

Drei tolle Wartungstreppen aus Resin bietet die Firma plusmodel an. Mit farbenfrohen Bemalungshinweisen auf dem Deckelbild sind diese Teile mit Sicherheit eine Bereicherung für jedes Flugzeugdiorama oder Tabletop.



Hasegawa / Faller

Nisseki Trust Porsche 962C

Art.-Nr.: 20298
WA, BS, KST, ND

Und noch eine Porsche-962-Variante: Nach dem Exoten aus dem Sommer folgt jetzt der häufiger in der japanischen Meisterschaft eingesetzte Wagen mit der Startnummer „100“ des Trust-Teams. Im Karton enthalten ist eine Decal-Option für die Rennen des Jahres 1987. Der sauber gedruckte Bogen enthält auch sämtliche blauen Farbflächen. Das Modell hingegen – gespritzt in weißem Kunststoff – ist der altbekannte Bausatz mit einteiliger Karosserie und rudimentärem Innenleben. Aber bei den Fahrzeugen kommt es doch vor allem auf die Optik an. KFH

★★★★★



Besonders hervorzuheben sind die beiliegenden Decals, die diese kleinen Treppen zum wahren Hingucker machen. Absolut empfehlenswert!
ADC

★★★★

Zivildfahrzeuge

AMT

Goodyear „Polyglas GT“ Tires Muscle Car „Red Line“ Tires

Art.-Nr.: AMTPP006, AMTPP013,
1:25
N, KST

Mit den beiden Zubehörsätzen gehören alte, schlecht bedruckte oder defekte Reifen für US-Fahrzeuge der Vergangenheit an. Aus aktueller Produktion

Anzeigen

stammen die Pneu in den Formaten F60-15 und L60-15, die jeweils viermal in einem Set vorhanden sind. Tadelloser Druck, einfache Handhabung. Was will man mehr?
KFH

★★

KFH

★★★★★

Anzeigen



www.flightjunky.de

Warbirds als Bausatz,
zum Sammeln
und selber Fliegen

Modellbauzubehör-Versand
www.rail-ro.de

Rail-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilicone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rail-ro.de

Hobby Spiel Spaß

1. Modellbauclub Mainz e.V. lädt ein:

Inspiration Modellbau

Nieder-Olm, 23./24. September 2017

Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr / Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

Revell **Bastlerquelle Stiefvater**

www.inspiration-modellbau.de

Kinder bis 8 Jahre frei!

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 0322-1199842
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“

Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

**20 % Rabattaktion für den
Monat Oktober 2017 auf
alle Artikel in unserem
Geschäft mit Ausnahme
auf Sonderpreisen !!!!!!!!!!!!!**

1/25 MPC The General American 4.4.0 Wood Burning
Steam Locomotive 129,99 €

1/48 Monogram B-29 Superfortress 85,00 €

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen !!!!!
Gerne auch Versand !!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

München

Traudl's Modellbauladen

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudl-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE

Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Österreich

MODELMAKERSHOP
8521 Wettnannstätt 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt

Inh.: Phungphat Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
Samstag 14.00 - 19.00 h Airbrush
09.00 - 18.00 h Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

E-Mail:

support@modellbau-koenig.de

Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001

Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunktprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS



Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen



& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschnuppen.de

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND
NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:
NNT70025 Bundesmarine Tender
Klasse 403 Lech/Lahn 1965/1990 54,00€
Dodo
Fregatte De Zeven Provinciën TBA
Victorious class Surveillance ship TBA
Udamyi Fluss Monitor TBA

1/350
Hasegawa Flugzeugträger Hiyo 243 €

Ätztechnik
Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung
Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger:
Tel. (089) 13 06 99 – 521

uwe.stockburger@verlagshaus.de

PHOTOÄTZTEILE

www.ETCHWORKS.eu
FÜR IHRE PRODUKTE

Modellbauversand Hanke
MVH
www.MODELLBAUVERSAND.COM
modellbauversand.com
Modellbauversand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Robustsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de

seit 19 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Wir stellen aus: Faszination Modellbau Friedrichshafen 3.11.-5.11.

Wingnut Wings wieder verfügbar
Zoukei Mura: Phantom 1/48 € 99,00
Zoukei Mura: Dornier Do335 € 219,00
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50
FLY: Grunau Baby IIb 1/48 € 16,95
HB: SU-34 Fullback 1/48 € 99,95
Rev: FW-190 A-8 Nacht 1/32 € 36,95
SH: YAK-3 to Berlin 1/32 € 45,00
TRU: Mig 29A Fulcrum 1/32 € 115,00
MV: Myasishchev M-17 1/72 € 57,95

TRU: Peter Strasser 1/350 € 115,00
TAK: Maus V1 oder V2 je 1 1/35 € 49,95
TAK: V-2 mit Hanomag Ss100 1/35 € 85,00
TRU: Abrams M1A1 1/16 € 175,00
TRU: U-Boot Type VIIC 1/48 € 319,00
REV: Black Pearl limitiert 1/72 € 121,00
TRU: HMS Rodney 1/200 € 229,00
TRU: HMS Hood 1/200 € 229,95
TRU: Bismarck 1/200 € 239,95
MK1-Design Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

plusmodel Gas station 1/35



High quality accessories
Buy direct on www.modelchoice.net

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger: Tel. (089) 13 06 99 – 521; uwe.stockburger@verlagshaus.de

Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbausppezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0
Modellfantasie Chez Rene
101616 Strehla, Lößniger Str. 10
Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1
Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietzsch
12105 Berlin, Pflugschtr. 34
Modellbau Alex Lange
12161 Berlin, Bundesallee 93
Mario's Modellbaustudio
14059 Berlin, Spandauer Damm 49

Postleitzahlgebiet 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder
Bismarck Chaussee 251, 22177 Hamburg
Lampe's World
23617 Stockelsdorf, Ahrensböcker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbau-Koenig

27755 Delmenhorst, Hasporth Damm 189

Postleitzahlgebiet 3
Modellbahn-Dahlmann
31139 Hildesheim, Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Heinrichs Modellbau
32760 Detmold, Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmshäler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
OO OP Südniedersachsen
37081 Göttingen, Maschmuehlenweg 40
Tibury Racing Modellbau
38100 Braunschweig, Packhofpassage 12
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig, Rabenroderstr. 24 a

Postleitzahlgebiet 4
Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6

Goethe-Buchhandlung
40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15
Modellbahnhöfen Hilden Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschika
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto
45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein
47506 Neukirchen, Lindenstr. 2
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Pekedraht Handelsgesellschaft
48653 Coesfeld, Lettstr. 6
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nererwand 7

Postleitzahlgebiet 5
Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Hire Modellbauwerkstatt
51580 Reichshof, An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünestedt
52062 Aachen, Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Der Kinderladen
55033 Mainz, Postfach 4328
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13
Kefler's Ecke
57076 Siegen, Poststr. 1 + 3

Postleitzahlgebiet 6
Hobbytreff Am Zoo
60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriest. 1
TAKE-OFF model shop Bernd Weber
64653 Lorsch, Alexanderstr. 22
Modellautos u. Eisenbahnen
Spielwaren West
67071 Ludwigshafen, Ottergraben, Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7
Hoser & Mende KG
70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8
Universitätsbuchhandlung
Heinrich Frank
80799 München, Schellingstr. 3
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen
88630 Pfullendorf, Ueberlingerstr. 9

Postleitzahlgebiet 9
Modellbaustube W & D
92286 Riedern/Ober-
Hirschweiler Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher

97070 Würzburg, Kolpingstr. 1
Modellbau und Technik
97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9
In der City
99867 Gotha, Mönchelsstr. 23

EUROPA

Österreich
Buchhandlung Stöhr
A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80

Niederlande
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kavalierenberg, 58
MALA Modellbau
A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27

Schweiz
Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhaustr. 162

Niederlande
Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd
NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34

Schweden
Hobbybokhandel
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MMAKO COLOR SHADE	Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500-
AP001	Soft, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002	Medium, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003	Strong, sehr dunkle Schattierungen	8,95
500-023	Sdkfz 250 Getriebelock (für Dragon)	2,75
RIICH	Plastik	82-
RC-RE30014	Set mit verschied. deutschen Antennen und Stromerzeuger	15,99
RC-RE30015	Universal carrier Fahrwerk und Ketten	11,99
VISSION MODELS	Plastik	14-
VIS35007	75mm leichtes Infanteriegeschütz 18 mit 2 Figuren (Afrika Korps) wahlweise Motorzug oder Holzspeichenräder	35,99
AMUSING HOBBY		82-
AH35A012	Panther II Prototype	55,49
AH35A014	30,5cm Sturmörser BÄR	56,49
AH35A18	Panther II	55,49
PANZERART	Resin	5-
RE35466	Sdkfz 250 Neue Art Beladung	23,99
RE35467	Beladung für Carro Armato L6/40 Beladung	17,99
RE35468	Beladung für Krupp L3H163 Funkwagen	19,99
RE35469	Beladung für Cromwell Mk. IV	23,99
RE35470	Beladung für Marder III	23,99
RE35471	Beladung für britischen M3A3 Stuart	23,99
RE35472	Dachbeladung für zivile PKW 2.WK	17,99
RE35473	Beladung für LRC OTTER	23,99
RE35474	Beladung für MarmontHerrington	23,99
RE35475	Dachbeladung für Opel Blitz Bus	19,99
RE35476	Beladung für M3A1 Stuart	23,99
RE35477	Beladung für LRDG Chevy	23,99
RE35478	Beladung für Sdkfz 251 Ausf. D	23,99
RE35479	Beladung für britische M4 Sherman	23,99
EDUARD	Ätzteilsätze	14-
36356	Pzkwf IV Ausf. H (Zvesda)	16,50
36357	Schürzen für Pzkwf. IV Ausf. H (Zvesda)	18,50
36358	Scammell Pioneer (IBG)	16,50
36359	Valentine (Tamiya)	17,99
36360	Valentine Desert Fenders (Tamiya)	15,99
36360	Valentine Kanisterhalterungen (Tamiya)	10,50
SCHATTON	Resin / Metall	96-
3589	Schienenwolf	49,99
3590	Deutscher 5to RSO Anhänger für RAD Schlepper Ost	49,99
3591	Deutscher 5to Anhänger	49,99
3592	der bereits bekannte RSO Anhänger mit Normalbereifung Einheitskofferaufbau für 4,5to Lkw (Zvesda MB4500 / Büssing L4500S)	49,99
3597	Opel Blitz Doppelachse	16,99
3598	Sehr einfacher Umbausatz für alle Hersteller. Fahrzeuge waren im Einsatz ! 3cm Waffenstation 1945/-46 Versuchsaufbau für gepanzerte Fz. z.B. E-10, E-25, E-100 und SWS	19,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo-Di-Do-Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

SIMPLE & SMART



Das fertige Modell des 2,5-Tonnners, vor dem Wald in Stellung gebracht. Die Hitzeblenden sind bereits heruntergeklappt

Raketenschnell zum Ergebnis von Rubicon Models in 1:56

Stalinorgel

Schön, dass es Hersteller gibt, die in einem Bausatz mehrere Optionen vorhalten. Dazu zählt die Firma Rubicon Models, die zudem noch einfach zu bauende Modelle herausbringt

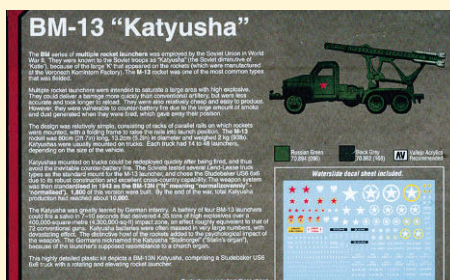
Von Martin Kohring

Mit der „Stalinorgel“ wurde in diesem Bausatz ein äußerst spannendes Vorbild umgesetzt, von dem es in dem Maßstab bislang nur ein mittelmäßiges Resinmodell gab. Trotzdem ist der Bausatz mit seinen 51 Teilen übersichtlich und bewusst auf den Modellbaueinsteiger oder Wargamer ausgerichtet. Auf drei Spritzlingen kommen recht robuste Teile, die aber immer noch so filigran sind, dass ein ansehnliches Modell entsteht. Die gut verständliche Bauanleitung macht diesen Kit für Einsteiger zusätzlich attraktiv.

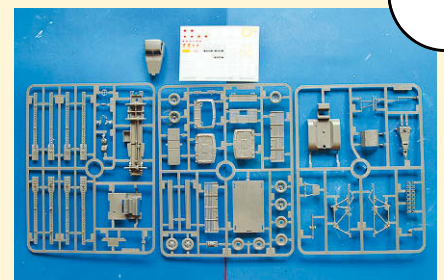
Arbeitsschritt 1



1 Die Boxart zeigt die Katyusha im Einsatz. Feine Details wie Rückspiegel sind im Kit nicht umgesetzt



2 Auf der Rückseite befinden sich eine Illustration mit Farbangaben (bezogen auf das Vallejo-Sortiment) sowie historische Infos

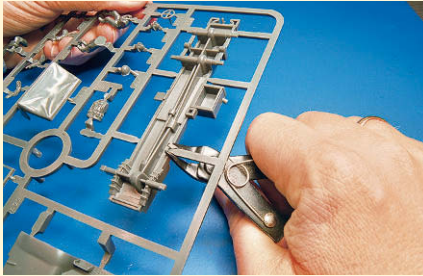


3 Enthalten sind drei Spritzlinge, das Fahrerhaus sowie ein Decalbogen. Die 51 Teile lassen zwei Bauoptionen zu

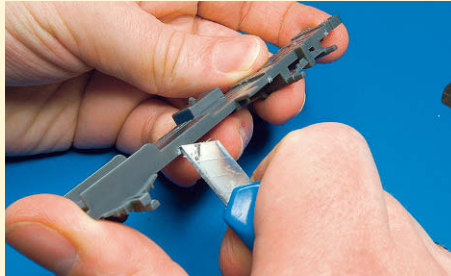
15 Min.

Arbeitsschritt 2

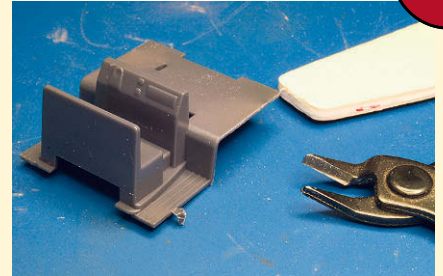
45
Min.



1 Die Teile sind schön stabil. So kann man beim Abtrennen gerne den Seitenschneider verwenden



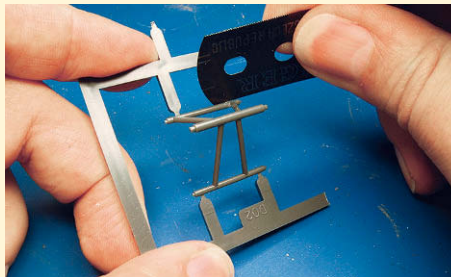
2 Grate an glatten Kanten lassen sich schnell mit einem Cutter entfernen. Hier den Daumen als Unterstützung nehmen



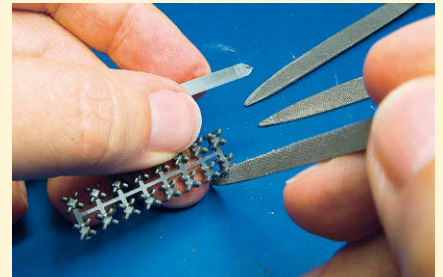
3 Bei Teilen mit später sichtbaren Kanten etwas vom Anguss stehen lassen und diesen dann mit Sandpapierfeilen glätten



4 Sandpapierfeile auf eine ebene Fläche legen und die Grate der Starterschienen mit horizontalen Bewegungen entfernen



5 Das Gestänge der Starterrahmen ist recht filigran, man sollte die Teile mit vorsichtigen Sägebewegungen einer Mikrosäge lösen



6 Die Angüsse der heckseitigen Stabilisierungsflossen der Raketen abtrennen und mit einer eckigen Feile bearbeiten

Arbeitsschritt 3

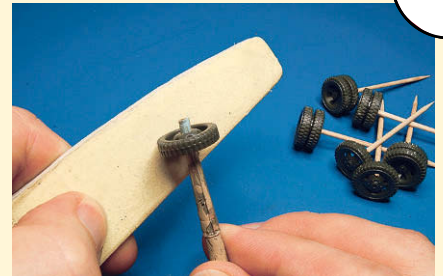
30
Min.



1 Vor dem Entgraten der Mittelgrate an den Reifen werden die hinteren Doppelreifen schon einmal verklebt ...



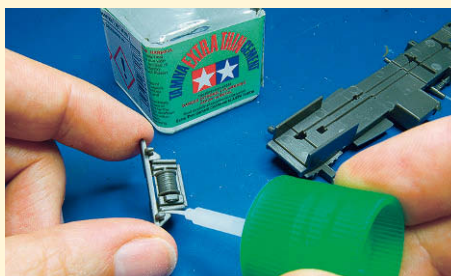
2 ... und dann auf Zahnstocher oder einem Pinselschaft aufgesteckt, um später besser damit hantieren zu können



3 Zum Entfernen des umlaufenden Mittelgrats sollte man die Reifen mit leichtem Druck auf der Feile rollend schleifen



4 Vorne an der Motorhaube befindet sich ein hässlicher Anguss. Mit einem Cutter vorsichtig einritzen, bis er abfällt



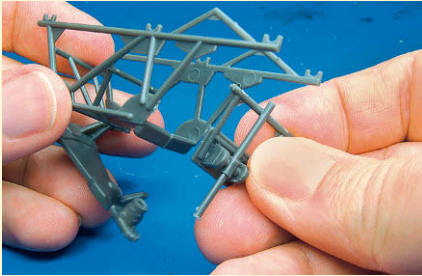
5 Winde und Stoßstange kann man trocken zusammenhalten, dann sehr dünnen Flüssigkleber in die Fugen laufen lassen



6 Damit die Verklebung unsichtbar bleibt, wird beim Fahrzeugrahmen und der Fahrerkabine der Kleber von unten appliziert

Arbeitsschritt 4

30
Min.



1 Beim Gestänge des Starters die Teile so verkleben, dass die Beweglichkeit erhalten bleibt. Genau die Anleitung beachten



2 Zum Richten des Startergestänges ist ein Steckzapfen unter dem Kotflügelteil zu montieren. Nur wenig Kleber anbringen



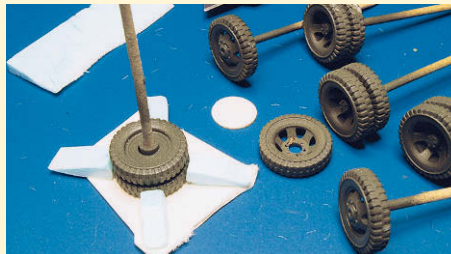
3 Die zweite Bausatzoption lässt einen normalen Lkw zu, hier die Pritsche. Zum Aufbau-Wechsel eventuell magnetisieren

Arbeitsschritt 5

90 Min.



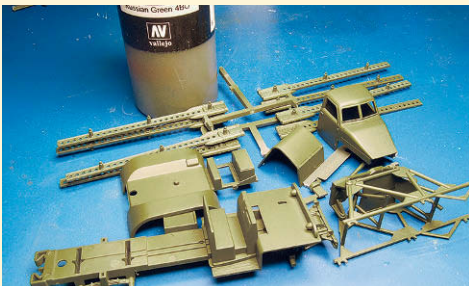
1 Bei Reifen liefert ein Airbrush die besten Ergebnisse. Mit einem Punzstempel den Radius der Felge aus Karton ausstechen



2 Zugeschnittene Styrodurkeile so an den Karton ankleben, dass die Felge deckungsgleich mit dem ausgestanzten Loch ist



3 Alle Felgen werden mit der selbst erstellten Schablone lackiert. Zum Festhalten empfiehlt sich ein Latexhandschuh



4 Alle Teile und Baugruppen des Fahrzeugs sind nun mit dem Primer „4B0 Russian Green“ von Vallejo grundiert



5 Mit dem Farbsatz „Russian Vehicles 4B0“ von LifeColor werden sodann Farbmodulationen mit der Airgun aufgebracht

Arbeitsschritt 6

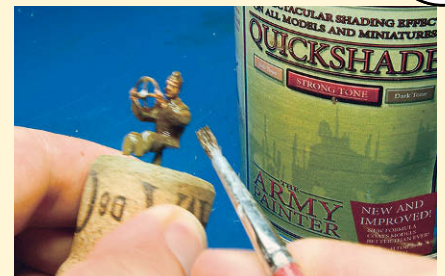
15
Min.



1 Erfreulicherweise liegt ein Fahrer bei. Die Figur unterseitig anbohren und auf einen Sektkorken aufpinnen

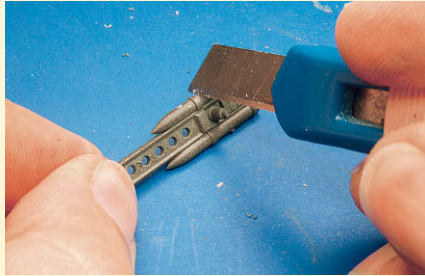


2 Für die Detailbemalung lässt sie sich somit gut greifen. Ganz in Uniformfarbe grundieren, dann Details mit dem Pinsel hinzufügen

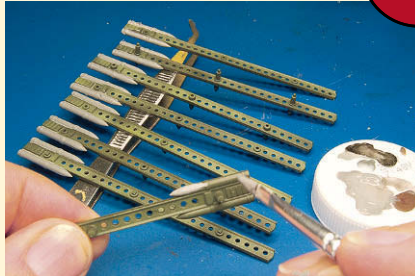


3 Zur Versiegelung eignet sich braun pigmentierter Klarlack. Nach dem Trocknen sieht man die schöne Tiefenwirkung

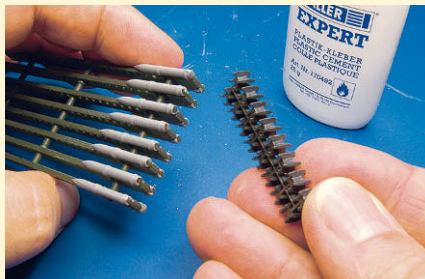
Arbeitsschritt 7



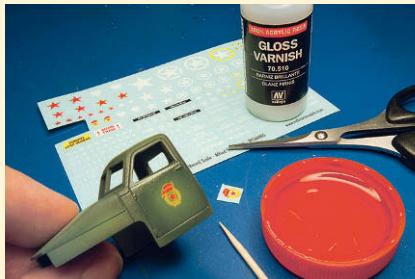
1 Farbe deckt auf. Nach der Grundierung werden Grate an den Raketen sichtbar. Mit einem Cuttermesser abschaben



2 Detailbemalung der Raketen mit einem mittleren Grau. Zum Trocken sollte man sie schräg auf eine Pinzette auflegen



3 Die Heckflossen in einem dunklen Grau sind vorlackiert. Raketen nun an das Ende der Starterschienen montieren



4 Die Decals auf das Fahrerhaus aufbringen. Um unschönes Silbern zu vermeiden, vorher Glanzlack aufsprühen

45 Min.

Arbeitsschritt 8



1 Um eine Schattenwirkung zu erzielen und eine erste Alterung zu erreichen, werden Kunstharz-Washes aufgebracht

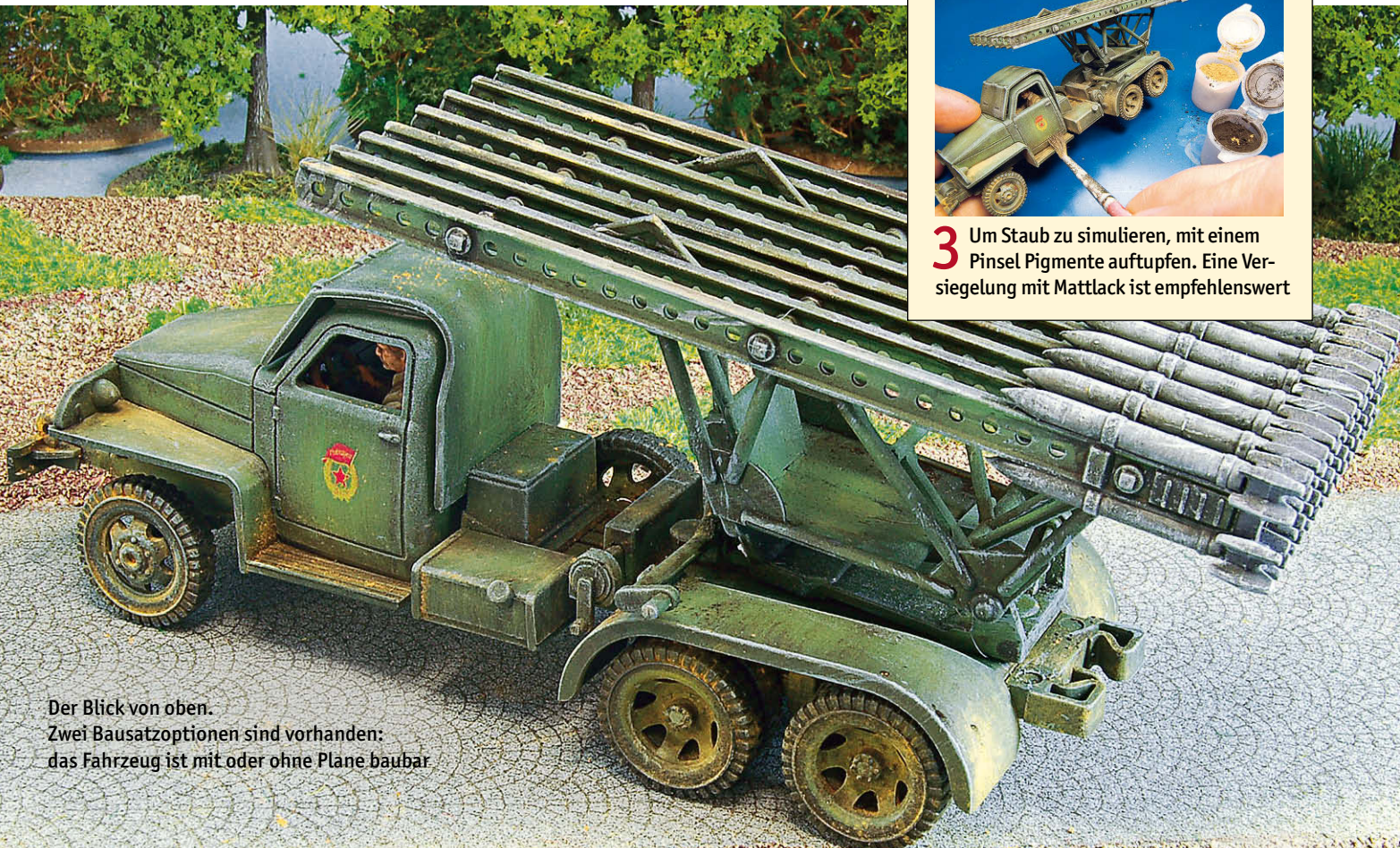
90 Min.



2 Highlights mit der Trockenmalermethode erstellen. Hier wird gebrochenes Weiß und helleres bis mittleres Grau eingesetzt



3 Um Staub zu simulieren, mit einem Pinsel Pigmente auftupfen. Eine Versiegelung mit Mattlack ist empfehlenswert



Der Blick von oben.
Zwei Bausatzoptionen sind vorhanden:
das Fahrzeug ist mit oder ohne Plane baubar

Der Jagdpanzer IV mit den speziellen Schürzen war wohl im Original ein Unikat. Da es dazu keinen Bausatz gibt, war beim Nachbau Handarbeit gefragt



Der Jagdpanzer IV von Revell wird aufgerüstet

Klappen hoch!

Eigentlich ist der Jagdpanzer IV L/48 nicht unbedingt ein spannendes Fahrzeug. Das Interesse des Autors hielt sich daher in Grenzen – bis eine bemerkenswerte Fotoserie auftauchte, die ein Fahrzeug der Panzerjäger-Abteilung 92 mit klappbaren Seitenschürzen zeigt Von Frank Schulz

Als ich erstmals eine Fotoserie über einen ungewöhnlichen Jagdpanzer IV mit klappbaren Seitenschürzen betrachtete, entstand bei mir umgehend das Verlangen, dieses Fahrzeug zu bauen. Beim Stöbern nach einer passenden Basis im hauseigenen Vorratslager wurde ich schnell fündig. Meine Wahl fiel auf den schon etwas betagten Revell-Bausatz des Jagdpanzer IV aus dem Jahr 1997, der übrigens baugleich mit dem Dragon-Modell (Artikel-Nummer.: 9021) ist. Als Revell den Kit vom Markt nahm, war er für sehr kleines Geld zu bekommen und daher befanden sich auch gleich zwei Bausätze in meinem Lager. Diese frühe Version des Jagdpanzer IV L/48 lässt sich leicht zur späteren Variante umstricken. Hinzu kommt, dass der Kit für die frühe Variante die falschen Gleisketten enthält, für die späte sind sie allerdings genau richtig.

Aus früh wird spät

Das Vorbild meines Modells basiert also auf der späten Version des Jagdpanzer IV L/48. Diese unterscheidet sich von der frühen durch die nun 80 Millimeter starke Frontpanzerung (vorher 60 Millimeter), den Wegfall des linken Bug-MG und dessen kegelförmiger Abdeckung, die geänderte Kanonenblende sowie Gleisketten mit Eisgreifern und soliden Führungszähnen. Zunächst entfernte ich die linke MG-Abdeckung (mit Plastik verschließen, verspachteln) (1). Die Kanonenblende habe ich anhand eines entsprechenden Bauteils aus

Für die Schmutzdarstellung, die natürlich auch auf den Innenseiten der Schürzen vorhanden sein muss, bieten die Farbhersteller diverse Hilfsmittel an



einem anderen Kit abgerundet (2). Beim Original sparte man so Gewicht ein, da das Fahrzeug insgesamt zu buglastig war. Die Bugplatte dichte ich mit einer 0,6 Millimeter starken Plastikplatte auf, um die spätere dicke Panzerung darzustellen (3).

Ein paar Details mehr

Da der Bausatz aus dem Jahr 1996 stammt, rechnete ich damit, einige Details erneuern oder ergänzen zu müssen. Beim genauen Betrachten des Oldies stellte ich allerdings fest, dass hier nicht wirklich viel zu tun war. Das zweiteilige Kanonenrohr ist sicherlich nicht mehr zeitgemäß und zeigt zudem noch das Gewinde für die ursprünglich vorhandene Mündungsbremse. Ich ersetzte es durch ein Alurohr von Aber und erneuerte danach die Scharniere der vorderen Kettenabdeckbleche (4).

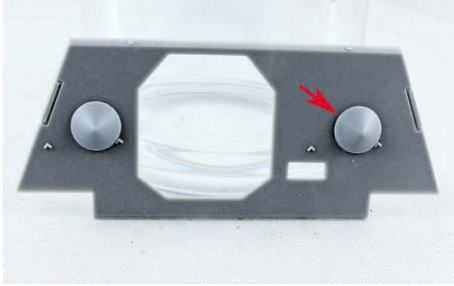
Wer die Dachluken geöffnet darstellen möchte, findet hier noch Potenzial für eine deutliche Aufwertung; ich ergänzte lediglich den fehlenden Winkelspiegel der Kommandantenluke und ersetzte einige Werkzeuge sowie die Rohrreinigungsstangen auf dem Motordeck durch Teile aus Tamiyas Werkzeugset. Dies galt auch für den Unterlegklotz des Wagenhebers, den Bolzen der Abschleppkupplung, die Antennenhalterung, den Scheinwerfer und den Feuerlöscher. Die Antenne stammt von RB und ist aus Messing gedreht (5).

Die Verschraubung von Aufbau und Motordeck sowie von Ober- und Unterwanne am Heck ist nicht dargestellt. Hier waren die entsprechenden Schrauben zu ergänzen. Die seitlichen Panzerplatten im Bereich des Motordecks fertigte ich anhand der Bausatzteile aus Alublech neu an, damit sie später die gleiche Stärke aufwiesen wie die neuen

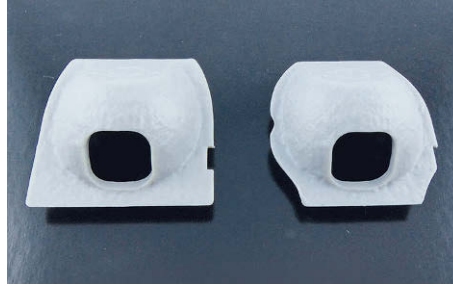
klappbaren Schürzen. Da für diese die ursprünglichen Haken nicht mehr benötigt wurden, entfernte ich sie. Dadurch kamen die Befestigungspunkte am Aufbau und die Löcher an den Kettenabdeckungen zum Vorschein. Erstere bildete ich mit kleinen Vierecken aus Plastik nach und ergänzte die Löcher dann mittels eines feinen Bohrers. Mir



Dragon-Figuren bringen Leben in die Wartungsszene. Für das kleine Diorama hat der Modellbauer die Figuren perfekt angepasst und mit neuen Köpfen versehen



1 Die Frontplatte des Panzeraufbaus aus dem Kit zeigt rechts die zu entfernende Abdeckung für das zweite Bug-MG



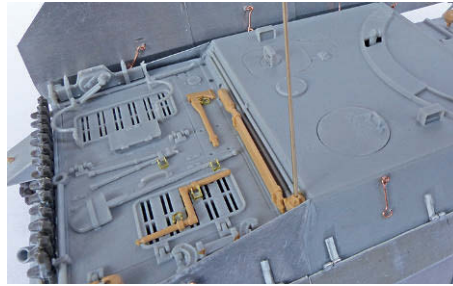
2 Links die Blende aus dem Bausatz, rechts korrekt abgeändert für die späte Version des Jagdpanzer IV L/48



3 Die Bugplatte wird aufgedeckt, um die 80 statt 60 Millimeter starke Frontpanzerung originalgetreu darzustellen



4 Im Bugbereich sind bereits einige Details geändert und ergänzt. Ein Alurohr ersetzt das schwache Bausatzteil



5 Einige Werkzeuge sind durch neue Teile aus dem Tamiya-Zubehörset zu ersetzen und mit geätzten Verschlüssen zu versehen



6 An den Stellen, an denen die Schürzen-Halterungen saßen, befinden sich nun Schraubenlöcher und Befestigungsplatten



7 Die außen liegenden Lauf- und Stützrollen erst nach der Bemalung montieren, damit die Kette demontier- und wieder aufziehbar ist



8 Um die Kettenglieder optimal verkleben zu können, ist der Bau einer einfachen Lehre aus Holz zu empfehlen



9 Zimmerit nur auf den vorderen Kettenabdeckblechen und ein Hufeisen sind auffällige Merkmale am Bug

fielen diese Feinheiten erst bei der Bemalung auf, daher fehlen diese Details auf den Rohbaufotos noch (6).

Beim Fahrgestell wollte ich zunächst die Rollenwagen und Laufrollen durch solche aus dem Zubehörset von Tristar verwenden. Ein Vergleich mit den Bausatzteilen brachte aber auch hier keinen nennenswerten Unterschied zutage, außer einem viel größeren Zeitaufwand bei deren Erstellung. Das Laufwerk wurde dann so gebaut, dass Leit- und Triebräder noch abnehmbar waren. Auch die außen liegenden Lauf- und Stützrollen verklebte ich noch nicht, damit die Ketten nach der Bemalung ohne Probleme wieder montiert werden konnten (7).

Die Gleisketten sind auf jeden Fall sehr gut zu gebrauchen. Die Detaillierung ist gut und für den Zusammenbau zimmerte ich mir eine einfache Lehre aus Holz (8). So war gewährleistet, dass die Kettenglieder auch bei

nicht ganz so idealer Passung einen geraden Strang ergeben. Nachdem ich die Glieder so verklebt hatte, passte ich sie vorsichtig an das Laufwerk an, solange der Klebstoff noch nicht völlig getrocknet war.

Das Vorbildfahrzeug meines Modells zeigt nur auf den vorderen Kettenabdeckungen Zimmerit. Möglicherweise handelte es sich hier ursprünglich um Teile von einem anderen Fahrzeug. Den Zimmerit-Belag stellte ich mit Acrylschpachtel dar, mit Hilfe eines fotogeätzten Spachtels von Tamiya in Form gebracht. Zum Schluss habe ich auf die Bugplatte noch ein Hufeisen geklebt, das ebenfalls auf den Fotos zu erkennen ist (9).

Die neuen Schürzen

Als Ausgangsmaterial für die neuen Schürzen mit Klappmechanismus wählte ich wieder einmal gebrauchte Offsetdruckplatten, die aus dünnem Aluminium gefertigt sind.

Je nach Maschinenklasse sind diese Druckplatten unterschiedlich dick. Solche von kleinformatigen Maschinen eignen sich für Panzerplatten im Maßstab 1:35 ausgezeichnet. Hinzu kommt, dass sich das Material sehr gut bearbeiten lässt. Ähnlich wie bei Polystyrol-Platten, kann man das Alublech einfach mit einem scharfen Skalpell anritzen und es dann durch mehrfaches Hin- und-Her-Biegen sauber brechen.

Anhand der ursprünglichen Abmessungen der Schürzen entstanden nun die neuen aus Alublech. Ich hatte zunächst den Ehrgeiz, die Schürzen dauerhaft beweglich zu gestalten, was sich aber als unpraktisch und bruchempfindlich bei der Bemalung erwies (10-12). Durch den Knick im oberen Drittel passten sich die Schürzen dem Aufbau an und lagen sehr dicht am Fahrzeug an (13). Trotz Fixierung waren die Scharniere nachzubilden. Hier kam wiederum Metallfolie

Gewusst wie: Unikat durch klappbare Seitenschürzen



10–12 Die Besonderheit dieses Fahrzeugs waren die angeformten und klappbaren Seitenschürzen. Arbeitet man am Modell genau, ist es sogar möglich, die Schürzen beweglich zu gestalten

zum Einsatz. Diese stammte aus einem etwas weichen Material, wie es beispielsweise für Metalltuben verwendet wird. Die Scharniere bestanden im Original lediglich aus Bandeisen und so entstanden auch die Elemente für mein Modell aus dünnen Streifen Metallfolie, am Ende um ein Stück Draht gewickelt (14). Die Teile klebte ich nun zunächst an den Rückseiten der Schürzen an, richtete sie später genau am Fahrzeug aus und befestigte sie schließlich. Lediglich für das erste Scharnier der vorderen Schürzen musste ich jeweils auf den Kettenabdeckungen spezielle Halterungen aus Alublech anfertigen, an denen die Scharniere zu befestigen waren (9). An den Seiten der vorderen Kettenabdeckbleche befand sich zudem noch eine Art v-förmiger Abweiser. Um die Schürzen in der hochgeklappten Stellung zu halten, waren am Original einfache Haken angebracht, wie man sie früher oft an Stalltüren fand. Diese hatte man in entsprechenden Ösen an den Schürzen ein. Diese Teile entstanden für das Modell aus dünnem Kupferdraht (15).

Nun hört sich alles sehr einfach an, ich gebe aber zu, dass ich zwei Anläufe brauchte, bis Form und Größe der Schürzen passten und der Knick je auf der richtigen Höhe lag. Ich denke, solche Fehlversuche sind unvermeidlich, wenn man ohne Zeichnungen oder Maße einfach nur nach Fotos arbeitet.

Bemalung

Mein Modell erhielt zuerst eine Grundierung in Lederbraun, auf die ich das Sandgelb und die Tarnung auftrug (16). Auf den Original-Fotos sieht man, dass der Jagdpanzer eine Licht- und Schattentarnung aufwies. Eigentlich wollte ich hierfür eine Schablone verwenden, das von mir bevorzugte Produkt war aber kurzfristig nirgendwo zu bekommen. Es blieb mir also nichts anderes übrig, als die kleinen sandgelben Flecken mit dem Pinsel aufzumalen. Die einzigen sichtbaren Markierungen des originalen Fahrzeugs sind Balkenkreuze auf den seitlichen Panzerplatten am Motordeck. Diese entstanden mit Anreibe-Markierungen von der Firma Archer. Vor den weiteren

Arbeitsschritten versiegelte ich das Modell mit seidenmattem Klarlack. Mit „Brown Wash“ von Mig brachte ich nun ein Washing auf der leicht glänzenden Oberfläche auf. Paneliner von AK half, Vertiefungen und Details zu betonen. Hier waren zum Teil mehrere Durchgänge nötig, bis das Ergebnis wunschgemäß ausfiel. Danach trug ich Kratzer und Abnutzungsspuren mit „Panzerblack“ von Vallejo auf. Es folgte die klassische Trockenmaltechnik, um Details durch Aufhellen zu betonen. Blankes Metall wie zum Beispiel an den Antriebsrädern und den Werkzeugen habe ich mit Grafitpulver dargestellt (17).

Dreck und Staub

Zum Schluss brachte ich noch Dreckablagerungen und Staub auf. Hierfür nutzte ich Pigmente in verschiedenen Erdtönen. Im Bereich des Fahrwerks und der hochgeklappten Schürzen arbeitete ich intensiver mit Pigmenten. Hier kam auch noch Pigmentfixer von Mig zum Einsatz, um eine entsprechend dicke Schicht auftragen zu

Das Vorbild: Jagdpanzer IV

Die Erfolge der Sturmgeschütze bei der Panzerbekämpfung und der Wunsch der Industrie, nur noch ein Fahrgestell fertigen zu müssen, führten im September 1942 dazu, dass das Heereswaffenamt den Auftrag zur Entwicklung des Jagdpanzer IV erteilte. Dieser ging an die Firma Vomag in Plauen. Es entstand ein Jagdpanzer mit einer Höhe von nur 1,70 Metern, ausgerüstet mit einer 7,5-Zentimeter-Kanone in einem festen Aufbau. Zunächst strebte man an, eine unveränderte Panzer-IV-Wanne zu nutzen. Schon die ersten 0-Serien-Fahrzeuge zeigten aber den charakteristischen spitzen Bug. Zusammen mit den abgeschrägten Seiten des Aufbaus bildete er einen optimalen Panzerschutz. Die abgerundete Aufbaufrontpanzerung wurde nach der 0-Serie nicht mehr verwendet. Die Panzerjäger IV erhielten zunächst die „7,5 cm Pak 39 L/48“ als Waffe. Sie kam sowohl mit wie auch ohne Mündungsbremse zum Einsatz.

Die ersten neuen Jagdpanzer IV kamen im Januar 1944 an die Front. Schon die ersten Besprechungen im Jahre 1942 zogen den Einbau einer „7,5 cm Kanone L/70“ in Erwägung. Im April 1944 präsentierte die Industrie eine umgebaute 7,5-Zentimeter-Kampfwagenkanone 42 L/70 des Panzer V Panther, die für den Jagdpanzer IV vorgesehen war. Noch im selben Monat führte man Hitler das erste Fahrzeug mit dieser neuen Waffe vor. Die Produktion mit der neuen Kanone begann ab August 1944. Die Fahrzeuge entstanden ausschließlich bei Vomag und erhielten dadurch auch das „V“ als Zusatz in der Bezeichnung. Findige Männer einer Instandsetzungseinheit modifizierten einen Jagdpan-



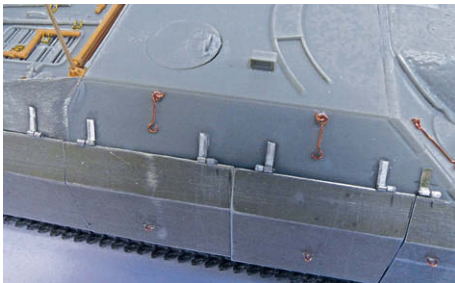
Das Vorbild von der Panzerjäger-Abteilung 92. Die Soldaten verdecken einen Teil der Details

Foto: Archiv Frank Schulz

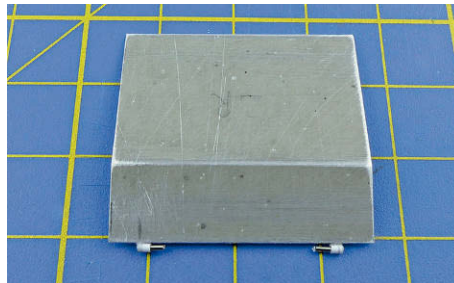
zer IV der Panzerjäger-Abteilung 92 dergestalt, dass man die ursprünglich an Haken befestigten Schürzen nun an Scharnieren anbrachte, wodurch man sie nach oben klappen konnte. So waren sie besser gegen Verlust geschützt und ließen sich für Wartungszwecke und zur Betankung schnell hochklappen. Das Fahrzeug blieb vermutlich ein Einzelstück.



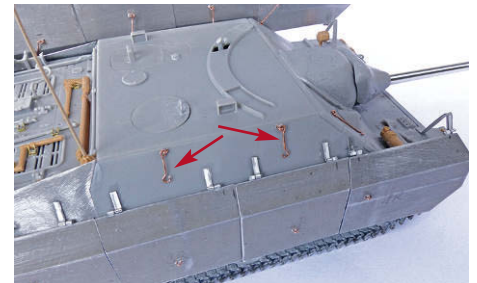
In Bezug auf Details kann man sich besonders auf und am Heck des Jagdpanzer IV austoben



13 Auffällig: Die neuen, oben abgeknickten Schürzen liegen sehr eng am Fahrzeug und passen sich der Kontur genau an



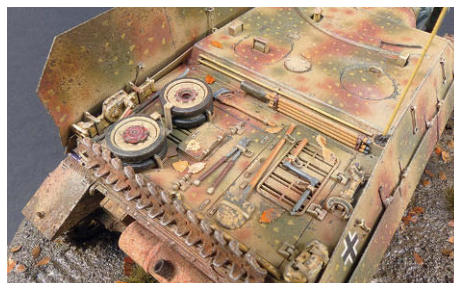
14 An den Schürzen selbst waren die Scharniere hinten angebracht. Die Gegenstücke sind dagegen am Fahrzeug gut sichtbar



15 Um die hochgeklappten Schürzen zu fixieren, weist das Modell einfache Haken auf, hier aus feinem Kupferdraht erstellt



16 Die Tarnung ist aufgetragen. Es fehlen noch die charakteristischen Merkmale der Licht- und Schattentarnung



17 Die wenigen Details des Jagdpanzers, wie hier auf dem Motordeck, sollte man aufwendig farblich herausarbeiten



18 Starke Verschmutzungen im Fahrwerksbereich durch Pigmente und Pigmentfixer sind durch das Hochklappen sichtbar

Der extra angefertigte Holzsockel passt sehr gut zur Szene; den Untergrund bildet eine Kopfsteinpflaster-Platte



Auf einen Blick: Jagdpanzer IV L/48, Sd.Kfz. 162

Bauzeit ► zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 03024 oder 9021 (Dragon) **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Revell **Preis** zirka 35 Euro



Zubehör: Aber: 35 L-077 German 75mm PaK39 7,5 cm L/48 for Hetzer; RB Model: 35A02 2 m German Aerial for WW II Military Vehicle; Alublech

Figuren: Dragon: 6192 Sturmgeschütz Crew Reloading, Russia, 1941

Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Humbrol: 83; Mission Models: MMP-011 RAL 7028, MMP-019 RAL 7028, Late Dunkel-

gelb; Agama: N22M Red Brown, N23M Medium Green; Vallejo: 001 Weiß, 71.067 Black, 056 Panzerblack, 70.510 Gloss Varnish, 62.063 Satin Varnish; Mig Productions: P242 TAN for Tritonal Camo, P221 Brown Wash, P220 Dark Wash; AK interactive: True Metal Gun Metal AK 461, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Fresh Mud AK 016, Wet Effects Fluid AK 079; Ölfarben: Weiß; Pigmente: Dunkelocker, Umbra Natur, Rehbraun; Acryl-Klarlack glänzend

können und so getrockneten Matsch zu simulieren. Feuchte Stellen ließen sich mit „Fresh Mud“ und „Wet Effects Fluid“ von AK interactive darstellen (18).

Bereit zur Präsentation

Die Gleisketten habe ich schwarz grundiert und leicht mit Lederbraun übernebelt. So entstand ein gewisser Tiefeneffekt. Zusätzlich setzte ich nun „Dark Wash“ ein. In feuchtem Zustand brachte ich zudem Pigmente in verschiedenen Erd- und Sandtönen auf. Nach der Trocknung griff ich nochmals zum Paneliner, um weitere Schattierungen darzustellen. Abriebspuren entstanden wieder mithilfe von Grafitpuder.



19 Anders als geplant: Ein maßgefertigter ovaler statt runder Sockel bietet eine optimale Präsentation des Jagdpanzers



20 Plastikfiguren von Dragon sind hier leicht verändert und mit neuen Köpfen aufgewertet „in Aktion“ fixiert



Deutlich sichtbar: Die Seitenschürzen sind der Kontur der Wanne angepasst



Die „Hinterhaltarnung“ kam mithilfe des Airbrushs auf das Modell, die kleinen Punkte sind Handarbeit (Pinselbemalung)

Ich möchte das Modell auf Ausstellungen gerne auf einem Drehteller präsentieren. Daher sollte es ursprünglich auf einem runden Holzsockel stehen. Als ich den Durchmesser festlegte, kam schnell heraus, dass ein Panzer auf einem ovalen Sockel deutlich besser zur Geltung kommt, da bei dieser Variante nicht so viel Fläche an den Seiten des Modells frei bleibt. Allerdings sind ovale Sockel nur sehr schwer zu finden und so dauerte es eine Weile, bis ich mit jemandem in Kontakt trat, der mir ein passendes Stück für meinen Jagdpanzer fertigen konnte (19).

Um den Mechanismus der Klappschränke präsentieren zu können, stellte ich die linke Seite komplett offen dar und lies einen Soldaten die erste Schürze auf der rechten Seite gerade hochklappen.

Die Figuren stammen aus dem Dragon-Set einer Sturmgeschützbesatzung beim Aufmunitionieren. Die Armhaltungen habe ich etwas modifiziert, außerdem versah ich die Figuren mit Köpfen von Hornet (20).

Der Untergrund entstand aus einem Stück Kopfsteinpflaster aus Resin sowie Styrodur, mit einer Mischung aus Sand, Wasser und Weißleim bestrichen. Einige Grasbüschel von miniNatur (Fredericus-Rex) und ausgestanzte Blätter rundeten das Ganze ab.

Fazit

Man muss sich nur trauen. Der Ideengeber für den Jagdpanzer mit der ungewöhnlichen Zusatzpanzerung lieferte ein paar Originalaufnahmen, der Umbau selbst war gar nicht mal so schwierig. Dafür bereichert nun ein ausgefallenes Modell die Sammlung.



Frank Schulz: Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über dreißig Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben. Seit einiger Zeit kommt es auch immer wieder zu Ausflügen in den sogenannten kleinen Maßstab, wobei er seinem Fachgebiet aber treu bleibt. Frank schreibt seit vielen Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).

Trumpeters 1.000-Teile-Kit

Der Vielseitige

Fahrzeuge mit Innenausstattung sind Trend, da will auch Trumpeter nicht abseits stehen. Der Transportpanzer MT-LB bietet sich für tiefe Einblicke an, aber was ist beim Zusammenbau zu beachten?

Von Jean-Jaques Labrot,

Übersetzung: Ayke Christian Feindt



Ein Modellbau-Märchen aus tausend und einem Teil verspricht der Trumpeter-Kit. *ModellFan* zeigt, was zu beachten ist, damit daraus kein Albtraum für Anfänger wird



Erneut hat Trumpeter einen überaus umfassenden Bausatz herausgebracht und damit bleibenden Eindruck hinterlassen. Zum ersten Mal ist der russische MT-LB mit voller Innenausstattung, Motor, und Getriebe im Maßstab 1:35 erhältlich. Die etwa 1.100 (!) Teile sind in grauem Kunststoff gespritzt und auf zehn Spritzlinge verteilt. Lediglich die Einzelkettenglieder, die wesentlich zu der hohen Anzahl beitragen, sind in braunem Material gefertigt.

Die Details

Den Bausatz zeichnen ein sehr detaillierter Motor und Antriebsraum, ein fein gestaltetes Getriebe, einzelne Kettenglieder, gepanzerte Frontscheibenschutzschilder, Kopfluken und Hecktüren, die allesamt frei zu positionieren sind, ein detaillierter Fahrer-

stand und Mannschaftsraum sowie drei Spritzlinge mit fotogeätzten Teilen und klare Sichtblöcke an der Hecktür aus (1).

Wie üblich liegt eine Anleitung (hier 16 Seiten stark) in Schwarz-Weiß bei. Obwohl gut präsentiert, gibt es in der farbigen Bemalungsanleitung keinen Hinweis des Herstellers, welcher MT-LB zu welchem Land gehört. Hier schaffen wir kurz Abhilfe: Es sind Farbschemen für einen irakischen MT-LB, genutzt während des Golfkriegs, einem MT-LB der ukrainischen Armee oder der prorussischen Separatisten und für ein in Georgien eingesetztes Fahrzeug.

Leider sind die Ketten nicht beweglich, weshalb man sie durch einen Satz von Master Club ersetzen sollte, der speziell für den 2S1/MT-LB-Bausatz entworfen wurde und perfekt auf die Leiträder passt. Des Weiteren lassen sich auch Teile wie der Maschinengewehrstand oder der Antennenmast durch detailliertere Elemente ersetzen.

Der Zusammenbau

Der Bausatz ist in verschiedene Unterabschnitte aufgeteilt, die man am Ende zusammensetzen kann. Am Anfang ist es ratsam zu entscheiden, was man als Erstes bemalen will. So empfiehlt es sich, zunächst den Motor zu lackieren und sich dann mit Teilen der Innenausstattung zu beschäftigen (2). Im nächsten Schritt folgen dann Fahrerplatz und Mannschaftsraum.

Aufgrund seiner umfangreichen Innenausstattung erlaubt es der Trumpeter MT-LB-Kit, sämtliche Türen und Luken offen zu lassen. Auch die Menge an Teilen und der Detailgrad des Fahrerplatzes und Mannschaftsraums ist verblüffend. Wenn man die Detaillierung der Innenausstattung betrachtet, wird sichtbar, wie viel Engagement die Firma Trumpeter dem Bausatz gewidmet hat und man kann durchaus sagen, das sich mehr als nur ein einziger Kit im MT-LB befindet. Besonders die komplett detaillierten Motor- und Kampfräume sind hervorzuheben. Unglücklicherweise ist nach Einbau der oberen Wanne nur noch ein kleiner Teil der Innenausstattung zu sehen.

Danach gilt es, die anderen Komponenten hinzuzufügen. Begonnen habe ich mit dem Einbau der Rücklehnen auf jeder Innenseite der Wanne, wobei ich die Komponenten des Motorraums temporär anbrachte, um sicherzustellen, dass die Teile perfekt passen. Nach der Bemalung habe ich sie in der Wanne positioniert und eingebaut (3).

Vor dem Bemalen sollte man die 25 Auswerfmarken füllen, die sich auf der Innen-



Bereits aus dem Karton ein sehr guter Bausatz, werten die Masterclub-Ketten den Kit hier noch auf



1 Einer der drei vorhandenen Ätzrahmen. Mit ihm lassen sich die Hecktüren des MT-LB verfeinern



2 Antrieb und Motorschott vor dem Zusammenbau, auch sind zahlreiche Auswerfermarken nachzuarbeiten



3 Nach dem mühevollen Abkleben werden die ledernen Sitzpolster in „Tamiya Schwarz XF-1“ bemalt

wanne, dem Schott und dem Armaturenbrett befinden (4). Diese habe ich vorsichtig mit Mr.-Hobby-Putty gefüllt und mit Tamiya-Schleifpapier versäubert. Besondere Sorgfalt gilt der Kaschierung dieser Marken, die unsichtbar werden sollten, sobald sie übermalt sind.

Im nächsten Schritt habe ich den Motor, den Kühler und das Getriebe verbaut, so dass ich am Ende eine sehr detaillierte Ansicht eines

YaMZ238-V8-Dieselmotors erhielt (5). Das Bemalen des Innenraums erwies sich als Problem, da die Anleitung keine Auskunft darüber gibt, welche Farben der Modellbauer nutzen sollte. Meine Eigenrecherche ergab, dass die Wanne selber „Russisch-Grün“ und die Seiten der Wanne weiß sind; der Innenraum ist ebenfalls mit Weiß zu bedecken. Die Bemalung der Innenausstattung beginnt mit einer grauen Grundierung (6), danach habe ich eine Schicht „Ammo A.083“ auf den Boden aufgetragen und dann mit Masking-Tape geschützt (7).

Das Vorbild: MT-LB

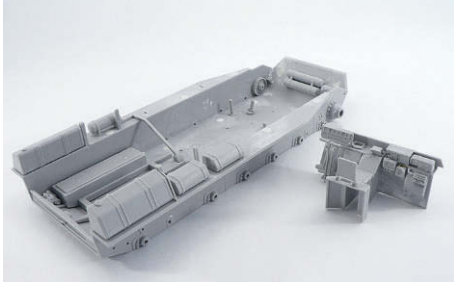
Der MT-LB ist ein gepanzertes Mehrzweck-Kettenfahrzeug, das in der Ukraine entwickelt wurde. Auch heute bleibt es ein vielfach und auf der ganzen Welt genutztes Fahrzeug. Es lief in Lizenz auch in Bulgarien vom Band und kam während des Iran-Irak-Krieges, der Konflikte in Afghanistan (1980–1988) und im ersten Golfkrieg zum Einsatz. Im Ukraine-Konflikt verwenden es sowohl die prorussischen Separatisten als auch die ukrainische Armee, in beiden Fällen hauptsächlich als Zugmaschine und zum Krankentransport. Der MT-LB ist ein Kettenfahrzeug, das für eine Drei-Mann-Crew ausgelegt ist, im hinteren Teil aber Platz für bis zu elf voll ausgerüstete Soldaten bietet. Angetrieben von einem 240 PS starken Dieselmotor, ist der MT-LB durchaus in der Lage, 6,5 Tonnen schwere Artillerie über das



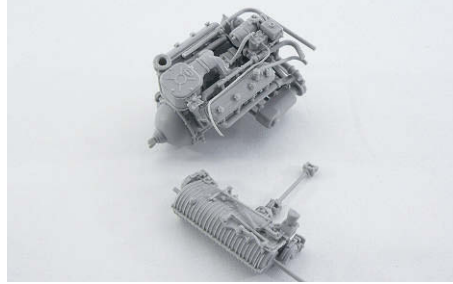
Erbeutete MT-LB dienen in der US-Armee als OPFOR-Fahrzeuge

Foto: U.S. Marines

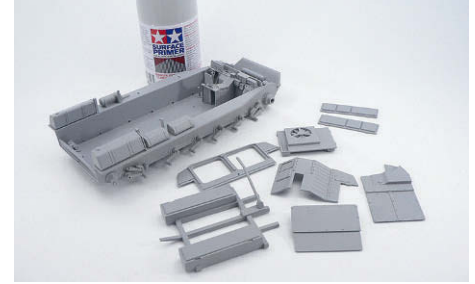
Schlachtfeld zu ziehen und erreicht Geschwindigkeiten von 30–60 km/h. Heutzutage wird der komplett schwimmfähige Schützenpanzer von der Verteidigungsindustrie in moderneren Versionen wie dem MT-LB 6MA oder dem MT-LB 6MB präsentiert.



4 Die Unterwanne des MT-LB mit den 25 zu füllenden Auswerfermarken erfordert Fleißarbeit



5 Der Motor und das Getriebe sind sehr detailreich ausgefallen und schon eigene, kleine Bausätze



6 Vor dem Zusammenbau erhalten die Teile für den Innenraum eine Grundierung mit „Tamiya Surface Primer“



7 Vor dem Einbau bemalt man die „Metallteile“ der Unterwanne im Farbton „Postwar Russian Green“



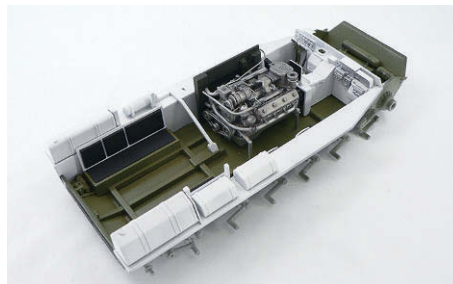
8 Motor und Getriebe werden vor dem Einbau mit „Engine Grime“ akzentuiert und gewinnen an Tiefe



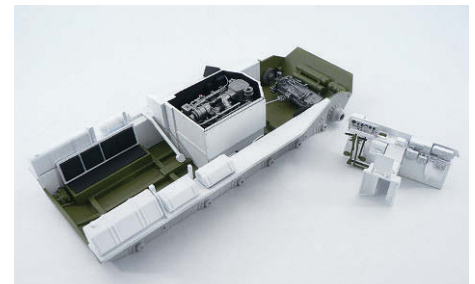
9 Das Innere des MT-LB kurz vor der Fertigstellung. Alle Teile passen ohne Nacharbeit zusammen



10 Der Fahrerplatz überzeugt mit Details, unter anderem mit dem Armaturenbrett in Aluminium



11 Nach einem kurzen Check klebt man die Teile zusammen, Spachtelmasse ist nicht erforderlich



12 Neben den Fußpedalen ist auch die Funkanlage im Bausatz vorhanden und einbaufertig



13 Eher Ausnahme denn Regel: Abziehbilder für das Armaturenbrett sind im Kit enthalten



14 Zum Abschluss noch Kleinteile ergänzen und Details am Motor bemalen – damit ist der Innenraum fertig



15 Die Oberwanne muss man vor dem Zusammenbau sorgfältig abkleben, damit keine Farbe eindringt

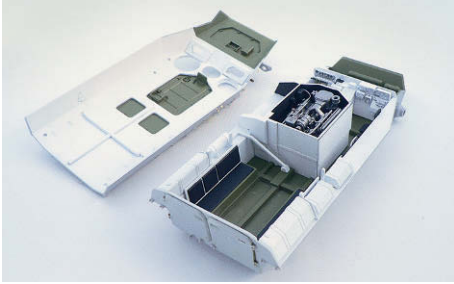
Wenn die Farbe trocken ist, kann man die Sitzbänke einbauen und die Details mit einem Pin Wash betonen. Zudem kann man Schichten von Erd- und Schmutzpigmenten auf das Truppen- respektive Motorabteil auftragen oder durch Spuren von Vallejo-Motoröl kleine Fett- und Öltropfen erzeugen (8, 9).

Sobald der Motor, der Antriebsraum und das Getriebe eingebaut sind, ist der wesentliche Teil des Innenausbaus beendet (10–14). Die nächsten Schritte umfassen die Montage der oberen Wanne und das Aufziehen der Ketten (15–21). In diesem Schritt rät die Anleitung, die Scheibenwischer bereits vor

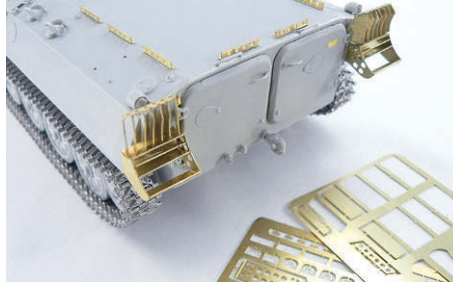
dem Bemalen anzubringen. Man sollte sie jedoch erst am Ende des Zusammenbaus mit Sekundenkleber hinzufügen.

Die Bemalung

Da der MT-LB ursprünglich zu den prorussischen Separatisten gehören sollte, war der



16 Unterer und oberer Teil lassen sich nun zusammensetzen, die Luken sind lediglich eingelegt



17 Die fotogeätzten Abweiser sind im Bau-satz vorhanden, erfordern aber Fili-granarbeit beim Zusammenbau



18 Der zusammengebaute MT-LB ist fertig zum Bemalen, alle Klappen und Luken passen in die jeweiligen Öffnungen



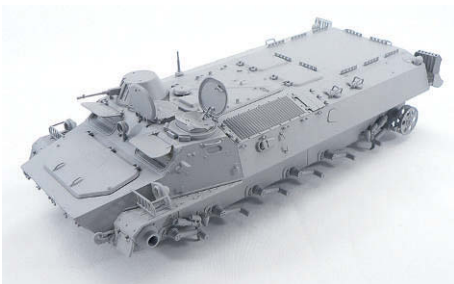
19 Die Ätzteile verbessern die Detaillierung, auch die Kette von Masterclub sollte man jetzt anpassen



20 Das vorhandene Kanonenrohr wurde durch ein Drehteil von Voyager ersetzt, ist aber nicht zwingend erforderlich



21 Die RMSH-Ketten von Masterclub kommen dem Original näher als die vorhandenen Trumpeter-Ketten



22 Das Modell ist mit Tamiya-Primer grundiert, damit werden Farben und Materialien egalisiert



23 Im dreifarbigem Tarnanstrich macht der MT-LB doch mehr her als im einfarbigen Russisch-Grün



24 Bei den Laufrädern sollte man zunächst die Gummibandagen bemalen, dann sind die Räder in Grün an der Reihe



25 Nach der Tamiya-Grundierung folgt auf den Ketten die erste Farbschicht mit „Ammo by Mig – Old Rust“



26 Im nächsten Schritt beginnt die Alterung, hier mit verschiedenen, stark verdünnten Acrylfarben



27 Um Staubablagerungen nachzubilden, sollte man die vertikalen Flächen mit stark verdünntem Tamiya XF-55 bemalen

Plan, ihn in Russisch-Grün fertigzustellen. Während der Recherche fanden sich jedoch Bilder, die den MT-LB in einem dreifarbigem Tarnungsschema zeigten (Sand/Schwarz/Russisch-Grün). Entsprechend habe ich den Plan geändert: Als Erstes trage ich eine graue Grundierung von Tamiya auf (22). Da-

mit die Farbe gut haftet, folgt eine dünne Schicht der jeweiligen Tarnfarben. Danach habe ich das eigentliche Tarnschema mithilfe eines Airbrushs (0,2-Millimeter-Nadel) und Ammo-by-mig-Farben aufgebracht (23). Die Laufräder sind im gleichen Farbton zu lackieren. Davor hatte ich bereits die Gum-

miauflagen der Laufräder in „Ammo A.033 (Gummigrau)“ bemalt (24). Wenn die Farbe nach drei Tagen getrocknet ist, kann man sich um die Details des Tarnschemas kümmern, gefolgt von dem Einbau der Ketten, die ebenfalls zunächst mit Tamiya-Grundierung vorbereitet und mit „Old



Um die feinen Details zu betonen, ist die Alterung nur sehr dezent ausgefallen

Rust“ von Ammo by Mig bemalt werden (25). Die Ketten habe ich bereits vor dem nächsten Schritt, der Alterung, am Fahrzeug angebracht.

Der Prozess der Verwitterung beginnt mit dem Auftragen einer leichten Schicht in Dunkelbraun, die eine Variation verschiedener Töne möglich macht (26). Danach sprühe ich verschiedene Staub- und Erdpartikel auf die obere Wanne und das Dach; auch in verschiedenen Tönen, um den visuellen Eindruck zu verstärken (27).

Auf Fahrzeugen wie dem MT-LB ist die Tarnung meist stark angegriffen; besonders der Bereich rund um die Luken ist stark verwittert. Für die Alterung der Unterwanne und des Fahrgestells nimmt man Produkte von Ammo by Mig. „Dry Earth“ eignet sich am Besten, um Ablagerungen von Schlamm auf der Unterwanne zu simulieren. Es wird dabei mit einem Pinsel und dem oben erwähnten Airbrush aufgetragen. Für den letzten Feinschliff kann man feine Linien und Ecken ausmalen (28).

Der Decalbogen bietet eine reichhaltige Auswahl für acht Fahrzeuge, die jeweils auch als Farbprofil abgebildet werden. Leider ist keiner der Schützenpanzer einer Einheit oder



28 Zur Abwechslung sollte man an ausgewählten Stellen eine dunkelbraune Lasur auftragen

Nation zugeordnet (29). Zur Bemalung gibt Trumpeter für den MT-LB außerdem Farbpfehlungen für Gunze, Testors, Tamiya, Humbrol und Ammo an.

Fazit

Mit dem Grundmodell des MT-LB hat Trumpeter sich überzeugend in die Hersteller von Innenraum-Bausätzen eingereiht, allerdings auch in Bezug auf das Preisschild.



29 Etwas mehr Informationen über die Fahrzeuge wären schön, damit die Decal-Wahl leichter fällt

Das Modell fordert geradezu den Einbau in ein kleines Wartungs-Diorama, um bei geöffneten Klappen und Luken Einblick zu gewähren. Die Teilezahl mag abschreckend wirken, relativiert sich aber durch die Ket tenglieder und den Zusammenbau in Untergruppen. Trumpeter hat bereits weitere MT-LB-Varianten ausgeliefert oder angekündigt, so mit unterschiedlichen Türmen, darunter auch den SA-13 Gopher.

Auf einen Blick: MT-LB

Bauzeit > zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad > für Fortgeschrittene

Kit 05578

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis zirka 65 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Masterclub: Tracks for MT-LB / 2S1 „Gvozdika“, Late Type Tracks RMSh Type (MCMTL35046); Voyager Model: Modern Russian AFV Antenna Base Set 1 (PEA21018/35), Modern Russian 7.62mm Tan MG SMGT/PKT (VBS0209)

Farben: Tamiya: Grundierung grau, XF-1 mattschwarz, XF-2 mattweiß, XF-55 Deck Tan; Vallejo Model Air 71.062 Aluminium; Ammo by Mig: 083 Russian Postwar Green, 034 Rust Tracks, 019 480 Russian Green, 046 Matt Black, 057 Yellow Grey, 1407 Engine Grime, 1750 Dry Earth Splashes; Wilder: 18 Dark Brown Filter



Jean-Jaques Labrot stammt aus Frankreich und ist bereits in früher Jugend zum Modellbau gekommen. Das Hobby betreibt er nunmehr seit über 35 Jahren. Sein persönlicher Schwerpunkt sind Fahrzeuge nach modernen osteuropäischen Vorbildern sowie der irakischen Armee im Maßstab 1:35, wobei er keinen Unterschied zwischen Rad und Kette macht. Sein Wissen teilt er gerne in Beiträgen für Fachzeitschriften.

Dioramen-Modellbau

Lebendige Dioramen



Kit 11 – Lebendige Dioramen

96 Seiten, zirka 350 Abbildungen
Preis: 9,90 Euro
ISBN: 978-3-86245-945-2
GeraMond Verlag GmbH
Ab dem 18. September am Kiosk
oder bestellen unter:
www.verlagshaus24.de

Dioramen sind in gewisser Weise die Königsdisziplin des Modellbaus. Bei ihnen kommt es nämlich nicht nur darauf an, einzelne Modelle zu bauen, sondern diese auch in einem Gesamtkunstwerk stimmig zu arrangieren – keine einfache Angelegenheit. Der Norweger Per Olav Lund ist zweifellos ein Meister seines Fachs. Seine Dioramen sind nicht nur höchst authentisch, sondern laden den Betrachter auch auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise ein.

In Teil 11 der *Kit Modellbauschule* stellt er nun seine besten und schwierigsten Werke vor. Er zeigt, wie er sich zu einzelnen Arbeiten hat inspirieren lassen und erklärt Schritt für Schritt seine Vorgehensweise. Außerdem verrät er dem Leser seine wichtigsten Techniken, Kniffe und Werkzeuge, mit denen er beispielsweise Fahrzeuge so aussehen lässt, als würden sie schon seit Jahrzehnten in freier Natur stehen – von echten Fotos sind die Werke teilweise kaum zu unterscheiden!



Das Sonderheft zeigt in einer Galerie einige der besten Werke des norwegischen Modellbauers Per Olav Lund

Norwegen nach dem Krieg Die Brüder Lund

Mit diesem Dioramen wollte der Autor die Nachkriegs-Atmosphäre seines Heimatlandes Norwegen einfangen. Im Fokus steht dabei insbesondere das Kriegsmaterial, das nach der deutschen Kapitulation zurückblieb

Mit dem Dioramenbau eine historische Szene wiederzugeben, die in einer heimischen Umgebung spielt, bietet es sich an, die eigene Nachkriegs-Atmosphäre zu einfangen. Dies war zum Beispiel der Fall, als ich das Dioramen „Die Brüder Lund“ schuf, das in der Nachkriegszeit im Jahr 1945 angesiedelt ist. Ich habe natürlich ein ganzes Stück weiter gegangen, so dass die Szene natürlich nicht nur die Gebäude, die Atmosphäre und das Leben der Charaktere, sondern auch die heimische Umgebung an meine Heimat.



Dieses Werk bietet deutlich, dass auch zivile Personen während der Kriegszeit eine Rolle spielen, aber gleichzeitig den Krieg mitempfunden

Mit diesem Dioramen wollte der Autor die schreckliche Realität des Krieges einfangen – wozu auch ein toter Soldat gehört. Es versteht sich von selbst, ein solch heikles Thema mit großer Sensibilität anzugehen

Mitunter geht es auch sehr düster in den Dioramen zu. Das Magazin zeigt, wie es dem Modellbauer gelingt, eine solche Atmosphäre zu schaffen

Bruchlandung im freien Feld 1915

Wolf unter Schafen

Flugzeugwracks sind mittlerweile Per Olav Lunds Markenzeichen. Mit diesem Diorama schuf er eine friedliche Szene. Dabei nutzte er Techniken aus dem Auto-Modellbau, um den verformten Rumpf darzustellen



Das ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Ich habe schon immer große, tolle Flugzeuge geliebt, aber das ist ein ganz anderes Thema. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Lund versteht es meisterhaft, ältere und verwitterte Gebäude zu bauen. Außerdem erklärt er, wie man mit einem einfachen Trick einen Schuss Dramatik in solche Dioramen bringt

Ich habe schon immer große, tolle Flugzeuge geliebt, aber das ist ein ganz anderes Thema. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.



Bei Dioramen, die etwas auch sehr düster, muss der Modellbauer eine gewisse Geduld haben

Flugzeuge des Ersten Weltkriegs gehören zur Spezialität von Per Olav Lund

Im Verrotten

Der große 124-Flaßstab bietet eine große Auswahl an Bauteilen und Zubehör, fordert aber den Modellbauer jedoch zugleich heraus, den Grad an Realismus auf die Spitze zu treiben

Das ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.

Das Wrack ist ein sehr wichtiges Element, um die friedliche Szene zu verdeutlichen. Ich habe mich bemüht, das Wrack so zu gestalten, dass es nicht wie ein Unfall wirkt, sondern wie ein Teil der Landschaft.



Wracks und Zivilisationsmüll vermag der norwegische Künstler hyperrealistisch darzustellen

Tamiyas Quarterscale-Dingo

Im Kleinen ganz groß

Um eine dynamische Szene in Vignettengröße umzusetzen, braucht es nicht viel. Manchmal reicht dazu schon eine top animierte Figur als Ideengeber – und ein kleiner, aber gut detaillierter Fahrzeug-Bausatz

Von Christoph Schnarr



Das Vorbild: Panzerspähwagen Daimler Dingo

In den 1930er-Jahren motorisierte die britische Armee ihre Einheiten nach dem Konzept der gepanzerten Divisionen. Dazu wurden viele neue Fahrzeuge benötigt, darunter auch ein leichter, allradgetriebener Panzerspähwagen für Verbindungs- und Aufklärungszwecke. Die Ausschreibung dazu gewann die BSA Cycles Limited, die Daimler Motor Company entwickelte das Fahrzeug dann zur Serienreife. Der als Daimler Dingo bezeichnete neue Spähwagen entpuppte sich als eines der besten je in Großbritannien entwickelten leichten Aufklärungsfahrzeuge. Er hatte einen oben offenen Kampfraum für eine Zweimannbesatzung und besaß eine sehr gute Manövrierfähigkeit und Geschwindigkeit. Mit seinem Tankvolumen von 300 Litern hatte der Dingo zudem einen für ein solch kleines Fahrzeug außergewöhn-



Dingo Mk.II

Bild: Ian Duster

lich großen Einsatzradius. Rund 6.500 Dingos wurden von 1939 bis 1945 in fünf sich nur in Details unterscheidenden Bauvarianten gefertigt, die auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch lange bei verschiedenen Armeen im Einsatz standen.

Der auf einem ansteigenden Feldweg dargestellte Dingo und die gelungene Pose seines Kommandanten lassen die Szene sehr dynamisch wirken



Der Tamiya-Kit des Dingo Mk.II ist ein einfacher, aber guter Bausatz, der einen schnellen und problemlosen Zusammenbau verspricht. Erfreulich sind auch die zwei beiliegenden Crewfiguren, von denen besonders der in dynamischer Pose stehende Fahrzeugkommandant bei mir den Entschluss reifen ließ, den Dingo dementsprechend in eine kleine Vignettenszene einzubauen.

Innere Werte

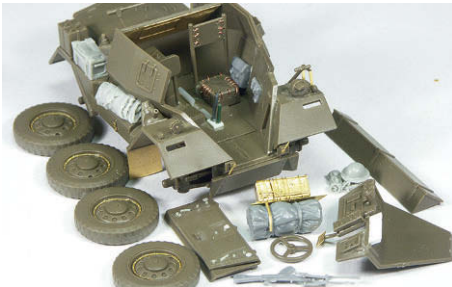
Der Dingo besitzt einen oben offenen Kampfraum, dessen Einzelheiten Tamiya ein wenig spartanisch wiedergibt. Alternativ könnte man ihn mit einer Abdeckung geschlossen darstellen, wozu dem Bausatz sogar entsprechende Teile beiliegen. Da ich den Dingo aber, wie vorgesehen, mit Besatzung erstellen wollte, entfiel diese Option. Also ergänzte ich im Innenraum die charakteristische Sitzpolsterbefestigung des Kommandantenstuhls mit „Schnüren“ aus dünnem Kupferdraht. Das fehlende Funkgerät hinter dem Kommandantenplatz stammt aus einem Hauler-Ätzteilesatz. Weiterhin brachte ich an den Innenwänden noch diverse Taschen, neben dem Fahrer eine kleine Schaltbox sowie an der Stirnwand vor dem Kommandanten ein angedeutetes Rack mit Magazinen für das Bord-MG des Dingo an. Das BREN-MG gehört ebenfalls nicht zum Bausatzinhalt und stammt aus einem Tamiya-Figurensatz. Um es später einsatzbereit präsentieren zu können, schnitt ich die dazu gedachte Klappe in der Frontpanzerung auf. An der aufgeklappten Kampfraumabdeckung ergänzte ich noch ein paar fehlende Details wie Nieten, Scharniere und Griffe. Danach setzte ich den Dingo gemäß Anleitung fast vollständig zusammen.

Um mir die Lackierung des Innenraums zu vereinfachen, klebte ich die Frontseite des Panzeraufbaus zunächst noch nicht fest (1). Zudem ließ ich an der Fahrzeugfront das von Tamiya dort vorgesehene Sandblech weg (Teil A8), da es bei den nach der Invasion in Nordeuropa eingesetzten Fahrzeugen, wenn überhaupt, eher selten zu finden war. Auf den hinteren Kotflügeln befestigte ich zudem noch zwei von der Firma black dog stammende Munitionskisten sowie eine aufgerollte Plane auf der Staukiste an der rechten Fahrzeugseite (2). Nach der Bemalung des Innenraums setzte ich das Modell dann bis auf die Räder und die Kampfraumabdeckung zusammen (3).

Britische Farben

Die meisten ab 1944 in Nordeuropa eingesetzten britischen Militärfahrzeuge waren in einem Olivgrün getarnt, das im Vergleich

Die von Tamiya gestalteten Figuren ergänzen das fertige Modell perfekt



1 Das Modell ist weitgehend zusammengebaut. Das verwendete Zubehör stammt von Hauler, Tamiya und black dog



2 Neben zwei Munitionskisten und Planen kam noch eine BREN-Gun aus einem Tamiya-Figureset hinzu



3 Der fertig bemalte Kampfraum des Dingo. Das Modell ließ sich nun endgültig zusammensetzen



4 Basislackierung des Dingo in abgetöntem „Dark Green“ (XF-61) von Tamiya mit aufgemalten schwarzen Tarnflecken



5 Dreckspuren und Stauablagerungen hat der Modellbauer mit „Flat Earth“ (XF-52) und „Buff“ (XF-57) simuliert



6 Nach der Feinbemalung der Details, wozu auch Regen- und Rostspuren gehörten, war die Lackierung weitgehend abgeschlossen

zum US-amerikanischen Oliv eine etwas grünere Tönung aufwies. Teilweise wurde dieser Grundanstrich noch mit einem schwarzen Tarnmuster („Micky Mouse Pattern“) ergänzt. Das traf auch auf die eingesetzten Dingos zu.

Ich verwendete für die Lackierung die in der Bauanleitung angegebenen Tamiya-Farben. Dementsprechend lackierte ich das Modell zunächst also komplett in „Dark Green“ (XF-61), welches ich allerdings etwas mit „Grün XF-5“ abtönte. Für erste Alterungseffekte hellte ich diese Grundfarbe danach nochmals mit „Sky“ (XF-21) auf und überbelte das komplette Modell damit fleckig. Das schwarze Tarnmuster (Tamiya XF-1) besaß scharfe Trennlinien. Um mir die dazu erforderlichen Abklebearbeiten zu ersparen, malte ich die Konturen und Flächen der Einfachheit halber mit dem Pinsel auf (4). Danach wurden bereits die wenigen Decals der Fahrzeugmarkierung angebracht.

Einsatzspuren

Für die Darstellung von Dreckspuren überbelte ich den unteren Bereich des Chassis zunächst mit „Flat Earth“ (XF-52). Staubablagerungen an den Seiten sowie auf den Kotflügeln und dem Panzeraufbau simulierte ich durch das Auflackieren einer dünnen Schicht „Buff“ (XF-57) (5). Dem folgte ein gezieltes Washing aller erhabenen Oberflächendetails sowie der Tür- und Klappenfugen. Ein leichtes Trockenmalen mit ver-



Die Rückseite der Vignette. Der kleine Busch entstand aus Wurzelstücken mit aufgeklebtem Eichenlaubvlies von miniNatur

schiedenen hellen Grün- und Grautönen diente zum Hervorheben von Details wie Nieten, Scharnieren oder den Kanten von Karosserie und Panzeraufbau.

Schwarzgraue Farbschäden malte ich entweder mit dem Pinsel oder tupfte sie mit einem kleinen Schaumstoffstück auf. Zudem habe ich, ebenfalls mit einem feinen Pinsel, an den vertikalen Flächen von Karosserie und Panzeraufbau noch diverse Regen- sowie leichte Kratz- und Rostspuren plus Schmutzschlieren aufgemalt (6). Stärkere Verschmutzungen am unteren Bereich des

Chassis stellte ich im Anschluss mit „Earth Effects“ von AK interactive dar. Das sah mir dann allerdings ein wenig zu kräftig aus, weshalb ich die Wirkung der Earth Effects zunächst durch Spritzer mit stark verdünntem Beige (Revell 89) und danach mit aufgetupfter erdbrauner Farbe (Revell 87) wieder etwas abmilderte (7). Abschließend lackierte ich das komplette Modell mit mattem Klarlack (8).

Es fehlte noch ein wenig Zubehör für die Vignette, wofür ich zwei Munitionsbehälter und einen Benzinkanister von plusmodel



7 Mit „Earth Effects“ von AK interactive und Beige sowie Erdbraun von Revell entstanden stärkere Dreckspuren unter dem Fahrzeug



8 Zu guter Letzt erhielt das Modell eine Versiegelung mit mattem Klarlack und war damit fertig für die Endmontage



9 Das wenige Zubehör für die Vignette stammt von plusmodel (Munitionsbehälter und Kanister) und aus der Grabbelkiste (Sack)



10 Die beiden Figuren der Dingo-Crew hat der Modellbauer mit Öl- (Hautpartien) und Revellfarben bemalt



11 Mit dem noch unbemalten Modell und dem Zubehör ließ sich zunächst das Layout der Vignette festlegen



12 Die Geländeform der Vignette wurde zunächst grob aus einem Stück Styrodur herausgearbeitet

Daimler Dingo Mk.II | Maßstab 1:48 | Bau mit Vignette

Der von Ammo of Mig stammende schwarze Holzsockel besaß die ideale Größe für die allein auf die Darstellung des Dingo konzentrierten Vignettenszene



13 Für den Untergrund kam Holzspachtel mit darauf gestreuter feiner Erde und kleinen Steinen zum Einsatz



14 Danach hat der Modellbauer den Untergrund mit verschiedenen Erd- und Sandtönen grundiert



15 Die Strukturen wurden nach einem Öl-farben-Washing durch Trockenmalen mit Ocker und Beige plastischer herausgearbeitet



16 Decovlies und Wildgrasbüschel dienen zur Begrünung des Feldwegs. Der Busch besteht aus Wurzelstücken und Eichenlaubvlies

Auf einen Blick: British Armored Scout Car „Dingo“ Mk.II

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 32581

Maßstab 1:48

Hersteller Tamiya

Preis zirka 15 Euro

Zubehör: Hauler: HLX48359 Dingo Detail-Set; black dog: T48018 Tentage and Bedrolls 2, T48026 British equipment; Tamiya: 32526 WWII British Infantry Set; plusmodell: 4021 Ammunition Containers Germany WWII, 4022 Fuel-Stock Equipment Germany WWII; Ammo by mig: AMIG8053 Wooden Base
Farben: Tamiya: X-27 Clear Red, XF-5 Flat Green, XF-10 Flat Brown, XF-21 Sky, XF-52 Flat Earth, XF-57 Buff, XF-61 Dark Green; Re-



vell: M5 Weiß, M8 Schwarz, M9 Anthrazit, M84 Lederbraun, M88 Ocker, M89 Beige; Humbrol: H11 Silber, H155 Olivgrau; Model Master: Flat Clear Lacquer 2015, Gloss Clear Lacquer 2017; Lukas Studio-Ölfarben: 204 Zinkweiß, 309 geb. Siena, 310 Umbra Natur, 311 Umbra gebrannt, 312 Vandyckbraun, 323 Kadmiumrot, 384 Paynesgrau; Mig-Productions-Pigmente: Europe Dust (P028), Dark Mutt (P033); AK interactive: AK017 Earth Effects

sowie einen aus meiner Grabbelkiste stammenden Sack nutzte (9). Die beiden Figuren der Dingo-Crew übernahm ich unverändert. Lediglich den Kopfhörer und das Mikrofon des Kommandanten verkabelte ich noch mit Kupferdraht (10).

Das Gelände

Als Basis für die geplante Vignette verwendete ich einen kleinen, schwarz lackierten Holzsockel von Ammo by Mig in den Maßen zwölf mal acht Zentimeter. Um der Szene ein wenig Dynamik zu geben, sah ich vor, den Dingo auf einem kleinen ansteigenden Feldweg darzustellen.

Dazu wurde die Geländeform zunächst grob aus einem Stück Styrodur herausgearbeitet, dieses auf den Sockel geklebt und die Ränder dann noch mit einem Rahmen aus Plastiksheet verkleidet (11, 12). Den Untergrund gestaltete ich mit Holzspachtel, auf den ich eine Mischung aus feiner Gartenerde, Busch-Geländebaumörtel sowie kleinen Steinchen gestreut und dann zur besseren Festigkeit noch mit in Wasser verdünntem Weißleim getränkt habe (13). Nach der Trocknung lackierte ich den Untergrund mit verschiedenen Erd- und Sandtönen (14) und malte alles nach einem Ölfarben-Washing mit Ocker (Revell M88) sowie Beige (M89) trocken (15). Die Begrünung gestaltete ich mit Heki-Decovlies und Wildgrasbüscheln von Green Line (Fredericus-Rex). Der kleine Busch im Hintergrund entstand aus Wurzelstücken, auf die ich Eichenlaubvlies von miniNatur klebte (16). Der Dingo und das wenige Zubehör ließen sich abschließend mit Montagekleber auf der Vignette befestigen.

Fazit

Es bleibt dabei: Wer ein Fahrzeug entspannt zusammenbauen und in Szene setzen möchte, sollte immer wieder mal auf das Quarterscale-Programm von Tamiya schauen. Die Kits sind zwar einfach gestaltet, aber sehr gut detailliert und vor allem passgenau. Und für eine einfache Vignette bedarf es ebenfalls wenig – siehe oben.



Christoph Schnarr ist Jahrgang 1962 und hatte bereits im Alter von sechs Jahren seine erste Berührung mit dem Plastikmodellbau. Heute gilt sein Hauptinteresse Flugzeugmodellen im Maßstab 1:48. Regelmäßige Ausflüge zu den Militärfahrzeugen im gleichen

Maßstab dienen als Blick über den Tellerrand und als willkommene Abwechslung. Christoph Schnarr ist seit 1999 regelmäßig als Autor für *ModellFan* tätig.



Schön ist hier zu sehen, wie sich das Modell durch seine Verschmutzung gelungen in die Vignette einfügt

Die extra angebrachten Ausrüstungsgegenstände beleben das Modell und vermitteln das Bild eines Fahrzeugs im Einsatz



Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Basics: Bauteile und Bausätze aus Zinn

Seite 70

MSP: Der passende Airbrush

Seite 72

Umgang mit Bauteilen aus Zinn

Weiches Schwermetall – Pro & Contra

Vor nur wenigen Jahren war es durchaus gang und gäbe, Bauteile aus Zinn-guss zu fertigen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich auf die Arbeit mit dem weichen Schwermetall vorbereiten können

Von Lothar Limprecht



Paradebeispiel für ein Modell mit vielen Zinn- als auch PE-Teilen: der Panzer III Ausführung N

Vor mehr als zwei Jahrzehnten waren einige Militärfahrzeug-Bausätze von Gunze-Sangyo das Nonplusultra des Modellbaus. Nicht nur passgenaue Spritzgussteile, sondern bereits auch Einzelketten-glieder und eine Vielzahl an Elementen aus

Zinnguss ergänzten diverse PE-Platinen. An diesen seinerzeit sehr teuren Kits gab es nichts zu bemängeln. Sie waren maßstabsgetreue Spitzenprodukte ihrer Zeit.

Zinn-teile in Bausätzen sind jedoch mehr und mehr unüblich geworden, denn sie sind nicht

in Reinzinn gegossen. Da reines Zinn ein zu weiches Metall ist, hat man gerade Zier- oder Gebrauchsgegenstände in einer Legierung mit einem bis zu 15-prozentigem Bleianteil als sogenanntes Hartzinn gefertigt. Blei ist aber nicht unbedingt gesundheitsförderlich.



Der Gunze-Sangyo-Bausatz, zirka 25 Jahre alt, zeigt eine Detailfülle, die heute nahezu für jeden Spritzgussbausatz neuer Art üblich ist



Die Bauteile des Panzer III N sind nicht beschriftet. Man muss alles anhand einer japanischen Teileübersicht identifizieren



Für die Bearbeitung reicht der übliche Werkzeugumfang und Kleber für Styrol sowie Sekundenkleber für die Zinnteile



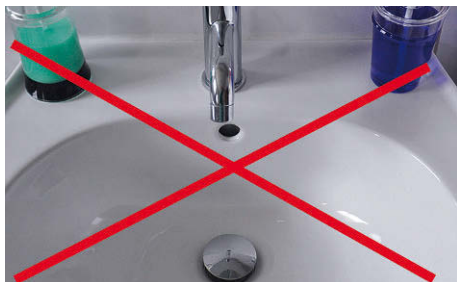
Ein schnell bindender Sekundenkleber wie Tesa-Gel mit Lösungsmittel ist von Vorteil. Dazu ein Sekundenkleberentferner (Pattex)



Zinnkomponenten in einer lauwarmen Seifenlauge reinigen, um sie von einem möglichen Trennmittel zu befreien



Klarspülen nicht vergessen und an der Luft auf einem saugfähigen und staubfreien Untergrund trocknen lassen



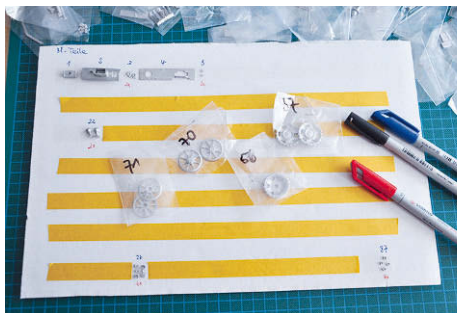
Niemals die Zinnteile einfach so in einem Waschbecken reinigen. Sie sind schneller im Abguss verschwunden, als man glaubt



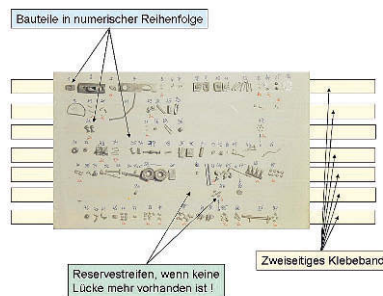
Damit solche Bauteile unzweifelhaft sortiert werden können, braucht man einen Karton, Schreibstifte, Doppelklebeband und eine Schere



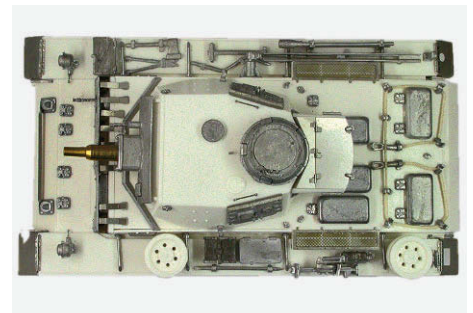
Auf den Karton klebt man Streifen des doppel-seitigen Klebebandes mit genügend Abstand zueinander



Das doppelseitige Klebeband stellenweise von der Schutzfolie befreien und die identifizierten Bauteile aufdrücken und damit anheften



Hier das ganz einfache Sortierprinzip. Bei vielen kleinen Bauteilen findet man so das benötigte und gesuchte Teil auf Anhieb



Die gründlichen Vorarbeiten haben sich gelohnt. Der Bausatz mit allen seinen Materialien in der Gesamtschau – fertig zum Lackieren

Gerade, wenn kleinere Kinder Zugang zu einem solchen Modell haben könnten, besteht die Gefahr, dass sie ein Teil verschlucken und sich dadurch vergiften. Hierauf muss man als verantwortungsbewusster Modellbauer ganz besonders achten.

Möchte man ein Modell mit Zinnbauteilen ergänzen und/oder detaillieren, muss man mit einem ganz anderen Löt Aufwand rechnen als bei einem Bausatz, der komplett aus Zinnteilen besteht. Auch Figuren aus Zinn sind wiederum ein eigenes Thema und

kommen hier nicht weiter zur Sprache – obwohl sich die grundlegende Methode des Zusammenbaus kaum voneinander unterscheidet. In der kommenden Ausgabe von *ModellFan* zeigen wir Ihnen, wie man mit den Zinnkomponenten arbeitet.

Unter Druck

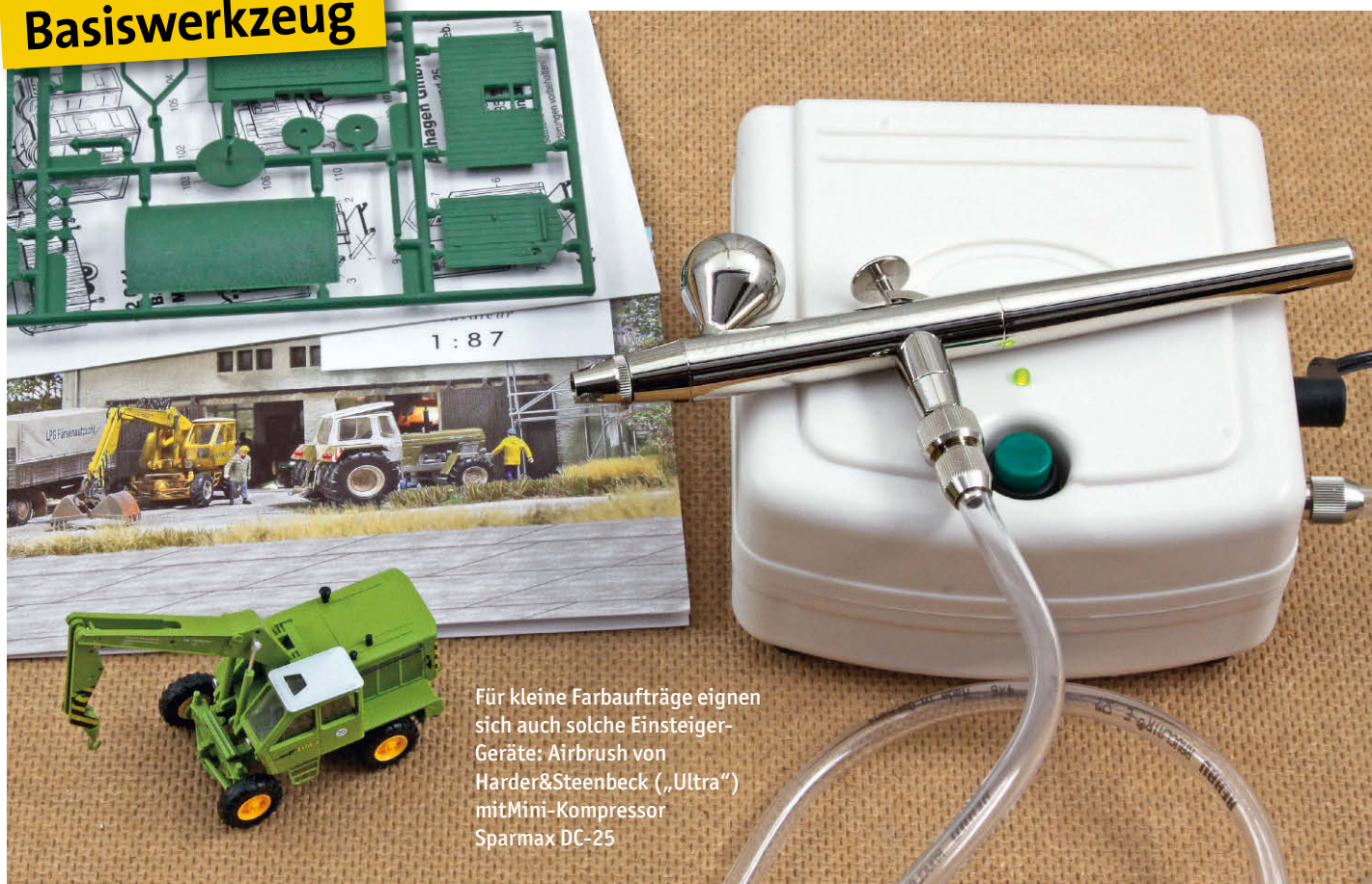
Der Airbrush ist ein feinmechanisches (Präzisions-)Werkzeug, das erst zusammen mit einer passenden Druckquelle beste Farbaufträge erzeugen kann. Wie bei allen Arbeitsgeräten, sind es auch hier die Qualitätswerkzeuge, mit denen sich auf Dauer optimale

Schwerpunkt

Basiswerkzeug

Ergebnisse erzielen lassen

Von Mathias Faber



Für kleine Farbaufträge eignen sich auch solche Einsteiger-Geräte: Airbrush von Harder&Steenbeck („Ultra“) mit Mini-Kompressor Sparmax DC-25

Eine entscheidende Voraussetzung für ein brauchbares Spritzbild – den mit dem Airbrush gespritzten Farbauftrag – ist eine geeignete Druckquelle. Hierfür kommen Kompressoren, Kohlendioxidflaschen (die man beispielsweise für den kommerziellen Bierausschank nutzt) sowie Treibgasdosen („Airbrush Propellant“) in Betracht. Das Spritzgerät wird mit einem Druckschlauch an diese angeschlossen. Geeignet sind Druckquellen, die den Spritzapparat mit einem konstanten, pulslosen Arbeitsdruck (= Druck während des Spritzens) von zwei Bar versorgen können. Lei-

der ist es nicht selbstverständlich, dass alle für den Airbrush angebotenen Druckquellen dies wirklich leisten.

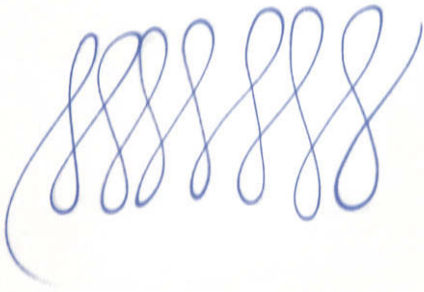
Leistungsvermögen ermitteln

Zudem: Gerade diese leistungsschwachen Druckquellen verfügen meist auch nicht über eine vernünftige Druckanzeige, so dass man zur Ermittlung ihres Leistungsvermögens oft probenhalber spritzen muss. Auch kann es durchaus der Fall sein, dass der benötigte Arbeitsdruck in Verbindung mit dem einen Airbrush durchaus erreicht wird, mit einem anderen jedoch nicht, da

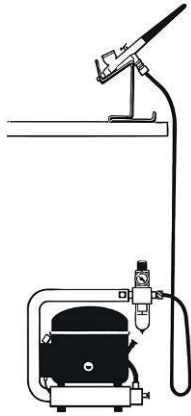
die Spritzgeräte unterschiedlich viel Luft verbrauchen.

Der durchschnittliche Luftverbrauch eines Airbrush beträgt bei einem Druck von zwei Bar etwa sieben bis 15 Liter pro Minute. Bei einzelnen Spritzapparaten kann dieser Wert sogar noch höher liegen.

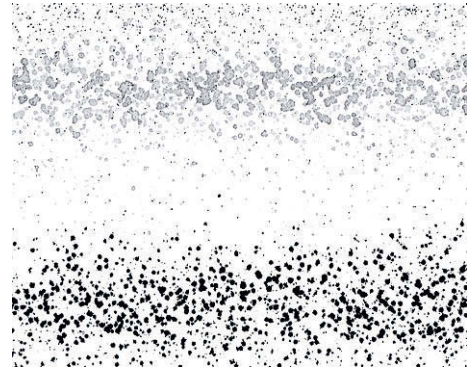
Eine als brauchbar zu bezeichnende Druckquelle muss somit die jeweils erforderliche Treibmittelmenge mit dem entsprechenden Arbeitsdruck (also bei geöffnetem Luftventil des Airbrush) über einen Zeitraum von mehreren Minuten hintereinander gleichbleibend abgeben können.



Eine rasch angelegte Spritzprobe belegt, dass der Airbrush zusammen mit der (Luft-)Druckquelle einwandfrei funktioniert



Eine Druckquelle mit Druckminderer, ein Druckschlauch nebst Verbindungsstücken, ein Apparatehalter und ein Airbrush bilden eine Spritzanlage



Wenn der (Luft-)Druck zu gering wird, können solche „Sprengbilder“ entstehen



Treibgasdosen sind die teuerste Druckquelle. Treibgasdosen, Reduzierventile und Schläuche gibt es von unterschiedlichen Herstellern. Wichtig: Die Anschlussstücke am Schlauch und am Airbrush müssen zueinander passen



Groß und schwer: Kohlendioxidflaschen mit Druckminderer auf dem Titelbild eines historischen Prospektes



Ein Kompressorantrieb, wie man ihn auch am häuslichen Kühlschrank finden kann

Liegt der Luftverbrauch eines Airbrush nun über der Treibgasmenge, die eine Druckquelle maximal abgibt, wird diese keinen ausreichenden Arbeitsdruck aufbauen können. Die Folge davon ist entweder überhaupt kein Spritzbild oder nur ein sehr körniges. Da viele Spritzgerätehersteller keine genauen Angaben zu den Verbrauchswerten ihrer Apparate machen, heißt dies: im Zweifelsfall – soweit möglich – den Airbrush probeweise an die Druckquelle anschließen, wenn für diese ebenfalls keine Angaben vorliegen beziehungsweise deren Luft-Ansaugleistung und -Abgabe unter 20 Litern pro Minute liegt.

Problematische Treibgasdosen

Die preisgünstigste Druckquelle scheint im ersten Augenblick häufig die Treibgasdose zu sein. Das stimmt jedoch nicht einmal, wenn man lediglich hin und wieder kleinere Arbeiten mit möglichst geringem Zeitaufwand ausführen möchte. Für umfangreiche, zeitaufwendige Arbeiten können Treibgasdosen sogar zur teuersten aller Druckquellen werden. Außerdem ist es bei lang andauernden Spritzvorgängen schwierig, den Spritzdruck konstant zu halten. Es kommt zu einem Druckabfall durch Verdunstungskälte. In dieser Hinsicht unproblematisch sind in jedem Fall große Kohlendioxidflaschen.



Einfache Elektroantriebe werden als „ölfrei“ bezeichnet

schen, die mit einem Reduzierventil nebst Manometer zur Regulierung des Spritzdrucks auszurüsten sind.

Bei den Kompressoren, die der Fachhandel für die Airbrush-Technik in einer Vielzahl von Modellen mit großen Unterschieden hinsichtlich Leistung, Ausstattung und Qualität anbietet, ist über die bereits genannte Anforderungen hinaus (Ansaugleistung über 20 Liter pro Minute, Arbeitsdruck zwei Bar) das Kriterium der Arbeitsdauer äußerst wichtig.

Hier können gerade bei kleinen Kompressoren Probleme auftreten, wenn man den Motor überlastet und dieser somit eventuell überhitzt oder wenn sich bei ausgedehnten



Große Kompressoren aus dem Baumarkt sind für den Airbrush kaum zu empfehlen

Arbeiten Kondenswasser bildet. Kondenswassertropfen, die unbemerkt mit der Luft in den Spritzapparat gelangen, jagen einem meist einen gehörigen Schrecken ein, wenn sie nicht sogar den Farbauftrag völlig verderben. Zu beachten ist auch: Wie hoch ist das Laufgeräusch eines Kompressors, welcher Lärm ist Familienangehörigen oder Nachbarn noch zumutbar?

Welcher Motorentyp ist sinnvoll?

Beim Laufgeräusch unterscheiden sich die im Airbrush-Bereich verwendeten Kompressormotoren hörbar. Motoren, wie sie im Kühlschrankbau verwendet werden, sind sicherlich die leiseste Variante. Ihr Geräusch-



Verschiedene Kompressoren vom einfachen, kleinen Hobbygerät (vorn Mitte) bis zum Atelierkompressor für Profis (rechts)

pegel schwankt je nach Bauart und Werksangabe natürlich messbar. Ein Betriebsgeräusch von etwa 38 Dezibel (Herstellerangabe) wird kaum jemanden stören.

Bei einem vergleichbaren ölfreien Kompressor für den Airbrushbetrieb liegt die Geräuschemission mit 51 Dezibel (laut Hersteller) höher. Diese Kompressorentypen haben frei stehende Elektroaggregate. Zum Laufgeräusch hinzu können bei diesen Geräten, speziell bei kleinen Typen, Vibrationen kommen, die sich als zusätzliches Brummen bemerkbar machen. Kleine Kompressoren gehen durch diese Vibrationen manchmal sogar „auf Wanderschaft“.

Überdimensioniert

Richtig laut wird es mit Kompressoren, die für das Handwerk konzipiert sind. Dazu zählen auch die größeren Geräte, die im Baumarkt angeboten werden. Bei dieser Gerätegruppe mit Werten beim „Schallleistungspegel“ von 94 Dezibel (nach EN ISO 2151) laut Betriebsanleitung wird die Verwendung eines Gehörschutzes (!) nahegelegt. Für das Bearbeiten von Modellen sind diese Geräte auch von ihren Leistungswerten und ihren Außenmaßen her eher „überdimensioniert“.

Um den Umgang mit Leistungsangaben für Kompressoren etwas zu vereinfachen, hier

ein paar Anhaltspunkte: Für den professionellen Einsatz in Bereichen wie Kunst und Modellbau werden wegen der Laufzeit- und Kondenswasserproblematik automatisch geschaltete, geräuscharme Atelierkompressoren bevorzugt. Diese weisen eine Ansaugleistung von 30 beziehungsweise 50 Litern je Minute auf, dazu ein Drucktankvolumen von etwa acht bis zehn Liter, das heißt eine Füllmenge von 64 bis 80 Litern Luft bei acht Bar Tankdruck. Ein solches Gerät ist im Betrieb nicht lauter als ein normaler Kühlschrank im Haushalt.

Abzuraten ist in jedem Falle von Eigenbauten. Zwar kursieren Anleitungen zu diesem Thema, aber die technischen Bestimmungen und fachberuflichen Voraussetzungen für einen sicheren Bau und Betrieb kommen nicht von ungefähr. Also: Finger weg!

Fazit

Bei der Suche nach der sinnvollsten Druckquelle ist der benutzte Airbrush ebenso zu berücksichtigen wie die Größe der auszuführenden Arbeiten und die Arbeitsdauer, die längstens gespritzt werden soll. Das schließt natürlich mit ein, dass auch eine sehr kleine Spritzanlage durchaus gute Ergebnisse liefern kann, wenn Airbrush und Minikompressor wirklich aufeinander abgestimmt sind und zudem tatsächlich nur klei-

ne Modelle gezielt und mit sehr geringem Zeitaufwand bearbeitet werden.

Außer auf diese technischen Aspekte sollte man beim Erwerb der Ausrüstung natürlich auch auf Preisunterschiede bei technisch gleichwertigen Spritzanlagen achten. Aber Vorsicht: Manche Produkte erscheinen äußerlich identisch, sind jedoch Plagiate in recht bescheidener Material- und Verarbeitungsqualität. Vergleiche bei Markenprodukten anzustellen, kann nicht schaden.



Mathias Faber ist seit seiner frühen Jugend vom anspruchsvollen Modellbau und von der Modelleisenbahn fasziniert. Er lernte die Airbrush-Technik mit all ihren Feinheiten durch seine künstlerische Tätigkeit als Maler und Grafiker kennen. Aufbauend auf seine Lehrtätigkeit,

veröffentlichte Faber bereits Mitte der 1980er-Jahre das Nachschlagewerk *Airbrush perfekt*. Mit dem Buch *Airbrush im Modellbau, Farbe auf Stand- und Funktionsmodellen* hat der Künstler ein Standardwerk für Hobby und Beruf geschrieben. Neu erschienen ist *Erste Hilfe Airbrush. Geräte, Farben, Farbaufträge*. Fabers Freude an der Weitergabe seines Wissens und seiner Erfahrung spiegelt sich auch in seinen Seminaren speziell für Modellbauer und Modellbahner wider.



**Und was
verschenken
Sie?**

Wie wär's mit einem Geschenkabo!
Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter
www.magazinwelt24.de/geschenke

Akku-Werkzeug als Kompaktsystem

Werkstatt-Koffer

Vorwerk ist eher für Staubsauger bekannt, erweitert aber mit Geräten für Hobbybastler sein Produktangebot. Dabei kommen gleich vier Geräte in einem Paket. Kann die Funktion mit der eleganten Optik mithalten? Von Kai Feindt



Alles dabei, alles drin: Das System mit stilvollem Koffer und den vier Geräten auf einen Blick Foto: Vorwerk

Ein Twer, althochdeutsch für „Zwerg“, kommt selten allein und entsprechend hat Vorwerk vier Akkugeräte in einem stylischen Koffer zusammengefasst, der bei weiblichen Haushaltsmitgliedern durchaus Neid hervorrufen könnte. Dieser Koffer dient gleichzeitig als Ladestation für Heißklebepistole, Tacker, Bohrschrauber und Stichsäge. Zudem finden ein Zubehörset, ein Ideenbuch und die Gebrauchsanleitung im Koffer Platz. Das Kabel für das im Koffer unsichtbar verbaute Ladeteil befindet sich außen am Koffer und verschwindet bei Nichtgebrauch selbstaufrollend in einer kleinen Nische, bei einer sparsamen Länge von

einem Meter ist der Platzbedarf auch überschaubar. Allen Geräten gemein ist eine äußerst solide Ausführung, wie man es aufgrund des Herstellers und des Preises (rund 650 Euro) auch erwarten darf. Gemeinsames Merkmal ist zudem ein fest verbauter Akku, die Geräte sind entsprechend zwingend im Koffer zu laden und stehen währenddessen nicht zur Verfügung. Was bieten diese Geräte nun im Einzelnen?

Heißklebepistole GG100 T

Nach 15 Sekunden ist die gut in der Hand liegende Klebepistole dienstbereit, um handelsübliche Sieben-Millimeter-Sticks bei 170

Grad auf die zu verklebenden Materialien aufzubringen. Die maximale Betriebsdauer wird mit 30 Minuten angegeben, wobei nach fünf Minuten Nichtnutzung eine Abschaltautomatik greift. Die mitgelieferten Sticks zeigen eine hohe Klebkraft, werden beim Loslassen der Vorschubtaste aber nicht zurückgezogen. Die unvermeidlichen Tropfen fängt eine mitgelieferte Schale auf.

Akku-Tacker TR100 T

Auch der Tacker liegt mit seinen 800 Gramm gut in der Hand. Verarbeitet werden Klammerstreifen des Typs 53 in einer Breite von 11,4 Millimetern und Längen



Mit ausreichend Kraft ausgestattet: die Stichsäge. Der fehlende Pendelhub bremst aber die Arbeitsgeschwindigkeit



Loch gebohrt, Schraube versenkt: Der Bohrschrauber ist ausreichend für alle Bastler-Anforderungen



Das Zubehör: gut ausgestattet und in hoher Qualität. Lediglich die Universalbohrer sollten ergänzt werden

Das hält: Der Tacker heftet mit der nötigen Kraft Material auch an schwierige Werkstoffe wie Hartholz

von vier bis zehn Millimetern. Der Hersteller verspricht eine Schlagzahl von bis zu 30 Stück pro Minute. Der Tacker bewältigt auch Aufgaben in härteren Holzsorten problemlos.

Akku-Bohrschrauber SD100 T

Der 900 Gramm schwere 10,8-Volt-Bohrschrauber ist arg kopflastig, was zwar für solide Technik im Inneren spricht, aber die Hand schnell erlahmen lässt. Sowohl die Spanneinrichtung (1,5 bis zehn Millimeter Bohrfutter) wie auch die Drehmomenteinstellung sind leichtgängig. In der praktischen Arbeit in modellbauüblichen Materialien treten keine Probleme auf.

Akku-Stichsäge SW100 T

Die gut ein Kilo schwere 10,8-Volt-Stichsäge verzichtet auf einen Pendelhub. Das vereinfacht die Technik, reduziert aber auch die Arbeitsgeschwindigkeit. Erfreulich ist der geringe Ausriss auf der Sichtseite der Materialien. Gut gelungen ist auch der Auswurf-

mechanismus für die Sägeblätter. Die Schnittleistung ist für modellbauerische Zwecke mehr als ausreichend.

Die Zubehörmappe enthält eine Grundausrüstung an Klebesticks und Heftklammern als Verbrauchsmaterial, eine Zusammenstellung gängiger Bits (Schlitz, Kreuzschlitz, Torx, Sechskant) mitsamt Halter, verschiedene hochwertige Sägeblätter und vier Bohrer, von denen nur der Fliesenbohrer exzellent ist. Wer überwiegend mit Holz arbeitet, sollte



sich zu den drei Universalbohrern weitere Spezialbohrer dazu holen.

Für gelegentliche Arbeiten sicher gut gemacht, stehen der intensiven Nutzung die verbauten Akkus mit ihren langen Ladezeiten (bis zu drei Stunden) entgegen. Das Set ist hochwertig ausgeführt – ist aber auch entsprechend teuer. Ambitionierte Heimwerker werden zu spezialisierten Einzelgeräten greifen, für Bastler und Gelegenheitsnutzer wäre das Set eine Überlegung wert.



Klebt sehr gut: Neben der schnellen Aufheizzeit des Gerätes überzeugen die mitgelieferten Klebesticks

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 12,95
Best.-Nr. 51027

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

25. Modellbauausstellung des Plastikmodellbauclub Leipzig



Blick von der Bühne in den mit Modellen und Dioramen gut gefüllten Saal des historischen Gasthofes „Roter Löwe“



Logo des PMC Leipzig



Mädchen und Jungs gleichermaßen nahmen das Angebot der Bastelstraße gerne an. Die Eltern staunten teilweise über die Geschicklichkeit des Nachwuchses

Zum kleinen Jubiläum und an einem neuen Ausstellungsort hatte am 8. und 9. Juli 2017 der PMC Leipzig nach Lützen in den Gasthof „Roter Löwe“ geladen. Viele Aussteller und Händler aus allen Ecken Deutschlands und dem benachbarten Tschechien waren der Einladung gern gefolgt. An diesem warmen Wochenende wurden bei freiem Eintritt den zahlreichen interessierten Gästen wunderschöne Modelle aller Themen präsentiert. Der krönende Abschluss war ein Wettbewerb in 14 Kategorien samt Siegerehrung am Sonntag. Außerdem gab es in dem großzügigen Saal gut sortierte Händler mit reichlich Modellbauzubehör, eine von Revell gesponserte Bastelstraße für den Nachwuchs und genug Möglichkeiten für den gemütlichen Erfahrungsaustausch. Dazu lud unter anderem die nette Gastronomie im historischen Gasthof vor Ort ein. Geschichtsinteressierte hatten zudem bei schönstem Wetter Gelegenheit, sich die vielen Sehenswürdigkeiten in Lützen und Umgebung anzusehen. Vielen Dank noch mal an alle Teilnehmer, Helfer und an Revell für die tolle Unterstützung. Alles in allem eine nach langer Suche passende Örtlichkeit, wo sich Modellbaufreunde und Interessierte aus nah und fern in familiärem Flair auch im nächsten Jahr gern wieder zusammenfinden werden. Informationen dazu und noch viel mehr über unseren Club unter www.pmcleipzig.de

Text: Detlef Fischer/PMC Leipzig, Fotos: PMC L.

Gruppenbild der Aussteller bei der 25. Ausstellung des PMC Leipzig



Euro Scale Modelling 2017

Die IPMS Nederland veranstaltet zum 29. Mal die Euro Scale Modelling. Dieses Jahr findet die Ausstellung am 25. November im niederländischen Houten statt. Mit über einem Kilometer Tischlänge ist sie die größte Plastikmodellbauausstellung ihrer Art auf dem europäischen Festland. Den Besucher erwarten 160 nationale und internationale Aussteller aus zehn europäischen Ländern, die alles präsentieren, was für Modellbauer interessant ist: Modellbausätze, Bücher, Dioramen, Airbrush, Farben, Werkzeuge und Zubehör aller Art.

Es wird einen Plastik-Modellbauwettbewerb mit Hunderten von Modellen in allen Kategorien geben. Dazu präsentieren Clubs, IPMS-Regional-

gruppen und Special Interest Groups ihre Modellthemen und Dioramen. Daneben wird ein Dachbodenverkauf veranstaltet und es gibt eine besondere Abteilung mit führenden Verlagen und Modellbauern im Bereich des Kartonmodellbaus. Eine Kinderecke, wo Jugendliche unter fachkundiger Aufsicht ein Modell basteln dürfen, ist auch vorhanden.

Der Eintritt beträgt sieben Euro, IPMS-Mitglieder mit gültiger Mitgliedskarte und Kinder bis einschließlich zwölf Jahren haben freien Eintritt. Das Parken ist kostenlos. Restaurant und Bar sind in der Messehalle vorhanden. Weitere Informationen auf www.euroscalemodelling.nl
Gert Vlaanderen/Public Relations IPMS Nederland



Flyer für das Euro Scale Modelling 2017

Vereinsmeile Heidenau mit dem EPMC Dresden



Der EPMC Dresden war auf dem ABC-Schützenfest in Heidenau in Sachen Nachwuchsförderung aktiv



Das Logo des EPMC Dresden

Nach der Einschulung der Heidenauer ABC-Schützen am 5. August 2017 folgte am nächsten Tag das ABC-Schützenfest auf der Vereinsmeile im Stadtzentrum der Gemeinde Heidenau, auf dem sich einige unserer Vereinsmitglieder fleißig beim Basteln mit Kindern engagiert haben. Ihnen allen auf diesem Wege ein großes, dickes Dankeschön für diesen ehrenamtlichen Einsatz zur Nachwuchsförderung für den Plastikmodellbau. Das Wetter hat diese Aktion mit trockenem, aber nicht zu heißem Wetter gut unterstützt und so füllten sich die Plätze am Basteltisch ab 15 Uhr langsam, aber stetig. Eine halbe Stunde später waren alle Sitzplätze am Tisch bis zum Schluss voll besetzt. Die internationale Zusammensetzung der Kinder- und Elternrunde am Basteltisch und deren Begeiste-

rung für den Bau der kleinen Plastikmodelle zeigte uns, dass das Hobby neben den neuzeitlichen Beschäftigungsmöglichkeiten an Spielkonsolen und dem PC immer noch einen guten Stellenwert beim Nachwuchs einnimmt. Offensichtlich kommt es nur darauf an, wie man dieses etwas beschäftigungsintensive Hobby an die jüngere Generation vermittelt. Jedenfalls wollten unsere Gäste aus dem Iran ganz genau wissen, wo man in Dresden von Revell Modellbausätze kaufen kann und Heidenauer Mädchen wie Jungs wollten wissen, ob wir mit diesem Modellbauangebot zur nächsten Vereinsmeile wieder in Heidenau dabei sind. Ist das nicht der eindeutige Beweis dafür, dass unser Hobby mit dieser Bastelaktion sein Ziel erreicht hat?

Text und Fotos: Rainer Dierchen/EPMC Dresden

Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf www.modellfan.de

7. und 8. Oktober 2017

28. Ausstellung des PMC Main-Kinzig e.V., Sport- und Kulturhalle, Am Viadukt 12, 63571 Gelnhausen-Meerholz
Info: anmeldung@pmc-mainkinzig.de oder www.pmc-mainkinzig.de



7. und 8. Oktober 2017

Ausstellung des VdPM Hannover e.V., Festhalle Stadthagen, Enzer Str. 19a, 31655 Stadthagen
Info: www.vdpm-hannover.de



28. Oktober 2017

28. Ausstellung des D/CDN Maple Leaf, Bürgerhaus „Neuer Markt“, Europaplatz 1, 77815 Bühl
Info www.mapleleafmodelliers.de



3. bis 5. November 2017

Messe Faszination Modellbau, Neue Messe 1, 88046 Friedrichshafen
Info: www.faszination-modellbau.de

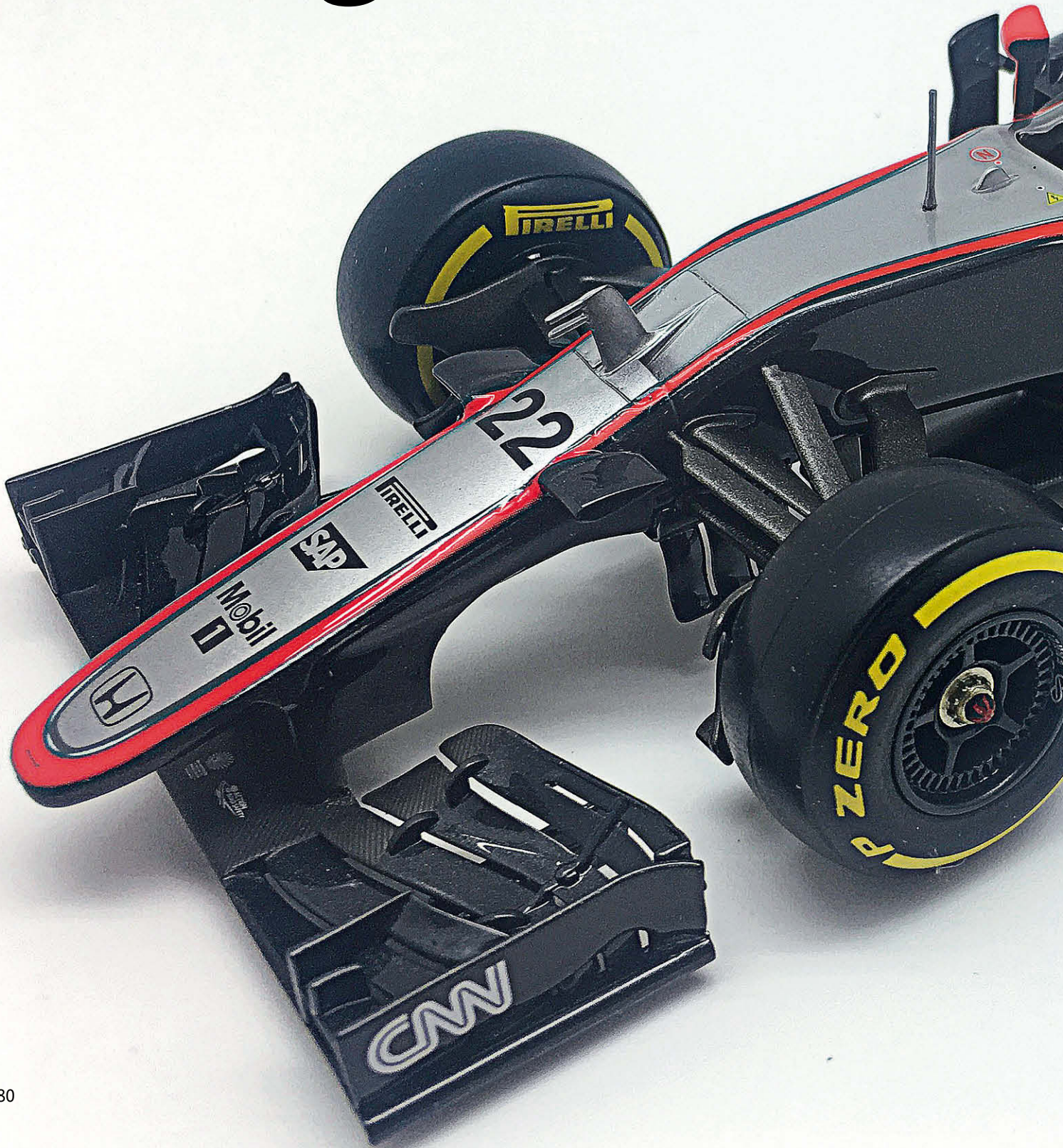
4. und 5. November 2017

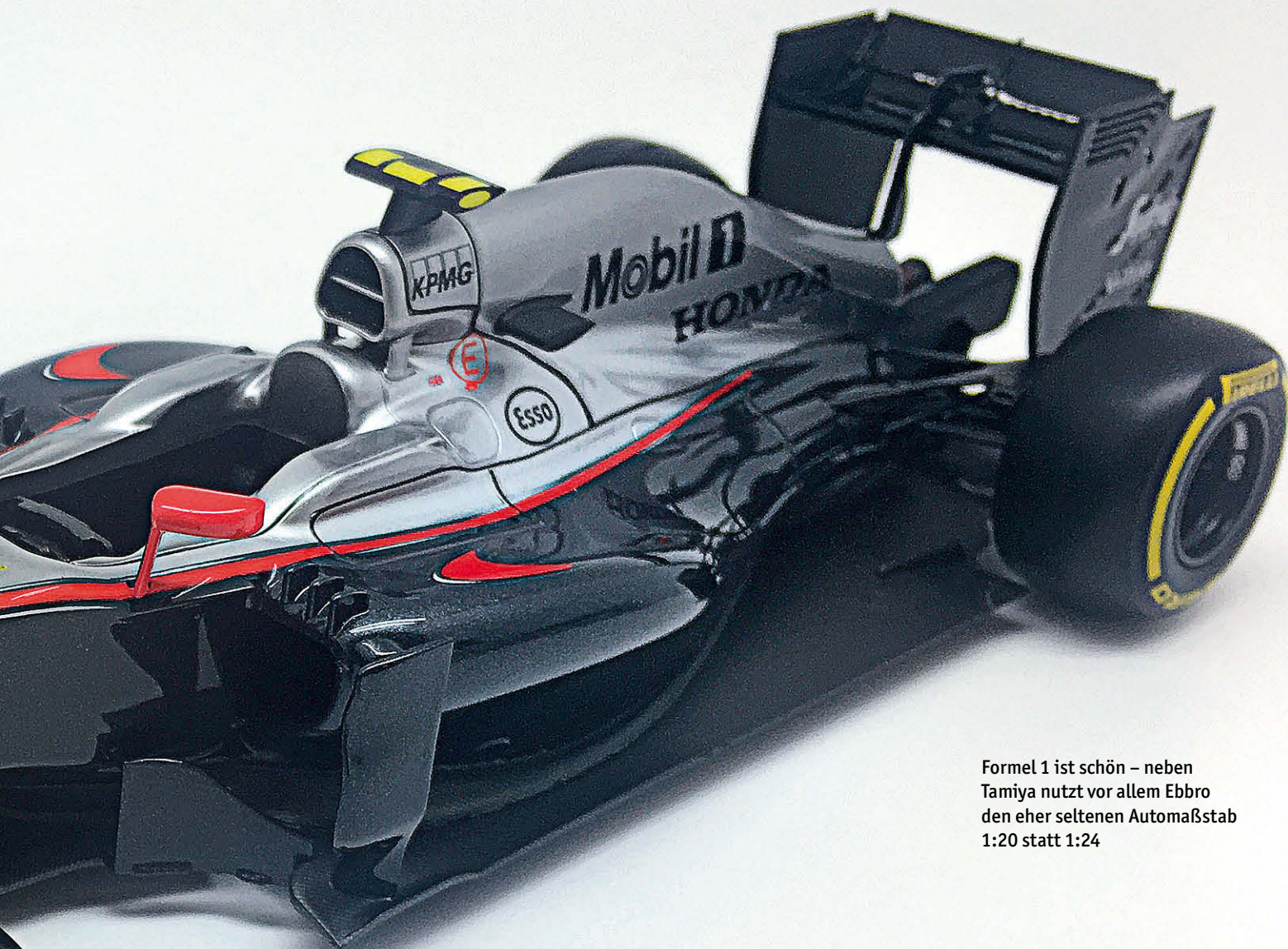
Ausstellung des Model Hobby Club du Sud Luxembourg, Halle Polyvalent Scheierhaff, Rue Jean Anen, L-4418 Soleuvre, Luxemburg
Info: www.modelhobbyclub-luxembourg.com



Ebbros Formel-1-Bolide McLaren MP4-30

Hochglanz-Look





Formel 1 ist schön – neben Tamiya nutzt vor allem Ebbro den eher seltenen Automaßstab 1:20 statt 1:24

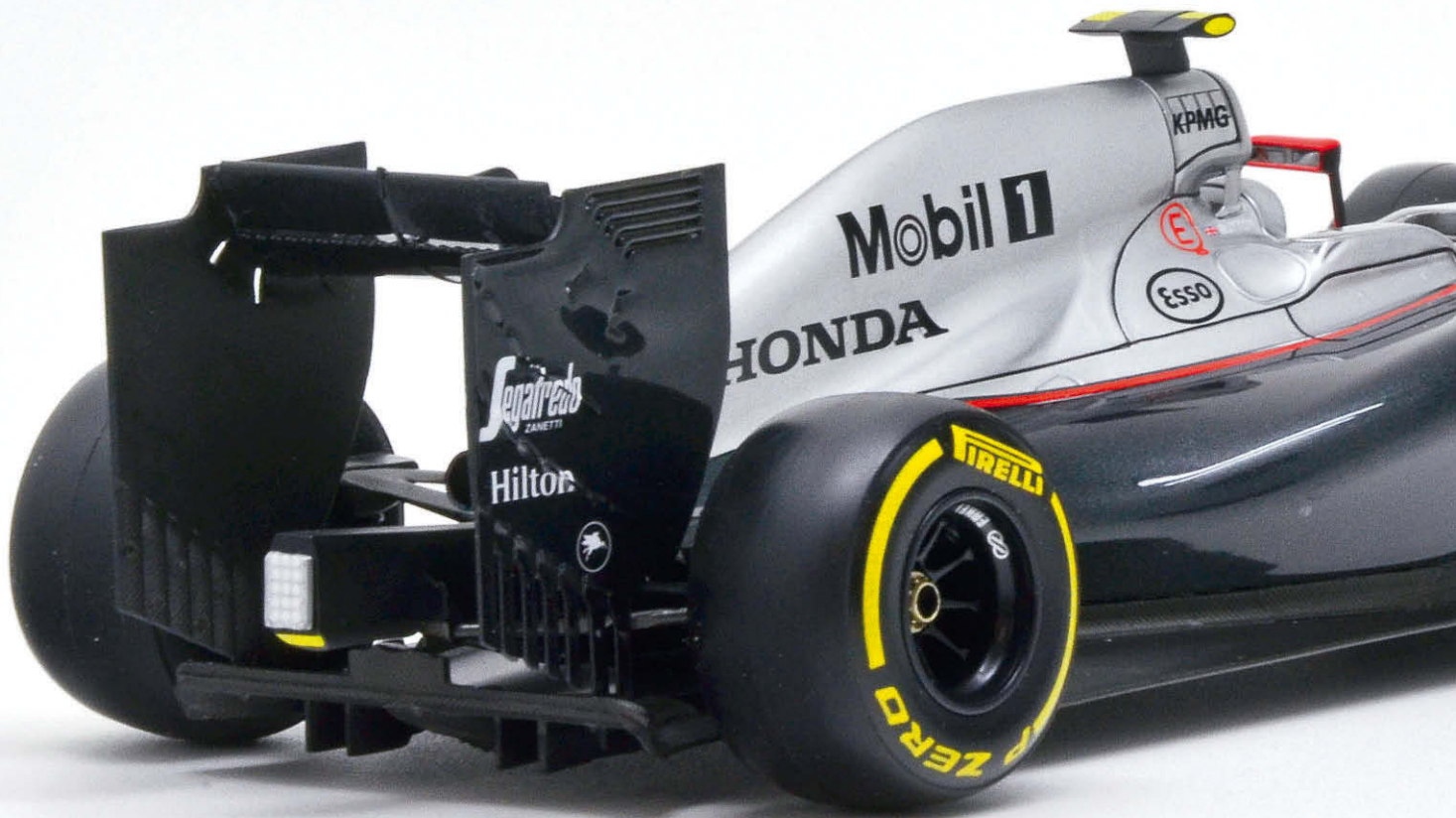
Ebbro hat den Formel-1-Markt in 1:20 ziemlich im Griff. Die drei McLaren MP4-30 lassen sich gut out-of-Box bauen, die Lackierung ist allerdings eine Herausforderung

Von Holger Boborowski

Mclaren Honda – der Begriff einer großen Formel-1-Erfolgsgeschichte der Vergangenheit. Nach der langjährigen Ehe mit Mercedes wechselte das McLaren-Formel-1-Team für die Saison 2015 zurück auf Honda-Triebwerke und den Hoffnungsträger MP4-30. Ohne echten Hauptsponsor, dafür mit einer sehr ansehnlichen Farbkombination kam der Renner daher, mit dem Fernando Alonso und Jenson Button um WM-Punkte kämpfen wollten – mit dem Ergebnis einer desaströsen Punkteausbeute und massiven Zuverlässigkeitsproblemen.

Ein guter erster Eindruck

Der Modellhersteller Ebbro bietet derzeit drei Versionen des McLaren MP4-30 im Maßstab 1:20 an: die hier beschriebene „Early-Season“-Ausführung in silber-schwarzem Design, dazu die schwarze „Middle Season“ und eine Variante des „Japan GP“, mit alternativer „Nase“. Die Bausätze sind für zirka



50 Euro im Fachhandel erhältlich und bestehen aus etwa 100 Teilen. Solch einem Boliden wollte ich mich einmal widmen und aufwendig lackieren.

Die Gussäste sind bei der hier vorgestellten „Early-Season“-Variante in Silber ausgeführt und hinterlassen einen guten Eindruck. Nach einem kurzen Blick in die Anleitung begann ich, alle zur Karosserie gehörigen Bauteile herauszutrennen, die Kanten zu entgraten und mit Schleifvlies P1.000 anzuschleifen. Anschließend fügte ich zunächst den Body aus mehreren Teilen zusammen. Die Komponenten verklebte ich mithilfe von Revell Contaca-Kleber, die Passform der Karosserieteile ist wirklich gut (1). Vier Ka-

rosserieteile habe ich zudem noch auf die Chassis-Platte geklebt. Der Zusammenbau verlief insgesamt recht einfach, dementsprechend konnte ich mich bald der Lackierung widmen.

Aufwendige Lackierung

In der „Early-Season“-Version war der McLaren zweifarbig zu bemalen. Ich wählte dafür ein sehr feines Silber sowie Mercedes 199 „Blauschwarz“ als Farbtöne aus, was meiner Meinung nach sehr realistisch wirkt. Ich verwende zudem grundsätzlich wasserbasierende Basislacke, um meine Modelle zu kolorieren. Hier bietet sich Lack von Standox an, da man diesen mit einer Härter-

komponente wie dem 2K-Lack vernetzen kann und man bereits nach kurzer Trocknung eine sehr widerstandsfähige Oberfläche erhält. Andere Systeme funktionieren natürlich auch.

Zunächst beschichtete ich den gesamten geschliffenen Body mit einem Kunststoffhaftgrund. Nach kurzer Abluftzeit trug ich dann Wasserbasislack in Blauschwarzmetallic mit einer kleinen Lackierpistole auf (2). Als die Trockenphase schnell vorübergegangen war, konnte ich bereits auf dem schwarzen Basislack abkleben.

Leider lässt sich die Grenzlinie zwischen den beiden Farben nur erahnen. Ich habe daher das Decal (roter Streifen), welches



Fehlt da nicht was? Stimmt! Die auffällige Sponsorenwerbung war aber auch an den Originalen nicht vorhanden

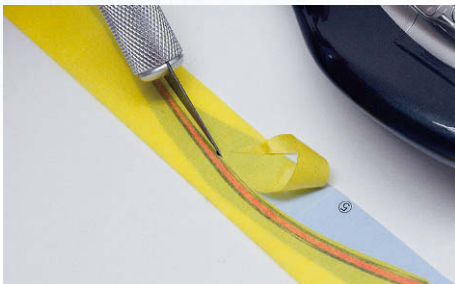
Die geschwungenen Rundungen haben schon was. Ebbros Formenbau hat auch hier ganze Arbeit geleistet



1 Die Karosserie und die Chassis-Baugruppe sind durchdacht, verlangen wenig Nacharbeit und sind leicht zu montieren



2 Nach dem zügigen Zusammenbau folgt die Lackierung des Schwarzmetall-farbenen Grundfarbtons auf der Karosserie



3 Schnittmuster: Der benötigte Maskierfilm lässt sich entlang des Decals schneiden, so wird die richtige Passform erzielt



4 Besonders fummelig gestalten sich die Abklebarbeiten entlang der langen Nase, daher qualitativ gutes Tape verwenden



5 Die korrekte Kontur zu finden, ist hier nicht ganz einfach. Daher ist für den Bau dieses Boliden Lackiererfahrung gefragt



6 Die Karosserie nach der Applikation des Silberfarbtons und dem Entfernen der Maskierung, bereit zum Klarlackauftrag

über die Trennung zu kleben ist, als Schablone genutzt und entsprechend Klebeband entlang des Decals zugeschnitten (3) und das Klebeband anschließend auf den Body fixiert. Nachdem die schwarzen Flächen abgeklebt waren, lackierte ich den Body in Feinsilber (4-6).

Das Vorbild: McLaren MP4-30

Der McLaren MP4-30 ist der erste Formel-1-Renner seit langer Zeit mit Honda-Antrieb im Heck. Die neue Hybrid-Generation der Formel-1-Triebwerke motivierte Honda zu einem erneuten Einstieg nach langer Abstinenz, als Partner wählte Honda das erfahrene McLaren-Team aus Woking, welches den Honda-Motor exklusiv erhielt.

Der MP4-30 kam in der Saison 2015 in mehreren verschiedenen Lackierungen zum Einsatz. Die auffällige Zwei-Farb-Lackierung trat zu Beginn der Saison in Erscheinung, später verschwand das Silber. Typisch für McLaren sind die neonorangenen Applikationen inklusive dem Firmenlogo in Form einer Art Sichel. Insgesamt kann man allerdings zusammenfassen, dass der MP4-30 mehr schön als schnell war. Die Saison 2015 war von Defekten geprägt und endete in einer desaströsen Punkteausbeute. Daran konnten auch die beiden Toppi-



Fernando Alonso im McLaren MP4-30 2015 in Malaysia
Foto: Morio

loten Fernando Alonso und Jenson Button nichts ändern. Die Beziehung zwischen McLaren und Honda ist seitdem durchaus gespannt, selbst in der Saison 2017 sind Speed und Zuverlässigkeit immer noch nicht auf Top-Niveau angelangt.

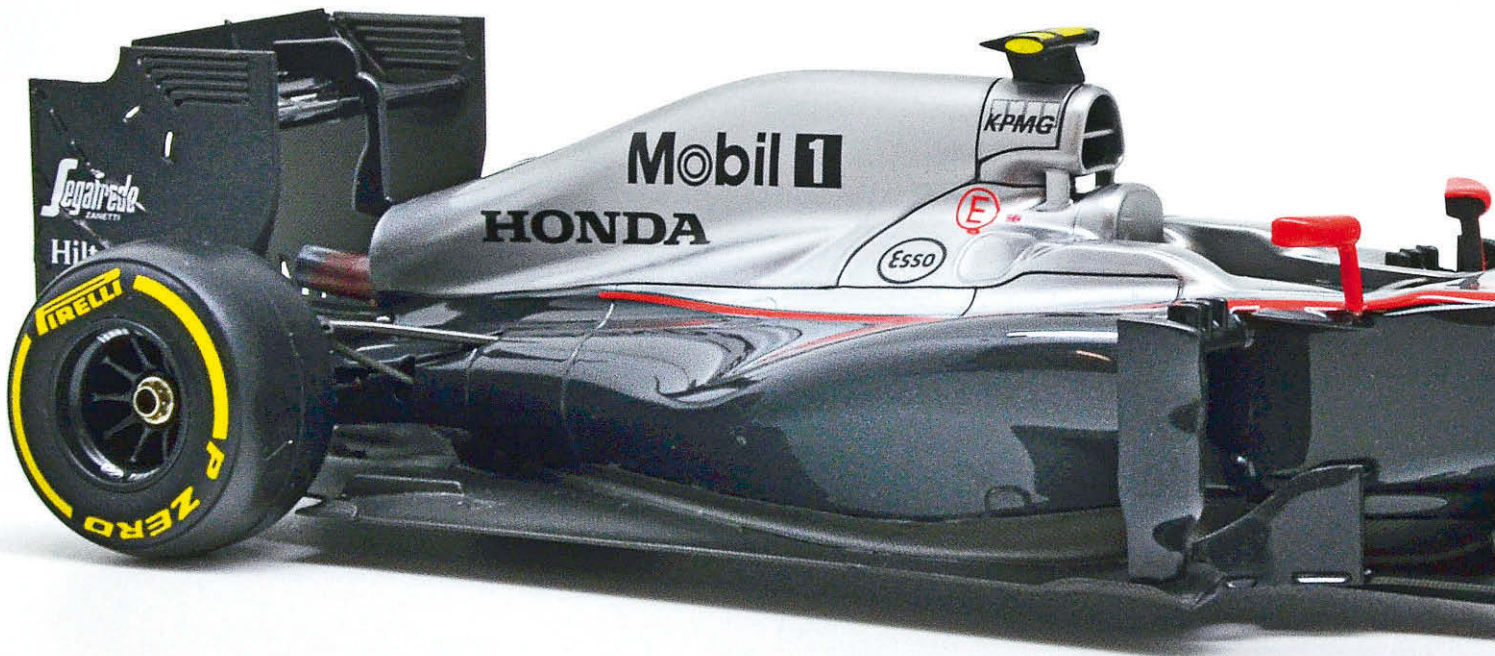
Nach dem Entfernen des Abdeckbandes versiegelte ich den Body mit einem hauchdünnen Spritzgang 2K-Klarlack und schliß alles, nachdem es getrocknet war, mit Schleifmittel P2.000 von Abralon (7).

Das Spoilerwerk moderner Formel-1-Fahrzeuge entspricht in etwa einem 1.000-Teile-Puzzle, alle Kleinteile klebte ich mit Sekundenkleber auf Zahnstocher, um sie vernünftig festhalten zu können (8). Alle Flügelemente erhielten eine blauschwarze Farbschicht, lediglich die Seitenplatten von Front- und Heckflügel erhielten noch kleine Decals, der Rest konnte direkt mit 2K-Klarlack versiegelt werden (9).

Übersichtliche Decals

Der Decal-Bogen aus dem Kit ist sehr sauber gedruckt und hochglänzend versiegelt (10). Die Decals sind bedauerlicherweise etwas steif und reagieren fast gar nicht auf Weichmacher. Ein Anwärmen des widerspenstigen Materials mit dem Haarfön hilft, die Decals auch um Ecken und über Kanten zu kleben (11). Ich bestrich sie anschließend dennoch mit Weichmacher, um eventuell vorhandene kleine Bläschen zu vermeiden. Die Streifen in „Tagesleuchtröt“, die zwischen dem Schwarzmetallic und dem Silber aufzubringen waren, besitzen Ausschnitte für die Außenspiegel, zeigen allerdings keine hundertprozentige Passung, was ich mit den seitlichen Streifen anpasste. Die Chassis-Platte beklebte ich zudem mit Karbon-Decal-Folie von ScaleProduction

Das Cockpit versinkt zwar in Schwarz, weist aber einige interessante Details auf



Ein glänzendes Finish ohne Einschlüsse – wie das möglich war? Einmal mit dem Akkuschauber über das Modell ...



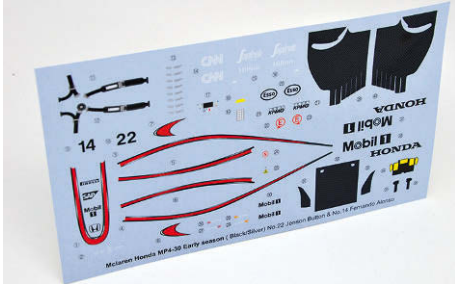
7 Sauberes Arbeiten ist wichtig. Hier steht der Anschliff der mit 2K-Klarlack versiegelten Oberfläche an



8 Flügelsalat: viele Einzelteile, lackiertfertig und aufgeklebt. Die Bemalungsaktion erfordert einiges an Arbeit



9 Der aufwendig gestaltete Frontflügel des McLaren ist fertig gebaut und hier bereits farb- und klarlackiert



10 Der Decal-Bogen ist sehr sauber und hochglänzend gedruckt, leider erweisen sich die Decals als relativ steif



11 Beginn der Decal-Applikation, anschließend werden die orangefarbenen Streifen zwischen den beiden Farben geklebt



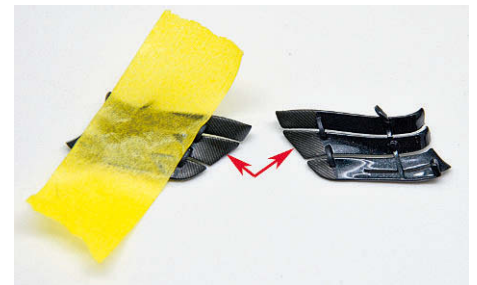
12 Auf die Chassis-Platte sind großflächig zusätzliche Karbon-Decals aufzubringen, hier solche von ScaleProduction



13 Die Mühe hat gelohnt: der fertige Frontspoiler inklusive Karbon- (matt überlackiert) und Sponsor-Decals auf Glanzschwarz



14 Lackierte Karosserie und Spoiler-Elemente. Besonders die polierten schwarzen Flächen fallen ins Auge



15 Fummelige Maskierungen am Frontflügel zur Applikation von Mattklarlack nur auf den schmalen Karbonflächen

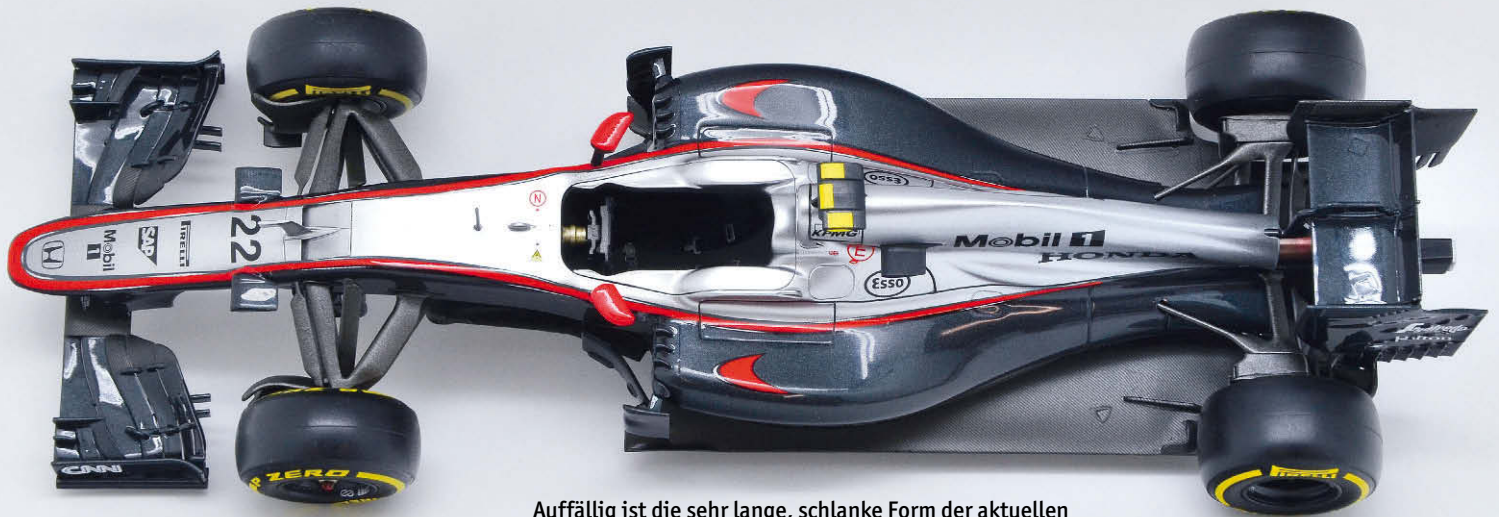
(12), ebenso die Innenseiten der Heckflügel, die Seitenplatten und die kleinen Flächen auf dem Frontspoiler (13).

Wichtig – der Klarlack

Nachdem die Decals angebracht waren, versiegelte ich alle Teile mit 2K-Klarlack, in zwei dünnen Spritzgängen appliziert (14). Nach ausgiebiger Trocknung über Nacht waren einzelne kleine Staubeinschlüsse mit P2.000er- und P3.000er-Schleifpapier zu entfernen. Mit dem Akkuschrauber polierte ich das Modell maschinell, so dass letztlich ein hochglänzendes Finish ohne jegliche Einschlüsse entstand. Ich verwende hierzu immer einen 75-Millimeter-Polierteller und 3M-Schleifpaste.

Die mit Karbon-Decals beschichteten Teile lackierte ich dagegen mit Klarlack matt (Mr.-Hobby-Spraydose). Hierzu klebte ich den





Auffällig ist die sehr lange, schlanke Form der aktuellen Formel-1-Fahrzeuge, die hier deutlich wird



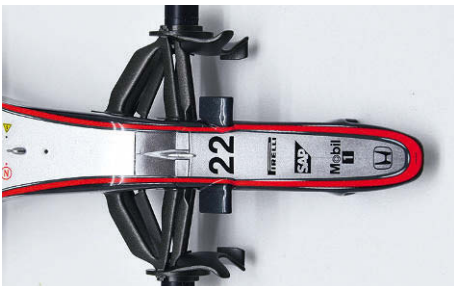
16 Das Getriebeelement mit Hinterachsanhängung und Auspuff, ebenfalls in Farbe gesetzt und leicht gealtert



17 Vor dem Zusammenbau der ebenfalls fertig lackierten Fahrwerksteile: Das Getriebe wird in die Karosse eingefädelt



18 Die Aufhängungsteile verbleiben zum einfacheren Lackieren am Gießast; statt Karbon-Decals kommt hier Farbe zum Einsatz



19 Die endgültige Fertigstellung ist in Sicht: Die komplettierte Fahrzeugnase inklusive der aufwendigen Vorderradaufhängung



20 Räder und Radmuttern mit den von Ebbro fertig bedruckten Vollgummireifen – ein kleiner Höhepunkt im Bausatz



21 Am Sitz sind die optisch schönen, aber unrealistischen Gurt-Decals gegen Gurtband und Fotoätzteile zu ersetzen



22 Die fertig montierte Hinterachse und vor allem der mehrfarbig lackierte Auspuff sind optische Highlights am Boliden



23 Herausforderung bei den Decals: Sie sind beim Verarbeiten sehr widerstandsfähig, selbst Weichmacher hilft kaum



24 Die Stoßfugen sind nicht ausgegalt, sondern mit fein zugeschnittenen Streifen aus matter 3M-Folie ausgelegt

Auf einen Blick: McLaren Honda MP4-30 Early Season 2015

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 20013

Maßstab 1:20

Hersteller Ebbro

Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: ScaleProduction: Karbon-Decals, Gurtmaterial; Sekundenkleber, 3M: Folie Schwarz matt, Filler für Schnellkleber
Farben: Standox: 2K-Klarlack auf Wasserbasis, Silber, Mercedes 199 „Blauschwarz“, Braunschwarz; Revell Aqua Color: diverse Farben für Kleinteile; Tamiya: diverse Farben für Kleinteile; Mr. Hobby: Klarlack seidenglänzend und matt, Weichmacher

Frontspoiler mit 3M-Tape ab, ebenso die hinteren Seitenplatten (15).

Fahrwerk ohne Tücken

Zunächst wurde das mattschwarz lackierte Getriebe in den Body geklebt. An diesem hängt die komplette Hinterradaufhängung (16, 17). Normalerweise sind die Fahrwerksteile an modernen Formel-1-Boliden aus Karbon hergestellt. Natürlich hätte man die zahlreichen Aufhängungsteile auch mit Decals beschichten können, was aber einen immensen Aufwand bedeutet. So entschied ich mich, das Fahrwerk mit einem Karbon-ähnlichen bräunlichschwarzen Farbton zu beschichten. Hier kam erneut Wasserbasislack zum Einsatz, den ich anschließend mit mattem 2K-Klarlack überlackierte (18).

Die Aufhängungen passen sehr gut und ließen sich ebenso am Body befestigen. Die Hinterachse des McLaren ist fest ausgeführt, die Vorderachsträger zwar angesteckt, aber nicht lenkbar (19).

Räder und Cockpit

Die Felgen sind sehr filigran ausgeführt, sie erhielten nach der Applikation der „Enkei“-Decals einen seidenglänzenden Film aus Klarlack. Anschließend zog ich die wirklich sehr gut aussehenden Vollgummireifen auf, die als besonderes Gimmick über bedruckte Flanken verfügen. Da die originalen Hinterreifen auf der Innenseite keine Beschriftung aufweisen, entfernte ich diese auch auf den Modellreifen mit Hilfe von Aceton und lackierte die Radmutter mehrfarbig (20).

Nachdem alle Fahrwerksteile am Body angebracht waren, konnte ich Chassis und Body zusammenfügen. Zwischen die beiden Baugruppen wurde der Sitz eingesetzt. Diesen versah ich vorher mit einer velourartigen Struktur, indem ich Schwarz matt von Tamiya auftrug und anschließend winzigste Kunststoffkugeln, die sonst zum Versteifen von Sekundenkleber dienen, in den nassen Lackfilm einstreute. Des Weiteren ersetzte ich den Sicherheitsgurt, der im Kit als Decal ausgeführt ist, gegen schwarzes Gurtband und Fotoätzteile von der Firma

ScaleProduction, um ihn realistischer darzustellen (21).

Komplettierung

Die Rückspiegel sind bei der hier gezeigten Version in „Tagesleuchttrot“ ausgeführt. Der Revell-Farbtone 332 fällt hierfür etwas zu pink aus. Ich habe den Farbton daher etwas mit Karminrot abgetönt, bevor ich die zuvor weiß grundierten Spiegel damit lackierte. So kommt die Farbe richtig zur Geltung. Nach der Montage von Front und Heckflügel sowie der vier Räder war das Modell nahezu fertig (22, 23). Zuletzt stand noch das Schwärzen der Gravuren am Body an. Ich bin hierbei dem Tipp von Sascha Müller gefolgt, schnitt selbstklebende 3M-Folie in hauchdünne Streifen á 0,15 bis 0,2-Millimetern Breite, legte diese dann in die Gravuren und drückte sie anschließend mit einem Wattestäbchen an (24).

Zusammenfassung

Insgesamt ein schönes Modell, jedoch nicht ganz so einfach zu bauen. Die Qualität ist gut, die Kanten der Teile muss man teilweise noch aufwendig bearbeiten. Die Decals sind sehr steif und benötigen eine etwas andere Behandlung mit Wärme. Das Modell kann in der Version beider Fahrer („F. Alonso Nr.14“ / „J. Button Nr.22“) gebaut werden. Der Kit ist gut durchdacht, die Anleitung zeigt kleine Schwächen bei der Angabe von Farben. Ratsam ist es, Bilder des Originals aus dem Internet heranzuziehen. Ein gutes Modell für Formel-1-interessierte Modellbauer und ein guter Wurf von Ebbro.



Holger Boborowski ist 41 Jahre alt und Anwendungstechniker für Autoreparaturlacke bei einem großen Lackhersteller. Seine Hobbys sind Modellbau, Motorsport, Slotracing und Oldtimer. Die gebauten Automodelle im Maßstab 1:24 baut er teilweise als

Standmodelle und teils auch als Slotcars zum Betrieb auf seiner privaten „Holzbahn“.

Lesen

Sie noch oder

sammeln

Sie schon?



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Diese hochwertige Acryl-Sammelnkassette hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben zu ordnen.

In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette

€ 18,95

Best.-Nr. 51009

5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %

Best.-Nr. 51010

Flower-Klasse auf dem Basteltisch

Spätzünder

Um einen 1:350-Bausatz der Flower-Klasse hat sich Mirage Hobby lange Zeit „gedrückt“, nun ist er seit geraumer Zeit auf dem Markt. Kann sich der Newcomer bewähren?

Von Ulf Lundberg





Das erste Modell einer Korvette der Flower-Klasse von Mirage Hobby Kits hielt für uns eine positive Überraschung bereit

Unansehnliche Dinge sind oft wichtig, werden aber gern mal vernachlässigt oder gleich komplett vergessen. Es scheint, als ob das auch für Schiffe und Schiffsbausätze gilt. So dauerte es bis 2014, ehe Mirage-Hobby-Bausätze in 1:350 von den unansehnlichen, aber wichtigen Korvetten der Flower-Klasse herausbrachte. Jene Schiffe, welche die Schwerarbeit in der Atlantikschlacht leisteten.

Die Kits waren aber das Warten wert. Für rund 20 Euro bekommt man einen Bausatz, den man entweder mit gutem Ergebnis aus dem Kasten bauen oder als Ausgangspunkt für ein ehrgeiziges Projekt nutzen kann. Die

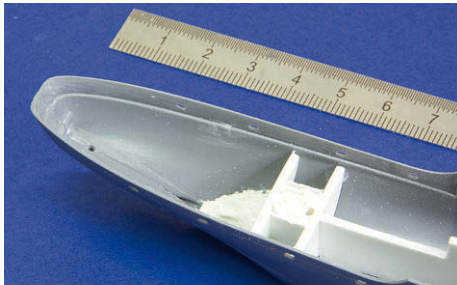
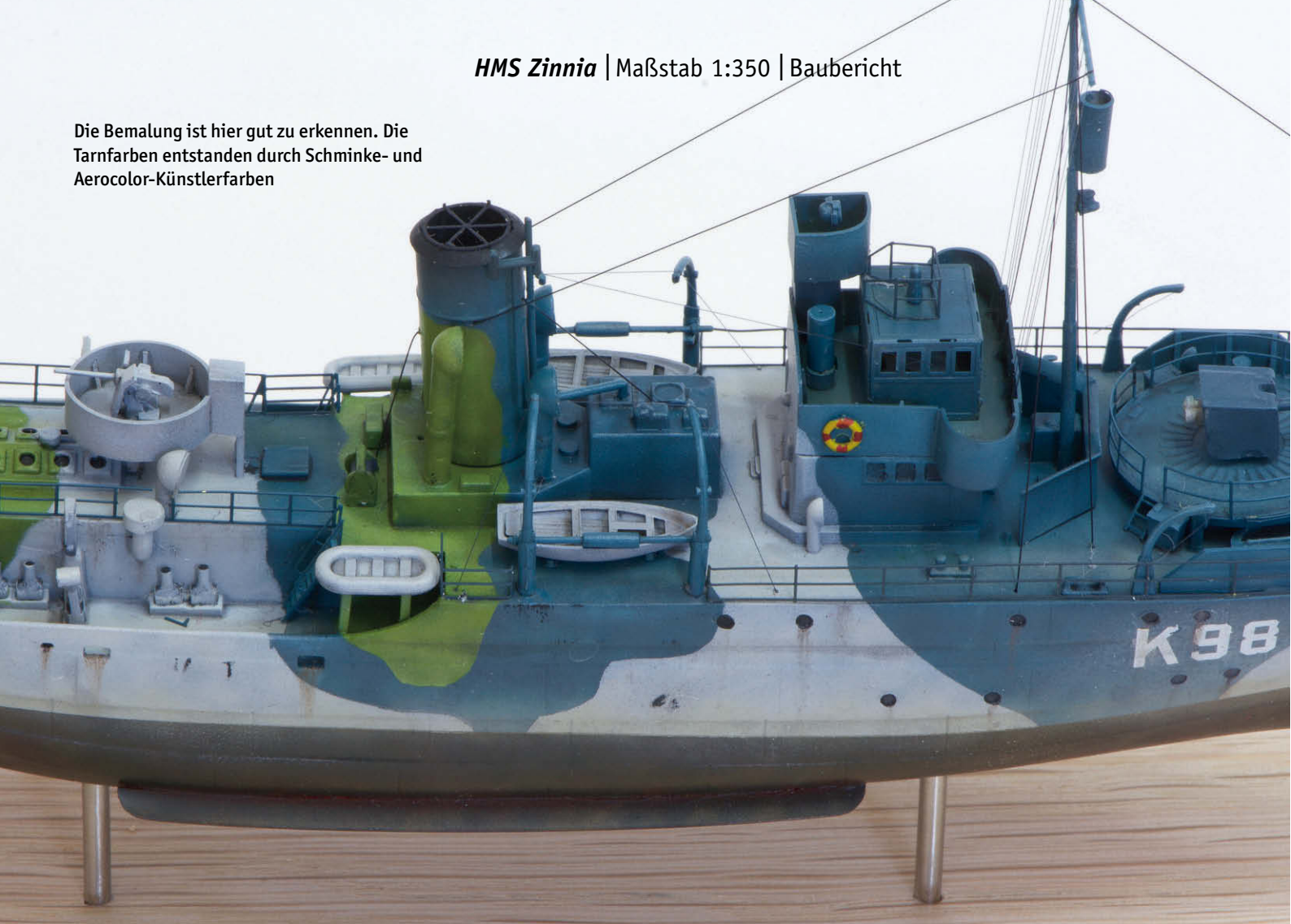
Schwächen des Bausatzes sind dabei relativ einfach zu beheben.

Der Rumpf besteht aus einem Steuerbord- und Backbordteil, bei denen die Plattengänge, auch unterhalb der Wasserlinie, schön eingraviert sind. Am untersten Teil des Rumpfes gibt es aus gießtechnischen Gründen keine Gravierungen, aber das sieht man dem Endergebnis nicht an.

Alles kommt zusammen

Ich verstärkte den Rumpf mit Ein-Millimeter-Polystyrolplatten und schliiff auch die Schanzkleider des Achterdecks schmaler (1). Die Kimmkeile sind grob gegossen, aber es

Die Bemalung ist hier gut zu erkennen. Die Tarnfarben entstanden durch Schminke- und Aerocolor-Künstlerfarben



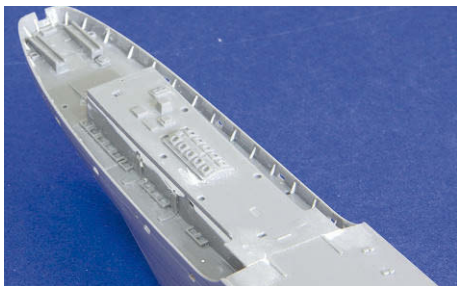
1 Das schmalere geschliffene Schanzkleid der Backbordseite wirkt maßstablicher als das noch nicht geschliffene der Steuerbordseite



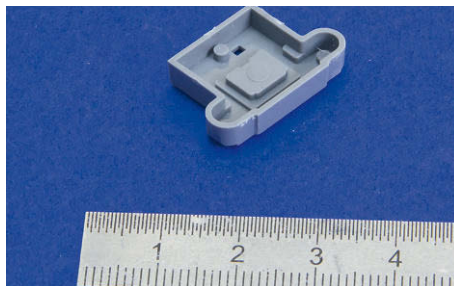
2 Die vorgegebenen Kimmkeile sind zu „klobig“, deswegen müssen neue aus 0,5-Millimeter-Polystyrol her



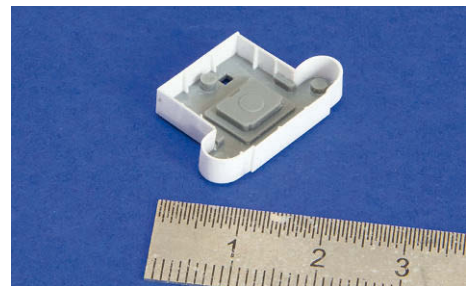
3 Die gespachtelte Fuge zwischen dem achteren Backdeck und den Schotten. Das Backdeck ist schön gewölbt



4 Weitere Detaillierung der alten Schule: Stützen für die Schanzkleider. Sie bringen mehr Detailtiefe ins Modell



5 Grob gegossenes Schanzkleid der Brücke. Es lohnt sich nicht wirklich, diese Komponenten schmaler zu schleifen, ...



6 ... weswegen auch sie durch neue Schanzkleider aus 0,3 Millimeter starkem Polystyrol ausgetauscht werden

war einfach, sie wegzuschneiden und durch selbst gebaute aus 0,5-Millimeter-Polystyrol zu ersetzen (2).

Der Hersteller hat die Wölbung des Backdecks schön dargestellt. Die Fuge zwischen dem achteren Backdeck und den Schotten des achteren Aufbaus verlangte aber ziemlich viel Spachteln und es war ein bisschen knifflig, sie glatt zu schleifen. Das war aber eigentlich das einzige größere Problem mit der Passgenauigkeit in diesem Bausatz (3). Der nächste Schritt war, die Schanzkleider mit Stützen zu versehen. Eine einfache Maßnahme, die den Detaileindruck des Modells deutlich erhöht (4).

Die Schanzkleider für das Brückenhaus sind auch grob gegossen. Hier war es einfacher, sie durch 0,3-Millimeter-Polystyrolstreifen zu ersetzen als sie schmaler zu schleifen (5, 6). Ähnliches gilt auch für die Plattform des 40-Millimeter-Geschützes, die ich einfach neu aus Polystyrol baute.

Mehr Details

Die Firma White Ensign bietet eine hervorragende Fotoätzplatte für den Bausatz an. Mit den Teilen lassen sich unter anderem die Probleme mit dem Schornsteingitter und den gleich grob gegossenen Beibooten lösen (7-9). Indem ich die Öffnungen der Lüfter zusätzlich aufbohrte, konnte ich auf einfache Weise das Modell noch detaillierter aussehen lassen (10).

Sonst ging es bei dem Bau grundsätzlich darum, gut gegossene Teile zusammenzufü-

Das Vorbild: HMS Zinnia

Kleinen Werften bauten die Korvetten der Flower-Klasse schnell und billig in großer Stückzahl. Insgesamt entstanden 271 Flower-Klasse-Korvetten von britischen, kanadischen und französischen Werften. Bei einer Verdrängung von 925 Tonnen erreichten sie mit ihren Dreifach-Expansionsmaschinen eine Geschwindigkeit von 16 Knoten. Sie waren mit einem Vier-Zoll-Geschütz, einem 40-Millimeter-Geschütz, Maschinengewehren und vor allem mit Wasserbomben bewaffnet. Besatzung: 85 bis 90 Mann. Die „Flowers“ waren sehr seetüchtig, aber beim Seegang rollten und stampften sie schwer. Ihre Decks wurden ständig überspült und das Wasser drang von überall in die Schiffe ein. Die HMS Zinnia lief am 28. November 1940 vom Stapel und kam am 30. März 1941 in Dienst. Sie nahm an der



Einzig erhaltenes Schiff der Flower-Klasse:
HMCS Sackville Foto: Sammlung Raphodon

Atlantikschlacht teil und ging am 23. August 1941 westlich von Portugal durch einen Torpedotreffer von U 564 unter, als sie den Konvoi OG 71 eskortierte.

gen oder sie durch gut durchdachte Fotoätzteile zu ersetzen.

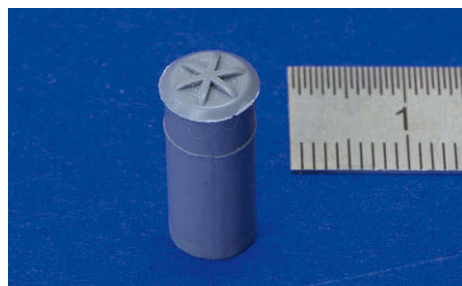
Nachdem ich Rumpf, Aufbauten und Klein- teile fertiggestellt hatte, grundierte ich alles mit „Chaos Black“ von Warhammer/Citadelle. Die Farben für die „Western Approaches Camouflage“ mischte ich dann mit Schminke und Aerocolor-Künstlerfarben selbst. Als Vorlagen nutzte ich die Farbangaben in der Bemalungsanleitung, die ich im Internet fand, relativ gut übereinstimmten.

Im Allgemeinen bemale ich Modelle in einer traditionell gesehen umgekehrten Rei-

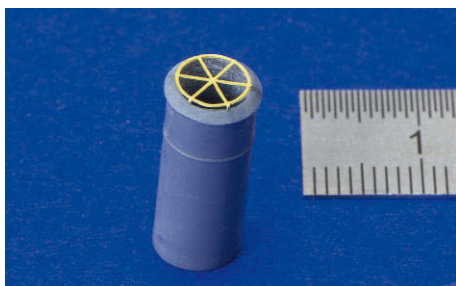
henfolge. Das heißt, ich grundiere das Modell mit Schwarz und arbeite mich dann von dunkleren zu helleren Farben voran. Unterhalb der Wasserlinie sprühte ich zunächst ein chaotisches Muster von rotbraunen, grünen und beigen „Meandern“ (11). Darauf folgte dann eine halbtransparente Schicht Dunkelgrau.

Bemalen und beschmutzen

Beim Auftragen des Tarnanstrichs trug ich erst eine unebene, nicht deckende Schicht jeder Grundfarbe auf, die ich dann mit ausgebliebenen Farbtönen jeder Grundfarbe



7 Das ursprüngliche Schornsteingitter des Kits. Es musste weichen, weil es zu grob gestaltet ist



8 Stattdessen kommt eine herausragende Fotoätzteil-Variante zum Einsatz, die von dem Unternehmen White Ensign stammt



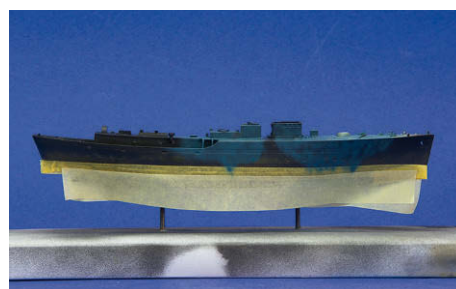
9 Die eigengebaute Plattform für das 40-Millimeter-Geschütz, die verbesserten Teile für Brücke, Schornstein und Beiboote



10 Einfacher Trick, um bei diesem Modell für mehr Details zu sorgen: die Öffnungen der Lüfter aufbohren

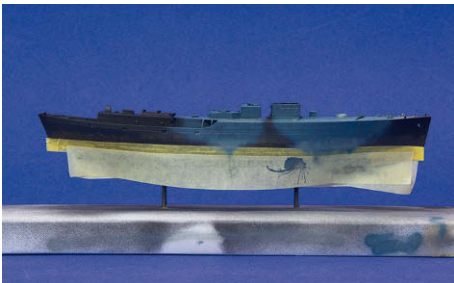
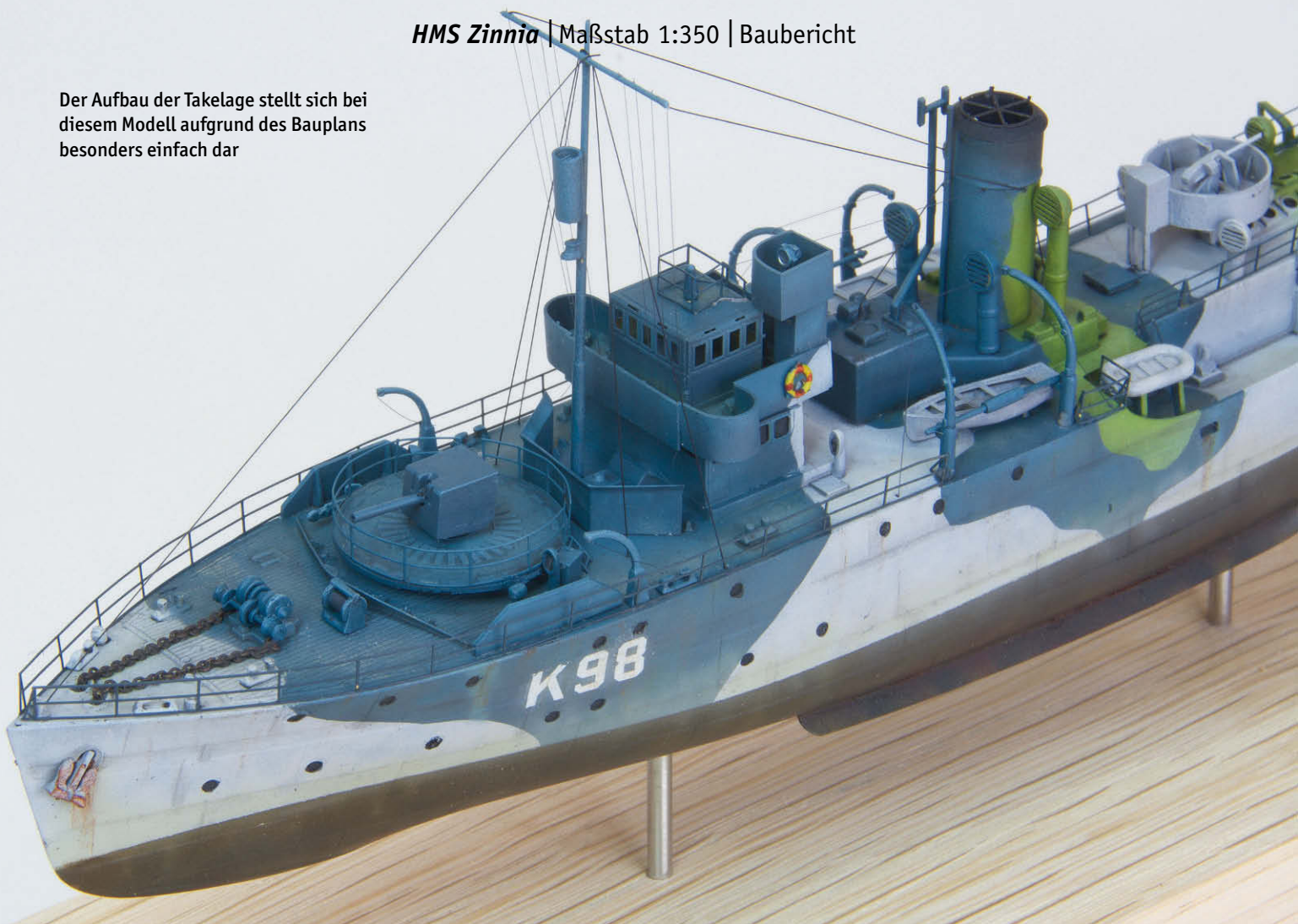


11 „Chaosmuster“ unter der Wasserlinie. Eine halbtransparente Schicht Dunkelgrau führt zu schönen Schattierungen

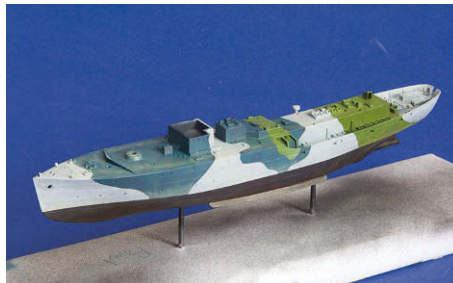


12 Zunächst kommt auf das Modell eine nicht deckende Schicht jeder Grundfarbe. Hier ist die erste Schicht Blau zu sehen

Der Aufbau der Takelage stellt sich bei diesem Modell aufgrund des Bauplans besonders einfach dar



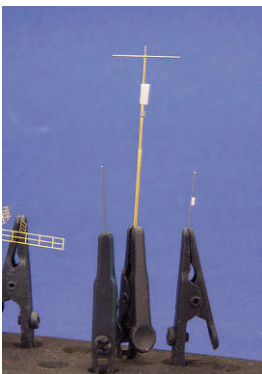
13 Daraufhin kamen auf diese Schicht noch ergänzend weitere, ausgeblenchene Farbtöne



14 Die hellgrauen und dunkelgrauen Farben sind ein wenig zu eintönig, weshalb man das Schiff weiter bearbeiten muss



15 Die Alterung ist fertig. Sie besteht aus einer Kombination aus ausgeblenchten Farben, Schmutzstreifen und Roststreifen



16 Selbst gebauter Mast und gebaute Flaggenmasten. Es dauert nicht viel länger, sie selbst zu bauen, als die Bauteile aus Plastik zu entgraten

Auf einen Blick: HMS Zinnia

Bauzeit ► zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 350802

Maßstab 1:350

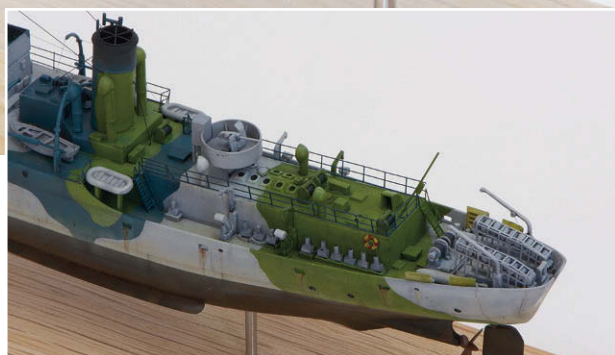
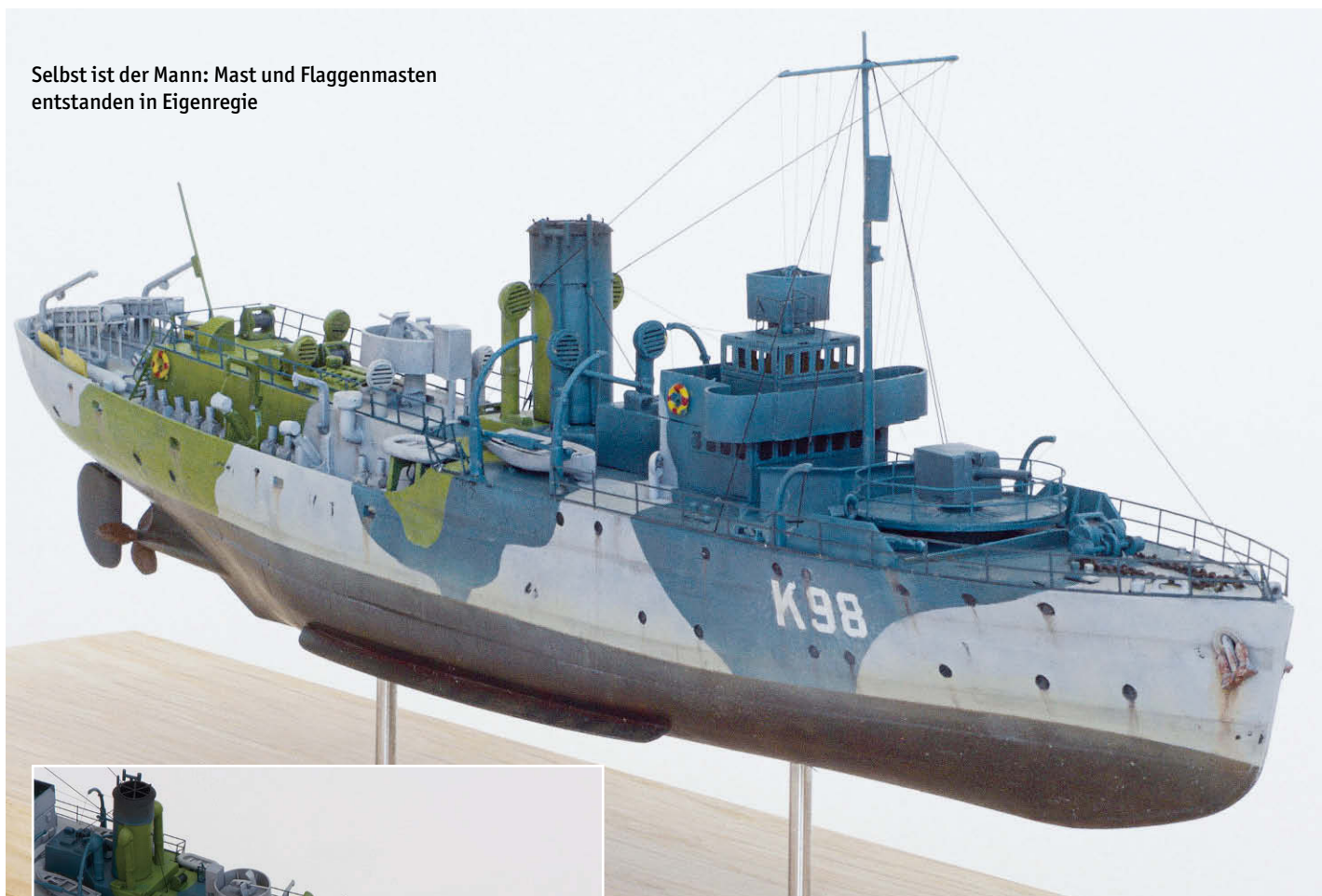
Hersteller Mirage Hobby

Preis zirka 20 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: White Ensign: Photoätzteile PE35171; Evergreen: Polystyrolplatten und -streifen; Gitarrensaiten 0,2 mm; Federstahldraht 0,3 mm, 0,4 mm, 0,5 mm; Albion Alloys: Messingrohr, Uni Caenis: 20 den Fliegebindegarn
Farben: Warhammer/Citadell: 520 Chaos Black; Schminke/Aero-color: eigene Mischungen; Ölfarben: Windsor & Newton: Marsschwarz undgZinc White; Lefranc & Bourgeois: Siena gebrannt

Selbst ist der Mann: Mast und Flaggenmasten entstanden in Eigenregie



Die abgenutztesten Bereiche des Decks besprühte man mit matten Lackmischungen

übersprühte (12–14). Zum Ausbleichen benutzte ich Hellbeige, was ein realistischeres Endergebnis als mit Weiß ergibt. Nach der Grundbemalung fing ich an, die Oberflächendetails mit einer dünnen, schwarzen Öllasur hervorzuheben. Danach kamen die Schmutz- und Roststreifen an die Reihe.



17 Jäger, Beute und Geleitschutz. Hobby Boss' U-Boot Typ VIIc, Trumpeters Liberty-Schiff und Mirage Hobbys HMS Zinnia

Ich befeuchtete einen Teil der Rumpfseite mit Humbrol-Lösungsmittel und setzte einen minimalen Tropfen Ölfarbe (Künstlerfarbe) an den Anfangspunkt der Streifen; für Rost nahm ich Rotbraun, für Schmutz Graubraun. Dann trug ich den Streifen auf, indem ich mich vorsichtig mit einem feinen Pinsel nach unten vorarbeitete. Wenn man nicht mit dem Streifen zufrieden ist, kann man ihn einfach wegwischen und den Vorgang wiederholen (15). Nachdem die Ölfarbe getrocknet war, hob ich die Oberflächendetails durch Trockentupfen mit helleren Nuancen jeder Grundfarbe weiter hervor. Der Mast und die Flaggenmasten baute ich selbst aus Stahldraht und Messingrohr von Albion Alloys. Dadurch sehen sie nicht nur besser aus. Sie werden auch stärker als die Bauteile aus Plastik (16). Das Modell zu takeln war daraufhin ziemlich einfach, nicht nur dank der hervorragenden Zeichnungen im Bauplan.

Vor dem Hintergrund meiner langjährigen Erfahrung behaupte ich, dass das alles andere als selbstverständlich ist: Es ist tatsächlich das erste Modell, das ich gebaut habe, bei dem es einen vernünftigen Plan für die Takelage gibt und dem Hersteller gebührt eine besondere Anerkennung dafür.

Endspurt

Als Letztes besprühte ich das Modell mit unterschiedlichen Mischungen aus Matt- und Glanzlack. Der Bereich entlang der Wasserlinie und die am meisten abgenutzten Teile des Decks bekamen die mattensten Mischungen, der Bereich unterhalb der Wasserlinie die glänzendsten.



Ulf Lundberg wurde 1963 in Schweden geboren und lebt in Berlin. Er hat sich auf Schiffsmodelle im Maßstab 1:350 spezialisiert, baut aber gelegentlich auch Flugzeuge im Maßstab 1:48. Durch seine Teilnahme an internationalen

Wettbewerben hat er bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise gewonnen. Entsprechend war der Schritt vom Umbauer zum Eigenbauer für ihn nur ein kleiner.



Eine abgekämpfte, im Pazifik eingesetzte 32er-Corsair von Kai Reckstedt – eines der Highlights in Leipzig

4. Modellbauausstellung in Leipzig

Modell trifft Original

In Leipzig gab es wieder „Leckerbissen“ in Hülle und Fülle zu sehen. Viele der gezeigten Fahrzeuge orientierten sich an außergewöhnlichen Vorbildern

Von Heinz Spatz



Dennis Mathes bemalte die Horten Ho 229 mit einem Anstrich ähnlich der Hinterhalt-Tarnung

Ist das Kunst oder kann das weg? Ein Feldumschlaggerät entsorgt einen verrotteten T3, beide Modelle in 1:35



Fotos: Heinz Spatz



Bereits Geschichte: AMX 13/75 mit SS-11-Panzerabwehrraketen, das Modell von Takom, 1:35



Eine von zweien: Nur zwei Mirage F1BJ erhielt die jordanische Luftwaffe, hier in 1:48

Am Samstag, dem 27. Mai 2017, veranstaltete der Verein Fliegerhorstmuseum Leihpheim e.V. zusammen mit der Stuttgarter Interessengemeinschaft Modellbau die inzwischen 4. Modellbauausstellung im Museumsbunker auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes. Neben und zwischen den Original exponaten des Museums konnten die Besucher wieder zahlreiche hochwertig gebaute Modelle aller Sparten bewundern. Neben zwölf Vereinen und Einzelausstellern fanden sich auch drei Händler ein, bei denen man sich mit Nachschub eindecken konnte. Auch an den Nachwuchs hat man gedacht und ein Kinderbastelbereich angeboten. Vor dem Bunker konnte man sich in einem für diesen Tag errichteten Biergarten bei bestem Wetter stärken. Insgesamt ein gelungener Tag, der die Lust auf die nächste Ausstellung 2018 machte.



Harrier im Doppelschlag: Hans Kolb baute sowohl die britische als auch spanische Variante

Hetzer hilft Hetzer: Die beiden noch recht neu aussehenden Fahrzeuge sind im Maßstab 1:35 gebaut



Das 35er-Modell dieser umgebauten französischen Halbkette zeigt die Verzweiflung der späten Kriegsjahre



Beeindruckender Eigenbau eines deutschen Radpanzers, frühe Weimarer Republik und Reichswehr



In 1:32 und von Roland Stotz: McDonnell F-4F Phantom II der WTD 61 in einem Sonderanstrich von 2013



Die farnefrohen Century-Fighter beleben jede Ausstellung, hier eine F-100D in 1:32, ebenfalls von Roland Stotz



Arado Ar 196 im Maßstab 1:32 nach dem Vorbild einer auf dem Kreuzer *Prinz Eugen* stationierten Maschine



Deutscher Beobachter im Schützengraben des Ersten Weltkriegs, Maßstab 1:16



Auch in Nordafrika war der Land-Wasser-Schlepper (LWS) eingesetzt, hier im Diorama in 1:35



Ganz schlicht und klassisch baute Stefan Zimmermann die Focke-Wulf Ta 152 C-1 in 1:48 von HobbyBoss



Selten zu sehen: Das Bugatti-Flugzeug-Projekt P100, im Original ein nie vollendeter Prototyp

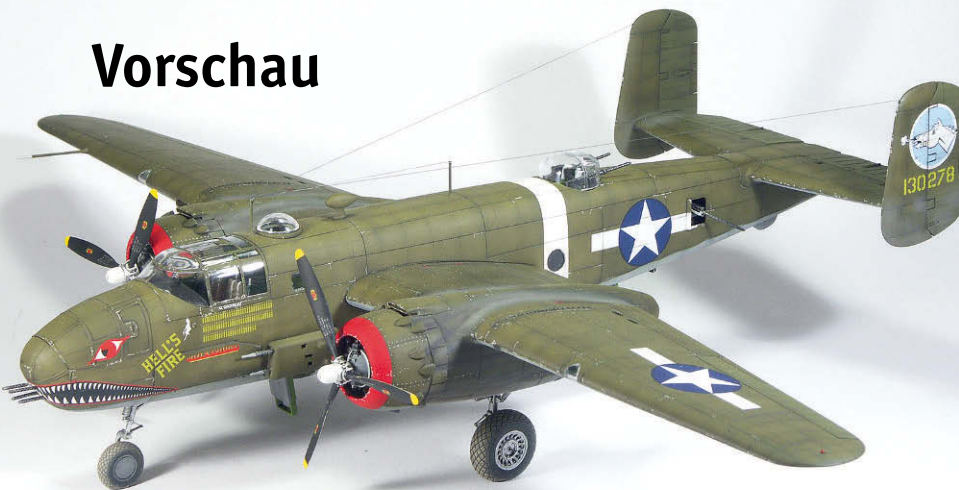


Die kleinen, gelben Helfer dürfen nicht fehlen: Minions in klassischer Haltung und Ausstattung

Auf dem ehemaligen Fliegerhorst gab es neben vielen Modellen auch Originalfahrzeuge zu sehen



Vorschau



North American B-25-1 Mitchell „Strafer“ in 1:48 von Italeri

Aus dem schon guten Basismodell von Italeri wird in wenigen Schritten ein Top-Modell. Christoph Schnarr berichtet, was mit nur ein paar Handgriffen zu tun ist und dass manches Zubehör weniger bewirkt als erhofft.

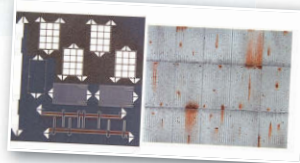


Panzerkleinzerstörer Rutscher in 1:35 von Amusing Hobby

Computerspiele machen es möglich: Paper Panzer sind derzeit sehr populär. Von Amusing Hobby kommt ein besonders kleines Exemplar, dessen sich Lothar Limprecht angenommen hat. Roland Greth baut dazu die passende Vignette.

Schwerpunkt Rost am Gebäude

Rost ist bei Modellbauern immer ein Thema, aber vor allem an Fahrzeugen. Dass auch ein Gebäude eindrucksvoll rosten kann, zeigt Mathias Faber anhand eines Kartonmodells im Maßstab 1:87.



Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 11/2017 erscheint am 16.10.2017

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 30 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quartz-Uhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

* 14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

🌐 uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 524 | 10/17 | Oktober | 44. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff),
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht,
Reinhardhausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Ralph Hellberg, Caroline Magg, Rico Kummerlöwe

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527

thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigenendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140

rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Erschaffen Sie wahre Stars für Ihre Vitrine!

Ein Sonderheft von **ModellFan**

€ 9,90 A: € 10,90 | CH: sFr. 19,80 | BeNeLux: € 11,40
ISBN 978-3-86245-944-5

Kit Dioramen-Modellbau
MODELLBAUSCHULE
TEIL 11 Von Per Olav Lund A World of Dioramas von Canfora Publishing

Extra
So modelliert man zerstörte Panzer

Jetzt am Kiosk!

Lebendige Dioramen

Schritt für Schritt zum stimmigen Diorama
Die perfekte Alterung: So werden Fahrzeuge zum Wrack

Mit einfachen Mitteln zu einer realistischen Szenerie

Wie Sie mit selbst gebauten Figuren einzigartige Werke schaffen

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder online bestellen unter

www.modellfan.de



Lebendige Dioramen

Vielseitige Erd- und Wasser-
texturen, Weathering Effects,
Model Washes und feinste
Pigmente von Vallejo –
für das perfekte
Diorama.



www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de